

*Blätter des
Schwäbischen
Albvereins*

6/2004 106. Jg
November/Dezember



**Trachtenkrippe
in einem Albdorf**

Wanderheime



Kuchelhof bei Schorndorf
Kern des alten
Stadts und Dienstortung mit
Küche, Speisekammer und
Wohnung, 1914 und 1920
erbaut. Höhe über NN 300 m.
Tel. 0 71 53 184 55.
Städtischer Hofplatz vor dem 18. Jhd. Hof
erbaut im Jahre 1914 und 1920.
Höhe über NN 300 m. Tel. 0 71 53 184 55.
Broschüre 1920, 1914 und 1920
gebunden. Höhe über NN 300 m.
Tel. 0 71 53 184 55.



Baum der Bismarck (Jahre, 1914)
Städtischer Hofplatz vor dem 18. Jhd. Hof
erbaut im Jahre 1914 und 1920.
Höhe über NN 300 m. Tel. 0 71 53 184 55.
Broschüre 1920, 1914 und 1920
gebunden. Höhe über NN 300 m.
Tel. 0 71 53 184 55.



Lehrerbücherei mit dem Lehrerbücherei
Mehrfacherbücherei, 1914 und 1920
erbaut. Höhe über NN 300 m.
Tel. 0 71 53 184 55.
Broschüre 1920, 1914 und 1920
gebunden. Höhe über NN 300 m.
Tel. 0 71 53 184 55.



Wanderherberge bei Schorndorf
Kern des alten
Stadts und Dienstortung mit
Küche, Speisekammer und
Wohnung, 1914 und 1920
erbaut. Höhe über NN 300 m.
Tel. 0 71 53 184 55.
Broschüre 1920, 1914 und 1920
gebunden. Höhe über NN 300 m.
Tel. 0 71 53 184 55.



Freizeithaus bei Schorndorf
Kern des alten
Stadts und Dienstortung mit
Küche, Speisekammer und
Wohnung, 1914 und 1920
erbaut. Höhe über NN 300 m.
Tel. 0 71 53 184 55.
Broschüre 1920, 1914 und 1920
gebunden. Höhe über NN 300 m.
Tel. 0 71 53 184 55.



Wanderherberge bei Schorndorf
Kern des alten
Stadts und Dienstortung mit
Küche, Speisekammer und
Wohnung, 1914 und 1920
erbaut. Höhe über NN 300 m.
Tel. 0 71 53 184 55.
Broschüre 1920, 1914 und 1920
gebunden. Höhe über NN 300 m.
Tel. 0 71 53 184 55.

Türme



Lehrerbücherei bei Schorndorf
Mehrfacherbücherei, 1914 und 1920
erbaut. Höhe über NN 300 m.
Tel. 0 71 53 184 55.
Broschüre 1920, 1914 und 1920
gebunden. Höhe über NN 300 m.
Tel. 0 71 53 184 55.



Lehrerbücherei bei Schorndorf
Mehrfacherbücherei, 1914 und 1920
erbaut. Höhe über NN 300 m.
Tel. 0 71 53 184 55.
Broschüre 1920, 1914 und 1920
gebunden. Höhe über NN 300 m.
Tel. 0 71 53 184 55.



Lehrerbücherei bei Schorndorf
Mehrfacherbücherei, 1914 und 1920
erbaut. Höhe über NN 300 m.
Tel. 0 71 53 184 55.
Broschüre 1920, 1914 und 1920
gebunden. Höhe über NN 300 m.
Tel. 0 71 53 184 55.



Lehrerbücherei bei Schorndorf
Mehrfacherbücherei, 1914 und 1920
erbaut. Höhe über NN 300 m.
Tel. 0 71 53 184 55.
Broschüre 1920, 1914 und 1920
gebunden. Höhe über NN 300 m.
Tel. 0 71 53 184 55.



Lehrerbücherei bei Schorndorf
Mehrfacherbücherei, 1914 und 1920
erbaut. Höhe über NN 300 m.
Tel. 0 71 53 184 55.
Broschüre 1920, 1914 und 1920
gebunden. Höhe über NN 300 m.
Tel. 0 71 53 184 55.



Lehrerbücherei bei Schorndorf
Mehrfacherbücherei, 1914 und 1920
erbaut. Höhe über NN 300 m.
Tel. 0 71 53 184 55.
Broschüre 1920, 1914 und 1920
gebunden. Höhe über NN 300 m.
Tel. 0 71 53 184 55.



Gratis beim Albverein!

**Zur Orientierung für jede
Wanderfreundin und
jeden Wanderfreund**

Mit dieser zwölfseitigen Broschüre können Sie Ihre nächste Wanderung zu einem oder mehreren unserer Wanderheime und Aussichtstürme planen. Sie finden darin Lage, eine kurze Beschreibung, Telefonnummern, Öffnungszeiten – alles, was man zu einem schönen und erfolgreichen Ausflug braucht.

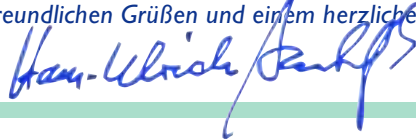
Bestellen Sie die Broschüre
„Wanderheime und Aussichtstürme“ bei:
Schwäbischer Albverein
Hauptgeschäftsstelle
Postfach 104652 • 70041 Stuttgart

Liebe Mitglieder und Freunde des Schwäbischen Albvereins,

ein ereignisreiches Jahr steht vor dem Abschluss. Bei vielen Wanderungen und bei zahlreichen Veranstaltungen konnten sowohl unsere Mitglieder und Freunde als auch die Allgemeinheit die Vielfältigkeit des Schwäbischen Albvereins erleben. Vor dem Jahreswechsel möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei Ihnen zu bedanken für Ihren erfolgreichen Einsatz zum Wohle unseres Vereins und unserer Heimat. Gemeinsam haben wir das Ansehen des Schwäbischen Albvereins gestärkt. Den zahlreichen Spendern, die uns bisher großzügig unterstützt haben, danke ich sehr herzlich. Durch Ihre finanzielle Förderung können wir die vielfältigen Aufgaben durchführen. Bitte unterstützen Sie auch weiterhin unsere gemeinnützige Arbeit durch Ihre Spenden.

Heute schon wünsche ich Ihnen ein friedliches und besinnliches Weihnachtsfest sowie für das Jahr 2005 alles Gute, Erfolg und Gesundheit.

Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen Frisch Auf
Ihr



Dr. Eva Walter Hans Georg Zimmermann Seißen auf der Blaubeurer Alb Traditionsreiche Trachtenkrippe	4	Kinderseite Das große Weihnachtsrätsel für Kinder	15
Kurt Wehrberger Wasservogel und Löwenmensch Kunst der Eiszeit von der Schwäbischen Alb	6	Albvereinsjugend – aktiv Tränenreicher Abschied auf der Fuchsfarm	16
Susanne Wiermann Mit der Zeitmaschine unterwegs Uralte Steinzeit und „finsteres“ Mittelalter	8	Gabriele C. Kapp Ferien ohne Stress Familienfreizeit auf der Fuchsfarm	17
Gunter Haug Abenteuer Landesgeschichte Schauplatz Burg Katzenstein	11	Mundart & Musik	18
Helmut Hecht 300 Jahre Schanzanlagen des Spanischen Erbfolgekriegs Geheimnisvolle Wälle und Gräben am Nordrand der Schwäbischen Alb	12	Neuerscheinungen im Schwäbischen Albverein	18
Kurt Heinz Lessig Unsere kleine Tierkunde Die Gelbhalsmaus	14	Wandertipp Wanderheim Sternberg	20
Glückliche Gewinner des Herbstpreisrätsels	14	Jahrestermine 2005	21
		Forum	25
		Schwäbischer Albverein – Intern	28
		Schwäbischer Albverein – Aktiv	30
		Neue Bücher	32

Titelbild: Magdalena, Elisabeth und Johannes im Kinderwäglele aus der Seißener Trachtenkrippe
Foto: Hans Georg Zimmermann; Hintergrund Blick vom Römerstein, Foto: Th. Pfündel

Herausgeber und Verlag

Schwäbischer Albverein e.V., Stuttgart
Hospitalstraße 21 B / 70174 Stuttgart
Postf. 104652 / 70041 Stuttgart
Telefon 0711/22585-0, Fax -92
Geschäftszeiten: Mo-Fr 8⁰⁰-12³⁰ und 13³⁰-16³⁰
info@schwaebischer-albverein.de

Schriftleitung

Dr. Eva Walter & Thomas Pfündel
Waldburgstraße 48, 70563 Stuttgart
Telefon 0711/9018810
schriftleitung@schwaebischer-albverein.de
www.publica-stuttgart.de

Satz:

Dipl.-Designer FH Hans Georg Zimmermann
www.typomage.de

Anzeigen

Schwäbischer Albverein / Hannelore Wölfel
Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Telefon 0711/22585-10, Fax -92
anzeigen@schwaebischer-albverein.de

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet € 9 plus Versandkosten; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Spendenkonto

Nr. 2826000 Landesbank BW (BLZ 600 50101)
ISSN 1438-373X
Auflage 87.000
Sechs Ausgaben jährlich
(jeweils Anfang Jan. / März /
Mai / Juli / Sept. / Nov.)

Redaktionsschluss	Anzeigenschluss
Heft 1: 15.II.	Heft 1: 10.II.
Heft 2: 15.I.	Heft 2: 10.I.
Heft 3: 15.3.	Heft 3: 10.3.
Heft 4: 15.5.	Heft 4: 10.5.
Heft 5: 15.7.	Heft 5: 10.7.
Heft 6: 15.9.	Heft 6: 10.9.

www.schwaebischer-albverein.de

Seißen auf der Blaubeurener Alb

Traditionsreiche Trachtenkrippe

Von Dr. Eva Walter (Text) und Hans-Georg Zimmermann (Fotos)



Eine ungewöhnliche Weihnachtskrippe gibt es vom 25. Dezember bis zum 6. Januar in der Dorfkirche in Seißen zu bewundern: 16 handgefertigte Figuren in original Seißener Tracht, dazu 29 Schafe und zwei Hunde. Anfang der 1980er Jahre regte der damalige Pfarrer Wilhelm Arnold Ruopp an, die Vielfalt der örtlichen Tracht für die kommenden Generationen zu überliefern. Die Form der Weihnachtskrippe hielt er für die beste Möglichkeit der Trachtendokumentation. Denn zu den Personen, die zum Kind in der Krippe kommen, gehören Alte und Junge, Reiche und Arme; Lebensalter und Lebensverhältnisse (Wohlstand oder Armut, Arbeitstag oder Festtag) sind in der Tracht sichtbar.

Modelliert wurden die Figuren von der Kunsterzieherin Ruth Häcker, Seißener Frauen kleideten sie dann ein, Trachtennäherinnen wurden beauftragt, das Zubehör bis ins Kleinste ausgearbeitet. Jedes Detail ist historisch überliefert.

1982 wurde die Seißener Trachtenkrippe zum ersten Mal aufgebaut; nur wenige Figuren kamen seither hinzu. Ein Krippenausschuss der Kirchengemeinde befindet über Pflege, Restaurierung und Aufbewahrung. Jede Figur hat einen Namen, der biblischen Ursprungs ist und in Seißen gebräuchlich war.

Im Zentrum stehen Maria in der Tracht der jung verheirateten Frau, der Zimmermann Josef und das Jesus-Kind im weißen Leinenkittele und weißen Strümpfle. Zu den jüngeren Besuchern gehören David, ein lediger Mann im Sonntagshäs mit gestickten Hosenträgern, Magdalena im „Schulerhäs“, die „Kendsmagd“ von Elisabeth und Johannes, der im Kinderwägele liegt. Dessen Original war um 1900 in Seißen gebräuchlich und steht im Wagen- und Chaisenmuseum im Heidenheimer Schloss. Die Tracht der Älteren, Hanna und Tobias, war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Seißen bei festlichen Anlässen noch zu sehen (links). Bemerkenswert ist Tobias rundrandiger Hut und sein Regenschirm, Zeichen für Wohlstand.



Der Hirte Josua im schwarzen Schäferhemd, mit breitrandigem schwarzen Hut, die Schäferschippe in der Hand, hütet seine 29 Schafe (links). Er trägt Lederhose, Lederstiefel und sogar die Wollstrümpfe ganz in schwarz. Das Blauhemd des Hirtenbüble Nathanael gehört nicht zur Seißener Tracht (oben). Es hat ein Körble mit Äpfeln und Birnen dabei.

Miriam im Sonntagshäs der ledigen Mädchen mit weißem Schurz hat ein Tragkissen fürs Kindle mitgebracht (unten). Ihr Schmuck ist eine Kette mit Schieber und ein rotes Moiree-Band, im Haar hat sie Flugbändel mit Blumenmuster. Neben ihr im Festtagshäs steht die Bäuerin Ruth. Sie hat ein besticktes Samttäschle in der Hand und fürs Kindle ein Weidenkörble mit Bettzeug dabei. Im Schaffhäs sind Naemi und Samuel gekommen, geradeswegs aus der Backstube (rechts). Auf dem Schubkarren (Rädlesbär) haben sie Wecken, Blatz und Hefezopf mitgebracht. Auch das

Backgeschirr haben sie dabei: Einloibschüssel, Kruck, Wisch und Ausnehmer.

In der Ortsgruppe Seußen gibt es eine Volkstanzgruppe, die seit 20 Jahren in der Seißener Tracht auftritt, am 1. Mai, am autofreien Sonntag und beim Erntedankfest.



Öffnungszeiten:
25.12.-6.1., sonn- und feiertags
14-16 Uhr,
Gruppenführungen auf Voranmeldung,
Frau Fülle, Tel. 07344/3375.



Wasservogel und Löwenmensch

Kunst der Eiszeit von der Schwäbischen Alb

Von Kurt Wehrberger, Ulmer Museum

Vor über 30 000 Jahren, zu Beginn der Jüngeren Altsteinzeit, gehörte die Schwäbische Alb zum Lebensraum des frühen anatomisch modernen Menschen. In kleinen Gruppen durchstreifte er die von der Eiszeit geprägten Täler auf den Spuren der Tiere wie Mammut, Rentier und Wildpferd. Zeugnisse seines Aufenthalts blieben in den Höhlen erhalten, Reste von Feuerstellen, Werkzeuge und Schmuck aus Stein, Knochen, Geweih und Elfenbein. In mehreren Höhlen wurden außerdem kleine Figuren aus Mammutelfenbein entdeckt, die weltweit ältesten Belege plastischer Kunst.

Auf der Suche nach Beweisen für die Anwesenheit von Menschen während der letzten Eiszeit war man schon im 19. Jahrhundert an der Bärenhöhle im Lonetal fündig geworden. Bei einer Grabung 1861 hatte Oscar Fraas, Geologe und Paläontologe am Königlichen Naturalienkabinett Stuttgart, auf der Suche nach Höhlenbärenknochen die von Menschenhand gefertigten Werkzeuge und Schmuckstücke aus Stein und Knochen zwar noch übersehen. Als er aber 1866 bei der Ausgrabung eines altsteinzeitlichen Rentierjägerlagers an der Schussenquelle in Oberschwaben ganz ähnliche Werkzeuge zusammen mit eiszeitlichen Tierresten entdeckte, wurden ihm seine Beobachtungen Jahre zuvor wieder bewusst, und er kehrte an die Bärenhöhle zurück. Weitere Höhlen im Raum Ulm/Blau-beuren waren in der Folgezeit Ziel von Ausgrabungen durch Fachgelehrte und interessierte Laien wie Pfarrer und Förster. Am Bockstein im Lonetal, im Hohle Fels und in der Sirgensteinhöhle im Tal der Ach stieß man auf Funde, die ein immer deutlicheres Bild vom Leben der Menschen auf der Schwäbischen Alb während der letzten Eiszeit zeichneten.

Sensation am Vogelherd

Als im Mai 1931 der Heidenheimer Heimatforscher Hermann Mohn im Auswurf eines Dachsbaus an einer felsigen Geländekuppe nahe Stetten ob Lontal einige Feuersteinsplitter aufblas, konnte er nicht ahnen, welche Entdeckung er damit auslösen sollte. Er benachrichtigte den Tübinger Urgeschichtsforscher Gustav Riek, der bei einer Probegrabung einen verschütteten, im Hang verborgenen Höhleneingang freilegte. In nur drei Monaten wurde die Vogelherd-Höhle komplett ausgegraben. Aufsehen



Wildpferdplastik aus der Vogelherdhöhle, entdeckt bei den Ausgrabungen durch Gustav Riek 1931.

erregten kleine Elfenbeinfiguren aus Schichten vom Beginn der Jüngeren Altsteinzeit. Rund ein Dutzend, oft nur fragmentarisch erhaltene Figuren stellen Tiere der eiszeitlichen Fauna wie Mammut, Wildpferd, Bison und Höhlenlöwe dar. Erstmals war man nicht nur auf Werkzeuge, Waffen und Schmuck gestoßen, sondern auf Zeugnisse künstlerischen Schaffens von ungeahnter Qualität.

Der Löwenmensch vom Hohlenstein

Nur wenige Jahre später begann der Tübinger Anatom und Urgeschichtsforscher Robert Wetzel mit Ausgrabungen am zwei Kilometer vom Vogelherd entfernten Felsmassiv Hohlenstein, wo bereits Oscar Fraas in der Bärenhöhle gegraben hatte. Ziel seiner Untersuchungen war die höher gelegene Stadel-Höhle mit ihrer mächtigen Öffnung. Während der 1936 eingeleiteten Untersuchungen kamen mehrere spektakuläre Funde zu Tage, darunter der Oberschenkel eines Neandertalers, bis heute der einzige Skelettrest dieser Menschenform von der Schwäbischen Alb, und drei Menschenchädel einer rätselhaften Kopfbestattung aus der Mittleren Steinzeit. Den bedeutendsten Fund barg der örtliche Leiter der Ausgrabungen Otto Völzing am letzten

Grabungstag des Jahres 1939, am 25. August, als wenige Tage vor Beginn des Zweiten Weltkriegs die Grabungen eingestellt wurden. Unter den damals geborgenen Resten waren rund 200 Elfenbeinsplitter, deren Bedeutung erst 30 Jahre später erkannt werden sollte. Robert Wetzel, der nach dem Krieg seine Grabungen am Bockstein und am Hohlenstein im Lonetal wieder aufgenommen hatte, übereignete 1956 sämtliche Funde dem Museum der Stadt Ulm. Dort entdeckte der Archäologe Joachim Hahn, der 1969 mit der Inventarisierung der Fundstücke vom Hohlenstein beauftragt worden war, Schnitzspuren an den Elfenbeinsplittern. Zusammen mit zwei Freunden fügte er aus den Fragmenten eine fast 30 cm große Statuette zusammen, ein aufrecht stehendes Wesen mit Tierkopf. Die ungewöhnliche Größe und die Tatsache, dass offenkundig ein Tier-Mensch-Wesen dargestellt war, sorgten schon damals für Aufsehen nicht nur in der Fachwelt.



Der Löwenmensch vom Hohlenstein-Stadel. Die Statuette ist die mit Abstand größte und spektakulärste unter den eiszeitlichen Elfenbeinfiguren von der Schwäbischen Alb.

Wesentliche Teile des Kopfes, aber auch des Körpers, konnten aber erst Jahre später erkannt und angesetzt werden. Nach der Restaurierung 1987/88 in den Werkstätten des Württembergischen Landesmuseums Stuttgart war klar: Die Statuette repräsentiert eine Fantasiegestalt, ein Mischwesen aus Raubkatze und Mensch. Tierisch sind der Löwenkopf, der langgestreckte Körper und die prankenartigen Arme, menschlich die Beine und Füße sowie die aufrechte Haltung.

Rätselfhaftes vom Geißenklösterle

Der „Entdecker“ des Löwenmenschen, Joachim Hahn war es auch, der federführend von 1974 bis 1991 die Untersuchungen in einer kleinen Höhle im Achtal zwischen Blaubeuren und Schelklingen leitete. Die Ausgrabungen im Geißenklösterle setzten nicht nur neue Maßstäbe in der Grabungstechnik und in der Auswertung in Zusammenarbeit mit naturwissenschaftlichen Disziplinen. Auch dort fanden sich figürliche Schnitzwerke aus Elfenbein, vollplastische Figuren eines Mammuts und eines aufgerichteten Bären, die winzige Halbplastik eines Bisons und ein knapp vier Zentimeter hohes Halbrelief mit einer schwer deutbaren Figur auf der Vorderseite. Die aufrechte Haltung mit den erhobenen Armen lässt an einen Menschen in grüßender oder betender Haltung denken. Gegen die Deutung als anthropomorphe Figur sprechen die Form der Beine und ein langer, tierartiger Schwanz.



Thomas Stephan, Ulmer Museum

Die Elfenbeinfigürchen aus der Geißenklösterle-Höhle bei Blaubeuren-Weiler: Plättchen mit anthropomorpher Darstellung (?) im Flachrelief, Halbplastik eines Bisons und vollplastische Figuren von Mammut und Höhlenbär.

Spannung am Hohlefels

Noch während der Arbeiten am Geißenklösterle begann Joachim Hahn mit Grabungen in einer anderen Höhle des Achtals, im Hohle Fels bei Schelklingen. Diese Höhle schien durch Ausräumungen und Grabungen des 19. Jahrhunderts archäologisch relativ unergiebig. Es zeigte sich jedoch, dass im schmalen Eingangsbereich vor der imposanten Halle noch ungestörte Schichten erhalten waren. Seit Joachim Hahns frühem Tod 1997 werden die Grabungen durch die Universität Tübingen unter Leitung von Nicholas Conard fortgesetzt. Mit den Funden zweier Figurenteile und einer vollständigen Kleinplastik gesellt sich der Hohle Fels seither als vierte zu den Höhlenfundstellen der Schwäbischen Alb, aus der Kleinkunst vom Beginn der Jüngeren Altsteinzeit geborgen werden konnte. Überraschend war neben dem Kopf einer Pferdeplastik ein Figürchen, das einen Wasservogel mit angelegten Flügeln darstellt. Leider nur etwa zu

Links und rechts: Hilde Jensen, Institut für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie des Mittelalters der Universität Tübingen



Die grazile Schnitzerei eines Wasservogels aus den jüngsten Ausgrabungen im Hohlen Fels bei Schelklingen misst nur 4,7 cm.

einem Drittel erhalten ist eine Figur, deren Merkmale und Haltung trotz der geringen Größe von nur 2,5 cm dem Löwenmenschen vom Hohlenstein-Stadel ähnlich sind. Die Fundumstände der Kleinplastiken lassen darauf schließen, dass sie im Wohn- und Arbeitsbereich der Höhlen hergestellt und benutzt wurden und schließlich dort liegen blieben. Einzig die große Statuette des Löwenmenschen vom Hohlenstein-Stadel scheint tief im Innern der Höhle zusammen mit Waffen, Werkzeugen, Schmuck und zerkleinerten Rengeweihen deponiert worden zu sein.

Material und Werkzeug

Der Löwenmensch ist aus dem Stoßzahn eines jungen Mammuts geschnitzt, der dafür fast in seinem gesamten Umfang genutzt wurde. Die kleinen Elfenbeinfiguren sind dagegen aus von Stoßzähnen abgetrennten Spänen hergestellt. Für die Ausarbeitung der Konturen wurden spezielle Werkzeuge aus Jurahornstein, einer dem Feuerstein verwandten Gesteinsart von der Alb, eingesetzt: Stichel, Klingen und Bohrer. Die Feinbearbeitung wie die Politur erfolgte wohl mittels Leder, Kalkstein und Wasser. Unklar ist, ob Stoßzähne frisch erlegter Mammute benutzt wurden, die aufgrund ihrer Härte nur sehr aufwendig zu verarbeiten sind. Fossiles, d. h. sehr altes Elfenbein lässt sich dagegen aufgeweicht ähnlich wie Holz bearbeiten und wird beim Trocknen wieder hart. Fast alle Figuren sind mit Markierungen, Kreuzen, Strichen und Punkten versehen, deren Bedeutung wohl über die reinen Zierelemente hinausgeht. Man darf annehmen, dass nicht nur der Löwenmensch oder das Halbrelief vom Geißenklösterle, sondern auch die Tierfiguren Ausdruck geistig-religiöser Vorstellungen der Menschen der letzten Eiszeit sind. Ihr sicher komplexes Weltbild, das die tägliche Auseinandersetzung mit der Natur widerspiegelte, ist für uns aber nicht mehr zu entschlüsseln.

Wo finde ich die Eiszeitkunst?

den Löwenmenschen im Ulmer Museum, Marktplatz 9, 89073 Ulm, Di-So 11-17 Uhr (Tel. 0731/161-4330)

die Kleinplastiken aus der Vogelherdhöhle im Museum Schloss Hohentübingen, Burgsteige 11, 72070 Tübingen, 1.5.-30.9. Mi-So 10-18 Uhr, 1.10.-30.4. Mi-So 10-17 Uhr (Tel. 07071/29 773 84)

die Figürchen aus dem Geißenklösterle im Württembergischen Landesmuseum Stuttgart, Schillerplatz 6 (Altes Schloss), 70173 Stuttgart, Di 10-13 Uhr, Mi-So 10-17 Uhr (Tel. 0711/270-0)

die Neufunde vom Hohle Fels noch in keiner ständigen Ausstellung.

Mit der Zeitmaschine unterwegs

Uralte Steinzeit und „finsternes“ Mittelalter

Von Susanne Wiermann, Archäopark Federsee

Im neu gegründeten „Archäopark Federsee“, einem Zusammenschluss des bekannten Federseemuseum mit archäologischem Freigelände in Bad Buchau und der „nagelneuen“ Rekonstruktion der Bachritterburg in Kanzach, können Ritter-Anwärter und Steinzeitfans viel erleben und nebenbei viel lernen über das Leben früher.

Wie arbeiten Archäologen?

Wie sehen die Originalfunde aus und was erzählen sie uns über den Alltag der Menschen damals?

Wie fühlt sich eine Lehmwand an und wie wird sie gemacht?

Wie fühlt sich das Fell von Rentieren oder vom Wolf an und wie Leder?

Wie entstehen aus Wollflocken oder Leinstengeln Gewebe?

Wie scharf sind Feuersteinmesser und komme ich mit der mittelalterlichen Schere klar?

Wie riecht die Steinzeit und wie das Mittelalter?

Wie schmeckt es?

Wie bunt ist es? (Erdfarben, Pflanzenfarben)

Wie macht man Seile für den Hausbau?

Wie töpferte man früher?

Wie wackelig ist eine Fahrt mit dem Einbaum?

Wie weit fliegt der Speer mit der Speerschleuder?

Wie geht Bogenschießen?

Wie schreibt man mittelalterlich?

Mit was spielten die Kinder früher?



alle: Federsee-Museum

Dass Archäologie so spannend sein kann, erstaunt die kleinen und großen Besucher des Federseemuseums. Die Urgeschichten werden lebendig geschildert bei Führungen oder Mitmach-Projekten.

Schon vor 16 000 Jahren (also am Ende der Eiszeit) lauerten Steinzeitjäger einer Rentierherde auf. Woher wir das wissen? Dank „Kommissar Zufall“ kamen die Rentierknochen und das Schneidewerkzeug aus Feuerstein der damaligen Menschen zu Tage, wurden wissenschaftlich bearbeitet und können nun im Federseemuseum bestaunt werden. Gejagt wurde damals mit der Speerschleuder.



Wuuuumm! Der Speer saust durch die Luft und trifft sein Ziel. Unglaublich, mit welcher Geschwindigkeit und Wucht Speere mit der Speerschleuder geworfen werden können. Ein bißchen Übung braucht's allerdings schon. Die Speerschleuder sieht aus wie eine überdimensionale Häkelnadel. In das Hakenende wird das gefiederte Speerende eingelegt. Diese geniale Erfindung der Menschen aus der letzten Phase der Altsteinzeit verlängert den Wurfarm, genauer gesagt den ‚Hebelarm‘. Von der Schulter bis zum Ellenbogen geht – in der technischen Sprache – der Kraftarm, vom Ellenbogen bis zum Handgelenk der Hebelarm. Mit einer solchen Verlängerung des Hebelarmes kann man etwa doppelt so weit werfen. Das bedeutet, dass man nicht so dicht an die Tiere heran muß. Die Speerschleuder gibt es weltweit. Über völkerkundliche Vergleiche und die experimentelle Archäologie wissen wir, wie die urchenzeitlichen Speerschleudern, die ja nur in Bruchstücken erhalten sind, funktionierten. In archäotechnischen Vorführungen zeigen Mitarbeiter des Federseemuseums, wie dieses Gerät gebaut wird und wie weit der Speer fliegt. Am Sonntag darfst du auch gerne ausprobieren, ob du in der Eiszeit den Braten wohl getroffen hättest.

Die im Freigelände nachgebauten Häuser aus der bäuerlichen Jungsteinzeit und der Bronzezeit sind begehrbar und – nach den Grabungserkenntnissen – eingerichtet. Trotz hervorragender Erhaltungsbedingungen für vergängliches Material im Federseemoor, „fehlen“ einige Dinge, die wir heute schätzen würden: Tisch, Stühle, Schrank, Bett. Von Menschen anderer Länder, die auch heute noch sehr einfach leben, wissen wir, dass viele kulturelle Annehmlichkeiten überflüssig sind. Man kann auch prima auf Fellen schlafen, und mit etwas Beweglichkeit macht das Sitzen und Arbeiten am Boden Spaß. Und das steinzeitliche Essen beim Ganztagesprojekt schmeckt zwar ungewohnt, aber gut. Besonders wenn Du vorher das Feuer selber entzündet hast und die Zutaten mit einem Feuersteinmesser zerkleinert hast.

Feuer und Flamme



Das für die Steinzeiten namensgebende Werkmaterial ist Feuerstein, von dem man mit Abschlag- und Abdrucktechniken rasiermesserscharfe Kanten gewinnen kann. Feuerstein ist ein hartes und sprödes Quarzmineral und bricht ähnlich wie dickes Glas (z. B. der Boden einer Sprudelflasche). Mit Feuersteinen kann man aber auch Funken erzeugen, die auch ein bißchen „kokelig“ riechen. Für ein richtiges Feuer à la Steinzeit braucht man aber: einen Feuerstein, einen Pyrit (Katzengold), Zunder (das ist ein Baumpilz), ein Feuernest aus trockenen Gräsern – und viel Puste!

Und weil die Steinzeitmenschen Wert auf ihr Äußeres legten, wie ein Original-Holz-kamm (5.000 Jahre alt) und Schmuck beweisen, wird die Zeit bis das Essen fertig ist, gerne zum „bast“eln und schminken mit Erdfarbe genutzt. Bast ist die Schicht zwischen Rinde und Baumstamm, die im Frühsommer abgeknibbelt werden kann. Früher wurden Seile, Netze, Schuhe, Sonnenhüte und sogar Regencapes aus Bast gefertigt. Aber eine schicke Bastkette mit gelochten Schnecken, Muscheln, mit Federn, Wollbüscheln oder Holunderrollchen macht auch etwas her. Eine Fahrt mit dem Einbaum über den Museumsteich ist ebenfalls verlockend. Diese Wasserfahrzeuge waren in der Steinzeit, als es noch keine richtigen Straßen durch den Urwald gab, die Flitzer für Händler, Fischer und Boten. Übrigens haben die Kinder gerne mit Mini-Einbäumen gespielt. Und „Puppengeschirr“ haben die Archäologen auch gefunden.



Töpfern à la Steinzeit

Mit deinen Händen kannst du aus Ton wunderschöne kleine Gefäße zaubern. In der Steinzeit gab es noch keine Töpferdrehscheibe. Alles ist von Hand aufgebaut, z. T. in der Drucktechnik. Da formst du eine Kugel und bohrst deinen Daumen in die Kugel. Dann modellierst du mit Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger ein Schälchen, in dem du den Ton in die gewünschte Form drückst und ziehst. Für größere Gefäße brauchst du die Wulsttechnik: Da setzt du „Tonschlangen“ aufeinander und verschmierst die Ritzen immer gut, möglichst ohne Wasser.

Noch ein paar Tipps zum Töpfern: Am Besten geht es, wenn du kühle, trockene Hände hast. Bearbeite den Ton geduldig, damit er nicht reißt. Um zu spüren, ob alle Wände und auch der Boden gleich dick sind, schließe die Augen, dann fühlen die Hände viel feiner.

In der Steinzeit wurden die getrockneten Gefäße im offenen Feuer gebrannt. Du kannst deine Töpfchen gut trocknen lassen und, da sie dann nicht flüssigkeitsfest sind, z. B. Nüsse hineintun.

Etwas Geduld braucht man schon zum Schnitzen eines Mini-Einbaums (oben). Kleine Einbäume, die von Kindern gezogen werden konnten, fanden die Archäologen im Federseemoor. Während man im Museum die Originalfunde sehen kann, sind die Häuser im Freigelände nicht „echt alt“ (unten). Sie sind nach den Ausgrabungsergebnissen und, soweit wie möglich, mit dem damaligen Material gebaut. Auch wenn nach unserem heutigen Maßstab in den Häusern einige Einrichtungsgegenstände fehlen, kann es beim Nachspielen als Familie „Rentierjäger“ doch ganz gemütlich werden (links).



Bachritterburg Kanzach

Nur einen Katzensprung von 5 km entfernt führt die Zeitreise ins späte Mittelalter. Die in Kanzach urkundlich nachgewiesenen Bachritter gehörten zum niederen Adel. In der nachgebauten Burg mit Holzturm und Vorburg mit Bauernhaus und Wirtschaftsgebäuden ist der Alltag im 13. und 14. Jahrhundert nach Christus dargestellt. In Führungen und Mitmach-Projekten, die auf damalige Ausbildungsetappen abgestimmt sind, wird der Alltag im Mittelalter plastisch. Geschichte zum Be-Greifen, aber auch zum Nach-Denken. Waren alle Ritter edel und reich? Welche Möglichkeiten hatten Frauen, ihr Leben zu gestalten? Mittelalterliche Haushaltsführung und Landwirtschaft werden praktisch erlebt. Über die Bedeutung der Wappen und die Rittertugenden erfahren die Besucher Wissenswertes. Und da Lernen auch durch den Magen geht, darf (beim Ganztagesprojekt) ein einfaches, selbst zubereitetes bäuerliches Essen nicht fehlen. Am meisten Spaß macht aber das Bogenschießen, das Anprobieren der Rüstung und das Entdecken der mittelalterlichen Spielsachen, die uns gar nicht so fremd sind: Kreisel, Stelzen, Holzkugeln, Holzpuppe, Steckenpferd.

Museumspädagogisches Ziel im Archäopark Federsee ist es, die Epochen archäologisch kompetent zu vermitteln und Erfahrungen mit nachgebauten Geräten und authentischem Material zu ermöglichen. Sowohl die Steinzeit als auch das Mittelalter faszinieren und begeistern Kinder und Jugendliche und sie wagen die „Zeitsprünge“, die der „Archäopark Federsee“ bietet. Nur schade, dass die Zeit immer so schnell verfliegt!

ArchäoPark Federsee, August Gröber- Platz, 88422 Bad Buchau, Tel. 07582/8350, info@archaeopark-federsee.de, www.archaeopark-federsee.de. Wir beraten gerne, auch über Ausflugsgestaltungsmöglichkeiten oder individuelle Wünsche.



beide: Federsee-Museum

Weiterdösen mit der Zeitmaschine kann man dann in der Bachritterburg in Kanzach, die ebenfalls zum Archäopark Federsee gehört. Hier hat man eine Burg mit Holzturm und Vorburg nachgebaut. Auf junge Besucher warten Führungen und Projekte; und so schöne Spiele wie Stelzen-Laufen – Stelzen waren schon im Mittelalter Kinderspielzeug.



Schauplatz Katzenstein

*„Der edle Herr von Katzenstein
trinkt gar zu gern vom echten Wein.
Sobald der erste Becher leer,
bringt schon der Schenk den neuen her.
Der edle Herr von Katzenstein
Trinkt spät bis in die Nacht hinein.
Frühmorgens, wenn der Tag bricht an,
fängt er aufs Neu zu bechern an.“*

Fürwahr, beim Herrn auf Burg Katzenstein, dem Wahrzeichen des Härtsfelds, scheint es sich um einen trinkfesten Zeitgenossen gehandelt zu haben. Wie viele Lebensjahre ihm angesichts seiner wahrhaft überschwappenden Lebensfreude allerdings vergönnt waren, darüber schweigt sich das weinselige Gedicht jedoch aus. Dafür endet es um so schalkhafter mit einem eindeutig zweideutigen Hinweis auf die Trinkgewohnheiten im Lande des Trollingers, wobei wir sicherheitshalber hinzufügen wollen, dass dieses Gedicht auch schon einige Jährchen auf dem Buckel hat.

*„Als einst der Herr ans Sterben dachte,
hat er dem Land sein Durst vermacht.
Drum gibt's im Schwabenlande dein,
so viele Herrn von Katzenstein.“*

Sei es, wie es wolle: Das Härtsfeld ist immer ein lohnendes Ausflugsziel. Ganz besonders auch eben jene Burg Katzenstein, gar nicht weit entfernt von Heidenheim gelegen und schon aus weiter Ferne zu erblicken. Es ist der Idealtyp einer mittelalterlichen Burganlage, den wir hier bestaunen können. Ein hoch aufragender Bergfried aus der Stauferzeit, samt Herrenhaus, Rittersaal, Wohngebäuden, Stallungen, Handwerkerunterkünften, kurz und gut: ein nahezu vollständig erhaltenes Ensemble, das uns noch heute veranschaulicht, wie das Leben in einer Burg zu Ritters Zeiten wohl verlaufen ist. Schade nur, dass sich die Burg, die im Laufe der Jahrhunderte ein wechselvolles Schicksal zu erleiden hatte, in Privatbesitz befindet und somit für die Öffentlichkeit normalerweise nicht zugänglich ist.

Schon zu Zeiten der alten Römer stand hier übrigens ein Wachturm zum Schutz der römischen Handelsstrasse gegen die Germanen. Auf den steinernen Fundamentresten dieses Wachturms hat Bayernherzog Tassilo I. dann im Jahr 777 eine erste Wehranlage bauen lassen. Zum Schutz für das von ihm im selben Jahr gegründete Kloster Neresheim, das ganz in der Nähe von Katzenstein zu finden ist.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts hat ein Bauer auf einem Acker in der Nähe der Burg einen Schatz gefunden, der tatsächlich bis in römische Zeiten zurück reicht. 22 römische Goldmünzen, allerdings aus den Jahren um 500 nach Christus. Und weil sich zu jener Zeit die Römer längst aus Süddeutschland zurückgezogen hatten, darf mit Fug und Recht vermutet werden, dass es sich dabei um die gut versteckte Beute



Th. Pfänder

Burg Katzenstein auf dem Härtsfeld kann man zwar nicht besichtigen, doch ist das nahezu vollständig erhaltene Ensemble aus der Stauferzeit auch von außen sehenswert.

handelt, die ein fränkisch- oder alamannisch-stämmiger Soldat nach seiner Rückkehr von einem Kriegszug aus Italien mitgebracht hat. Sozusagen ein Vorfahr der späteren Herren von Katzenstein.

Katzenstein? Welch merkwürdiger Name! Zurückzuführen ist er auf die Herren von Cazzenstein, in deren Wappen auch tatsächlich eine Katze neben einer stilisierten Lilie prangt. Katzenturm nennt man den Bergfried der Burg Katzenstein. Um diesen rankt sich die Sage, dass hier noch ein weiterer Goldschatz seiner Entdeckung harret. Dummerweise wird dieser Schatz von einem Burggeist namens Baldrian bewacht. Doch der versteht im Hinblick auf den Schatz keinerlei Spaß. Und deshalb ruht der Schatz von Katzenstein noch immer im sicheren Versteck des Katzenturms – bis auf den heutigen Tag...

Unser nächster Ausflug in die Landesgeschichte wird uns ganz in den Süden von Baden-Württemberg führen. In der bedeutenden Stadt am Ufer des Bodensees fand anlässlich einer mehrjährigen Reichsversammlung zu Beginn des 15. Jahrhunderts die einzige Papstwahl statt, die es je auf deutschem Boden gegeben hat. Noch heute können wir das mächtige Gebäude bewundern, in dem die Versammlung seinerzeit getagt hat. Wenn Sie wissen, welche Stadt wir meinen, dann schreiben Sie das Lösungswort bitte auf einer Postkarte und schicken diese an die Blätter des Schwäbischen Albvereins, Waldburgstrasse 48, 70563 Stuttgart. Einsendeschluss ist der 20. November. Zu gewinnen gibt es Gunter Haugs neuen Bildband „Schwäbische Alb – vom Lichtenstein über Münsingen zum Blautopf“.

Die Rätselfrage aus dem letzten Heft und damit ein Buch unseres Autors hat Erika Bernlöhr aus Mögglingen gewonnen.

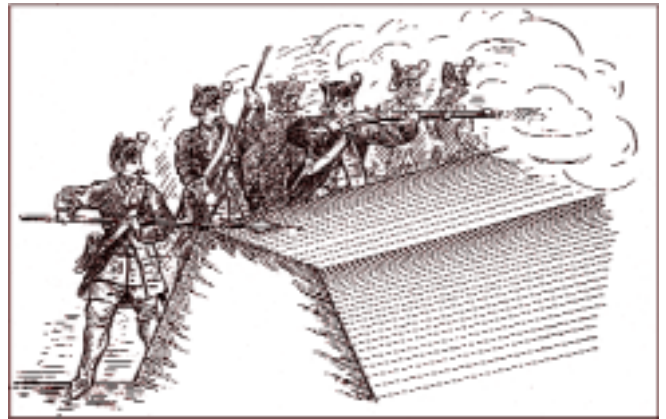
300 Jahre Schanzanlagen des Spanischen Erbfolgekrieges

Von Helmut Hecht

Entlang des Nordrandwegs (HW 1) zwischen Lichtenstein-Holzelfingen und dem Dreifürstenstein ist auf der Wanderkarte, meist etwas abseits des Weges, besonders häufig die Bezeichnung „Schanze“ eingetragen. Dem aufmerksamen Wanderer, der diesen Karteneinträgen nachspürt, fallen winkelförmig angelegte Schanzanlagen auf, welche im Bereich des Albrandes oftmals über längere Strecken von mehreren hundert Metern verlaufen. „Schwedenschanzen“ oder „Römergräben“ nannte man in früheren Zeiten häufig diese Aufschüttungen. Es fällt auf, dass bei den teilweise über zwei Meter hohen Wällen ein davor liegender Graben verläuft, der erkennen lässt, dass eine militärische Zweckbestimmung vorausgesetzt, ein möglicher Feind wohl von der Albhochfläche her erwartet wurde. Und der historisch Kundige bemerkt auch gleich die Nähe zu den alten Wegen und Alabstiegen. Diese hatten früher eine andere Streckenführung als die modernen Straßen von heute.

Einige wenige lokale Hinweise über die Entstehung dieser Anlagen geben z. B. die beiden Albführer Band 1 (1962) und Band 2 (1971), sowie die Wanderführer des Schwäbischen Albvereins „Natur-Heimat-Wandern“, oder auch die Tuttlinger Heimatblätter von 1976. Ein Gesamtbild fehlt jedoch. Jüngst hat die Veröffentlichung eines Redakteurs des Reutlinger Generalanzeigers den Blick auf ältere, inzwischen vergessene Veröffentlichungen gelenkt. So beschreibt der in Tübingen stationierte württembergische Leutnant Niethammer in den Reutlinger Geschichtsblättern Nr. 2 /1893 sehr ausführlich die Befestigungsanlagen zwischen Übersberg und Dreifürstenstein, mit eindeutiger Zuordnung zum Spanischen Erbfolgekrieg. Dabei nimmt er Bezug auf einen Aufsatz von Prof. Drük im „Schwäbischen Merkur“ im Mai 1890.

Niethammer berichtet von 23 Schanzen, zwei Reduten und einer Lünette in diesem Bereich. Er stellt die Lage im Gelände und die Varianten des Tenailensystems (**s. Bild rechts**) dar. Dies sind ausspringende Ecken und eingehende Winkel, also ein Zangensystem, das ein Kreuzfeuer in das Vorgelände (Frontseite) ermöglichte – ein System, welches ab dem Ende des 17. Jahrhunderts fast ausschließlich beim Bau von Befestigungslinien verwendet wurde. Nahezu alle von Niethammer beschriebenen Schanzen (**s. Bild unten**) sind bis heute erhalten und für den Wanderer im Gelände

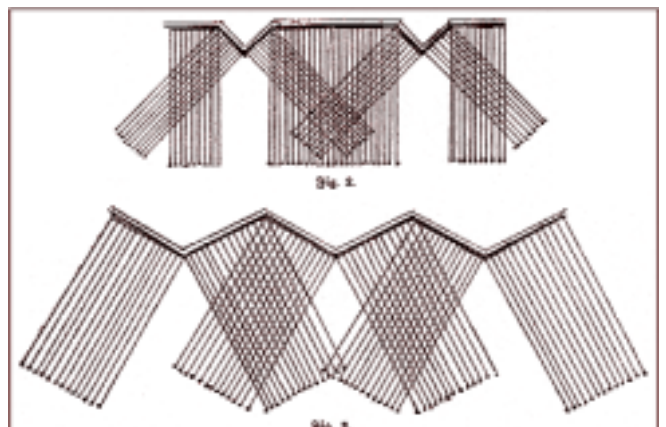


Abbildungen dieser Seite aus: Reutlinger Geschichtsblätter 2/1893

noch gut erkennbar. Von den seinerzeit angelegten Verhauen, welche die Schanzen untereinander verbanden, und weiteren Hindernissen wie spanische Reiter, Palisaden und Astverhau im Vorfeld, ist logischerweise nichts mehr erkennbar. Die Bewaffnung der württembergischen Infanterie und Landwehr, so berichtet Niethammer, bestand aus Musketen, Flinten, und Handgranaten sowie 4,5 Meter langen Piken.

Bedrohung von Westen und Süden

Südwestdeutschland war nach dem Dreißigjährigen Krieg (1618-48) sehr geschwächt. Nach Schätzungen lebten von den einst 400.000 Einwohnern Württembergs nach dem Kriege noch 120.000. Unter Ludwig XIV und seinem



Kriegsminister Louvois betrieb Frankreich ab 1670 eine aggressive Politik um die Vormachtstellung in Europa mit Eroberungskriegen und „Reunionen“ (Erbansprüchen). Jahrelang fielen die Franzosen ein, auch in das lange Zeit neutrale Württemberg. Die politische Zer-



Die Schanzanlagen am Rossberg sind an den eingezeichneten Stellen heute noch zu erkennen

splitterung in Südwestdeutschland mit unterschiedlichen Interessen, pro-französische Parteigänger im Reich sowie die Türken-Gefahr im Osten (der Kaiser konnte keinen Zweifrontenkrieg führen) begünstigten das Vorgehen Frankreichs. Bereits im holländisch-französischen Krieg 1672-79 wurden der württembergische Schwarzwald und der untere Neckarraum in Mitleidenschaft gezogen. Im Pfälzer oder Orleanischen Krieg 1688-97 erlitt Württemberg Schäden, welche die des 30-jährigen Krieges häufig noch übertreffen. Ziel der Franzosen war es, das Land zwischen Rhein und Neckar so zu ruinieren, dass es künftig für die deutschen Truppen keinen Wert mehr hatte.

Um 1701, nachdem der spanische König Karl II. (der letzte Habsburger seines Zweiges) starb, entstand ein Streit zwischen Österreich (Kaiser Leopold I.) und Frankreich (Ludwig XIV.) um die Thronfolge in Spanien. Nahezu alle deutschen Fürsten (einschließlich Württemberg) standen aufseiten Österreichs (Haager Allianz). Bayern hielt jedoch nicht zur Allianz, sondern zu Frankreich. Daraus entwickelte sich der Spanische Erbfolgekrieg 1701-14, welcher für Württemberg die Lage immer bedrohlicher machte: Die mit den Franzosen verbündeten Bayern richteten 1702 ihr Hauptquartier in Ehingen a.d.D. ein. Ulm fiel durch eine List, und wurde somit Ausgangspunkt für zahlreiche Plünderungszüge auf die Alb. Am 7. Mai 1703 vereinigten sich in Tuttlingen die Bayern und Franzosen zu einem 55.000 Mann starken Heer.

Sperrlinie über die Alb

Württemberg plante deshalb, eine Sperrlinie zu errichten, welche über die Alb von der Geislinger Steige bis Hohenzollern und weiter über das Spaichinger Tal bis zum Kinzigtal reichen sollte, um den Feind am Abstieg in die Täler, und somit in das württembergische Kernland zu hindern. Im Herbst 1703 wurde mit dem Bau dieser „Alblinie“ begonnen. Im Mai 1704 versammelten sich in Ulm 60 000 Franzosen und Bayern. Frankreich sendete nochmals 20.000 Mann unter Marschall Tallard zur Verstärkung. Die Situation wurde immer prekärer. Da erschien Prinz Eugen von Savoyen, „des Kaisers großer Feldherr“ mit kaiserlich-österreichischen Truppen, und vereinigte

sich am 31. Mai 1704 bei Munderkingen/Donau mit den Truppen von Ludwig Wilhelm, Markgraf von Baden. Von Holland kommend, rückte der englische Herzog Marlborough als weiterer Bündnispartner mit ca. 20.000 Mann englisch-holländischen Truppen nach. Am 13. August 1704 kam es dann bei Höchstädt an der Donau und dem Dörfchen Blindheim zu einer blutigen und verlustreichen Schlacht, bei der Prinz Eugen und Marlborough den Bayern und Franzosen eine vernichtende Niederlage zufügten.

Nach der gewonnenen Schlacht bei Höchstädt wurden die Verteidigungswälle am Nordrand der Alb nicht mehr benötigt. Deshalb wurden sie vermutlich auch nicht mehr ganz fertiggestellt. Süddeutschland war jedoch ruiniert, und blieb weiterhin bis 1805 immer wieder Kriegsschauplatz (z. B. Österreichischer Erbfolgekrieg, Napoleonische Kriege) und das Verhältnis Deutschland-Frankreich auf Generationen hinaus belastet!

Für eine Wanderung zu den Schanzen empfiehlt sich die Rundwanderung Nr. 2 „Um Rossberg und Rossfeld“, in der neuen Wanderführerbox „Expedition Schwäbische Alb“.

Eine Führung zu den Wällen auf dem Rossberg findet am 30.04.2005 statt. Auskunft 07121/290880

Wall und Graben beim Rankkapf



Th. Pfündel



Die Gelbhalsmaus

Rund 70 wildlebende Säugetierarten bevölkern Baden-Württemberg. Wer hätte es geahnt? Die Mehrzahl davon sind Kleinsäuger. Davon wiederum stellen die Nagetiere die meisten Arten, mit den Mäusen als arten- und individuenreichste Großfamilie. Diese unterteilt sich nochmals in Wühlmäuse und Langschwanzmäuse. Bei letzteren ist der Schwanz oft körperlang oder länger. Außerdem sind sie sofort auch an den großen Ohren zu erkennen. Ein Großteil der Kleinsäugetiere hält jetzt Winterschlaf. Nicht so die echten Mäuse. Sie sind das ganze Jahr hindurch aktiv. Allerdings leben viele im Winter oft unter der Schneedecke und zehren von den eingetragenen Nahrungsvorräten. Viele der größeren Tiere haben Mäuse zum Fressen gern, und auch der Mensch stellt ihnen mit allen Mitteln nach. Dieser Aderlass aber wird



K.H. Lessig

immer wieder durch eine außerordentlich hohe Geburtenrate ausgeglichen. Sie sind eben echte Überlebenskünstler! Dennoch stehen die Mäuse in der Gunst der Menschen weit unten. Sie gelten als Nahrungskonkurrenten und Schädlinge. Und doch sind sie nicht aus den Lebens-

gemeinschaften unserer Fauna wegzudenken. Walt Disney hat mit der Erfindung der Micky Maus viel für das Image der großbohrigen Mäuse getan. Und tatsächlich, wenn man sie etwas näher betrachtet und sie als Lebewesen wahrnimmt, zerrinnt manches Vorurteil. Zum Beispiel die Gelbhalsmaus: Das goldbraune Fell vermittelt zusammen mit den großen Augen und Ohren einen sympathischen Eindruck. Doch das gelbe Halsband ist nicht immer erkennbar ausgebildet. Von der zum Verwechseln ähnlichen Waldmaus unterscheidet sie sich durch ihre scharf abgesetzte weiße Unterseite (bei der Waldmaus ist diese hellgrau). Für genaue Beobachter sei verraten: An den weißen Fersen hat sie einen dunklen Fleck. Die Lebensräume der Gelbhalsmaus sind Laubwälder, Parkanlagen und Gärten. Wegen ihrer vorwiegend nächtlichen Lebensweise kreuzen sich die Wege von Mensch und Maus selten. Nur wenn sie in Vogelnistkästen ihre Jungen aufzieht, was sonst in Baumhöhlen und ähnlichen Verstecken geschieht, wird man auf das etwa 11-12 cm große Tierchen (ohne Schwanz gemessen) aufmerksam. Die Nahrung dieser Langschwanzmaus besteht aus Sämereien, Eicheln, Bucheckern und Haselnüssen; auch Insekten werden genommen. Das sollte man ihr und ihresgleichen gönnen. Auch das stille Beobachten einer Maus kann ein Naturerlebnis sein.

gemeinschaften unserer Fauna wegzudenken. Walt Disney hat mit der Erfindung der Micky Maus viel für das Image der großbohrigen Mäuse getan. Und tatsächlich, wenn man sie etwas näher betrachtet und sie als Lebewesen wahrnimmt, zerrinnt manches Vorurteil.

Zum Beispiel die Gelbhalsmaus: Das goldbraune Fell vermittelt zusammen mit den großen Augen und Ohren einen sympathischen Eindruck. Doch das gelbe Halsband ist nicht immer erkennbar ausgebildet. Von der zum Verwechseln ähnlichen Waldmaus unterscheidet sie sich durch ihre scharf abgesetzte weiße Unterseite (bei der Waldmaus ist diese hellgrau). Für genaue Beobachter sei verraten: An den weißen Fersen hat sie einen dunklen Fleck. Die Lebensräume der Gelbhalsmaus sind Laubwälder, Parkanlagen und Gärten. Wegen ihrer vorwiegend nächtlichen Lebensweise kreuzen sich die Wege von Mensch und Maus selten. Nur wenn sie in Vogelnistkästen ihre Jungen aufzieht, was sonst in Baumhöhlen und ähnlichen Verstecken geschieht, wird man auf das etwa 11-12 cm große Tierchen (ohne Schwanz gemessen) aufmerksam. Die Nahrung dieser Langschwanzmaus besteht aus Sämereien, Eicheln, Bucheckern und Haselnüssen; auch Insekten werden genommen. Das sollte man ihr und ihresgleichen gönnen. Auch das stille Beobachten einer Maus kann ein Naturerlebnis sein.

Berichtigung:

Das wäre eine schöne Überraschung geworden, wenn aus der in Heft 5, Seite 18, fälschlich abgebildeten Schmetterlingspuppe eines C-Falters ein Admiral geschlüpft wäre. Wir bitten die Verwechslung zu entschuldigen.

Glückliche Gewinner

130 Postkarten mit der richtigen Lösung „Die Kürbisse A und G sind gleich“ sind eingetroffen. Deshalb musste das Los entscheiden. Die Buchgewinne gehen an: Maria Steinhilber aus Plochingen, Sandro Lazzara aus Trochtelfingen, Lisa Wuhler aus Schömburg, Meike Schell aus Hülben, Claudia Seyfang aus Hattenhofen, Franziska Ehmann aus Steinenberg-Rudersberg, Marcel Herold aus Ochsenhausen, Janna Spender aus Waiblingen, Daniel Dreher aus Stetten a.k.M., Laura Bader aus Gaildorf.

Wir bedanken uns ganz herzlich beim Verlag Fleischhauer und Spohn für die ausgelobten Bücher aus der Reihe „Mit Kindern unterwegs“.

Dieses Mal haben wir besonders schöne selbst gemalte und gestaltete Kärtle von euch erhalten. Die Einsender der schönsten erhalten Sonderpreise:



Anke Mangold, Berghülen



Oli Fehr, Weingarten



Lena Mangold, Berghülen



Dorothea Buck, Bermaringen



Beate Kronmüller, Reippersberg



Emilie Seidl, Weilersteußlingen

Großes Weihnachts-Rätsel für Kinder



Idee & Illustration: C. Hammer



In diesem Heft haben sich **7 kleine Nikoläuse** versteckt. Jeder von ihnen hat einen Buchstaben auf dem Bauch.

Tragt die Buchstaben von oben nach unten in die roten Kugeln am Weihnachtsbaum ein. Das Lösungswort ist ein Begriff, den man an Weihnachten oft hört. Es schmeckt übrigens auch sehr lecker!

Also viel Spaß beim Suchen. Vielleicht helfen euch ja eure Eltern oder Oma und Opa dabei!



Wenn ihr das Lösungswort gefunden habt, schreibt es auf eine Postkarte und sendet sie an:

Blätter des Schwäbischen Albvereins
Waldburgstr. 48 • 70563 Stuttgart

Einsendeschluss ist am 20. November 2004

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Zu gewinnen gibt es 10 CDs des Schwäbischen Kulturarchivs des Schwäbischen Albvereins „Ich bin ein Musikante und komm aus Schwabenland“ mit schönen Kinderliedern (siehe S. 19)



Tränenreicher Abschied auf der Fuchsfarm

Kinder übergeben die olympische Staffel an die Jugendlichen

Von Wally Walter, Oliver Rademann und Germar Schulte-Hunsbeck



Zwei Wochen vor den Olympischen Sommerspielen in Athen wurde am 1. August 2004 unter dem Motto „Dabei sein ist alles“ das olympische Zeltlager auf der Fuchsfarm eröffnet. Teilnehmer und Betreuer feierten am ersten Tag mit dem „Einzug der Nationen“ ein großes Eröffnungsfest und präsentierten mit Spiel, Tanz und Gesang jeweils ein anderes Land. Dann tummelten sich 230 Kinder zwischen 8 und 13 Jahren sowie 40 ehrenamtliche Mitarbeiter auf der Fuchsfarm bei Albstadt, dem Jugendzentrum des Schwäbischen Albvereins. Das olympische Dorf der Kinder und ihrer Betreuer bestand aus 27 Zelten auf einem terrassenförmig angelegten Gelände.



Albvereinsjugend

Schnell eroberten die Kinder ihr 15 ha großes olympisches Gelände mit Sportplatz, Waschräumen, Essenszelt, „Saftladen“ und Veranstaltungsbühne. Über die im Gelände verteilte Weck- und Lautsprecheranlage wurde das Treiben der Kinder mit flotter Diskomusik untermalt. Selbst die Essensausgabe an die insgesamt 270 hungrigen Mäuler verlief zwar stimmungsgewaltig, aber bestens koordiniert. Das olympische Rahmenprogramm lockte mit abenteuerlichen Wanderungen, einem Besuch im Badkap, turbulenten Geländespielen und vielen Kleinveranstaltungen für Interessengruppen. Für Kinder und Betreuer vergingen zwei Wochen wie im Flug. Höhepunkt war jedoch das olympische Turnier, in welchem die Teilnehmer ihre Kräfte in außergewöhnlichen Disziplinen wie Gummistiefelfußball, Hausfrauenrugby, Kettenlauf und Wasserhindernisrennen maßen. Selbstverständlich durfte die anschließende Siegesparty nicht fehlen.

Zeltlagerleiter Heiko Herbst bemerkte: „In kaum einem anderen Lebensbereich können Kinder und Jugendliche in spielerischer Weise soviel Umwelt- und Naturerfahrung sammeln oder auch soziales Verhalten trainieren. Das alles geschieht fast nebenbei bei Spiel und Spaß. Wir bringen hier



die Erfahrung von 52 Jahren Zeltlagertradition mit ein.“ So war der Abschied denn auch tränenreich, und fast alle haben sich vorgenommen, nächstes Jahr auf der Fuchsfarm wieder mit dabei zu sein. Das Gelände wurde frei gemacht für das nachfolgende Jugendzeltlager der Schwäbischen Albvereinsjugend. 200 Jugendliche und Betreuer übernahmen die olympische Staffel am Sonntag und begaben sich auf „Zeitreise“.

Berichte und Bilder von den Zeltlagern der Schwäbischen Albvereinsjugend gibt es im Internet unter www.s-alb.org.

Neues Praxishandbuch

„Abenteuer in Bewegung“ erschienen

Erlebnisse, wohin wir blicken – Kaufhäuser, Schwimmbäder, Fernsehsendungen und Computerspiele sind unsere neuen (Schein-) Welten. Diese Welten versuchen den zunehmenden Drang nach Spannung und Abenteuer zu stillen. Doch bieten sie tatsächlich ausreichend Lernchancen, um sich konstruktiv mit sich selbst und den gesellschaftlichen Anforderungen auseinander zu setzen? Dass Kinder und Jugendliche Herausforderungen und Risiko suchen, ist offensichtlich. Selbstinszenierte Subkulturen wie etwa die Skater-Szene weisen darauf hin. Für die Jugendarbeit ist es eine große Chance, in ihren Angeboten den Bedürfnissen der Jugendlichen nach eigenem Erleben und Austesten von Grenzen entgegen zu kommen. Mit dem neu erschienenen Praxishandbuch „Abenteuer in Bewegung“ möchte die Deutsche Wanderjugend (DWJ) aufzeigen, wie konstruktive Lernprozesse durch Erlebnispädagogik in der Jugendarbeit in Gang gesetzt werden können. Einleitend wird der gesellschaftliche Rahmen skizziert, welcher die Lebensgestaltung Jugendlicher heute umspannt. Der Hauptteil besteht aus einer differenzierten Zusammenstellung von 16 unterschied-



lichen Abenteueraktionen aus den Bereichen Abenteuerwandern, Spielerlebnis, im und am Wasser, Naturerlebnis und Stadtabenteuer. Jedes Projekt ist praxiserprobt und enthält neben einer ausführlichen Beschreibung auch ein Resümee des Veranstalters. Der zeitliche Umfang der Aktivitäten reicht von einer Stunde bis zu mehreren Tagen

und kann meist variiert werden.

Abenteuer in Bewegung – Praxishandbuch zur Erlebnispädagogik, Preis für Mitglieder € 3,50, für Nichtmitglieder und im Buchhandel € 7,90. Buchbestellung bei: Schwäbische Albvereinsjugend, Hospitalstraße 21 B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711 22585-74, Fax 0711 22585-94, info@s-alb.org, www.s-alb.org

Ferien ohne Stress

Familienfreizeit auf der Fuchsfarm

Von Gabriele C. Kapp

Essensstress im edlen Ferienhotel mit Kleinkindern? Kein Thema für die ca. 15 Familienväter und Mütter mit ca. 30 Kindern von 1–13 Jahren auf der jährlichen Familienfreizeit des Schwäbischen Albvereins auf der Fuchsfarm bei Albstadt Onstmettingen. Mag auch das riesige Essenszelt einen eher kühlen Charme versprühen – keiner der Teilnehmer würde



die kargen Bier-tische mit Eddingbe-schriftungen der Marke: „Tanja, I mog di“ oder „Rock it, Baby“ gegen damast-betischte Dinner-Abende einer belie-bigen Touristikhoch-burg tauschen wollen. Selbst eher unbe-liebte Arbeiten wie

Geschirrspülen und Essensreste aus überdimensionierten Kochtöpfen kratzen gerät in lustiger Gesellschaft und mit einem selbstgebrannten Spülschnaps für die Erwachsenen belohnt eher zum Event.

Außerdem stehen den unerlässlichen Pflichten auch noch die freiwilligen Verlockungen der Freizeit gegenüber: Je nach Erholungs- oder Erlebnisbedarf von Eltern und Kindern werden Mitbringsel in Serviettentechnik erstellt, kunstvolle Perlenarmbänder gewebt, Fußballturniere ausgefochten oder das Zielvermögen beim Armbrustschießen geschult. Erfreut stellen die wenigen Neulinge fest, dass nach kurzer Eingewöhnung die Youngsters immer selbständiger werden und stundenlang im eingezäunten Lagerareal Geländespiele spielen, Tannenzapfen sammeln, fasziniert das flüchtige Treiben der braunen und schwarzen Eichhörnchen verfolgen und, und, und! Besonders die bereits schulpflichtigen Junioren zeigen sich meist nur zu den Mahlzeiten ihren Senioren, so dass diese die Zeit zum Plaudern, Basteln, Volleyballspielen oder zum Relaxen in der Hängematte nutzen können.

Nicht wenig gewundert haben dürften sich auch die zahl-reichen Albbesucher des Nägelehauses, als eine Horde eher spärlich bekleideter Steinzeitmenschen mit zweifelhaften Manieren lärmend und keulenschwingend in die Gefilde ein-brachen, Leder- und Pelzgewandet mit zum Teil bizarrem Hals und Kopfschmuck aus Knochen und Ästen. Es war wie jedes Jahr Aktionstag der Familien auf der Fuchsfarm, und wir hatten jede Menge Spaß, uns in die Sitten und Gebräuche



der Cro-Magnot-Menschen einzudenken und einzufühlen. Unter diesem Motto firmierte das diesjährige Ereignis, hatten wir doch Tage zuvor beim gemeinsamen Besuch im Steinzeit-Erlebnismuseum in Bad Buchau entsprechend kompetente Einweisungen erhalten. Wie immer ergibt sich aus der Summe der Talente der Teilnehmenden jedes Jahr eine neue und immer wieder spannende und ganz eigene Komposition!

Auch sonst sind die Familien seit mindestens 20 Jahren in engem Kontakt mit der Bevölkerung von Onstmettingen und Tailfingen. Hier sind es vor allem die Geschäftsleute; vom Bäcker und Metzger über das Schwimmbadpersonal bis zum Elektrofachgeschäft werden die Dienste seit Jahren intensiv genützt.

Nein, niemand hier würde mit einem Pauschal-Urlaub tauschen, und darauf verzichten wollen, vor dem Ankleiden die Ohrenklemmer aus der Hose zu schütteln, schlaftrunken im Schlafsack liegend dem von schmatzenden Lauten begleiteten Besuch eines Iglers zu lauschen, während man vom leisen windbewegten Tannentrauschen in den wohlverdienten Schlaf begleitet wird.

Schon jetzt ist für die meisten Familien sicher, dass sie auch im nächsten August wieder mit vollbepacktem Auto den Raichberg erklimmen werden, um wieder beim Lagerfeuer-singen der ewigen Faszination des Feuers zu erliegen.



Franz Wohlfahrt und der Einharter Dreig'sang



...bieten ein ganz
urwüchsiges, unver-
wechselbares Pro-
gramm. Der Pro-
grammtitel „Oifach
leaba“ ist Titel, Leit-
wort und Lebens-
philosophie zu-
gleich. Sie erzählen
vom bodenstän-

digigen Da-Sein, vom allzu Menschlichen, dem
„Huraduranand im Land“, von der Verbundenheit
zur Natur. Sie öffnen den Blick für das große und
kleine Glück im Alltag. Heimat und das Leben dort
wird auf poetische und humorvolle Weise
beschrieben und hinterfragt. Die Texte von Franz
Wohlfahrt, Lehrer, Komponist und Poet in einer
Person, werden musikalisch durch den außer-

gewöhnlichen dreistimmigen Gesangssatz von Ma-
rita Bordon, Roswitha Haggenmüller und Stefany
Wohlfahrt hervorragend umgesetzt. Mit abwechs-
lungsreichem Liedgut, dessen Wurzeln im Volkslied,
Folk und Blues liegen, begeistern sie das Publikum.
Teilweise gelingen ihnen Gesangssätze mit fast al-
penländischer Anmutung, volkstümlich im besten
Sinne, aber nie volkstümelnd und mit wohlthuender
Distanz zu dem, was in den Medien stattfindet. In
Oberschwaben, ihrer Heimat, sind sie längst viel
gefragte Künstler. Musikalisch, poetisch, schwäbisch
– mit einer ganz besonderen Ausstrahlung. Vier
Stimmen und eine Gitarre. „Franz Wohlfahrt und
der Einharter Dreig'sang“ werden künftig die
„Künstlerriege“ auf unseren Kleinkunstabühnen
verstärken und im nächsten Jahr bestimmt auch
bei den Neckarschwaben zu Gast sein.

Helmut Pfitzer

NEUerscheinungen des Schwäbischen Albvereins

In der Reihe „Natur – Heimat – Wandern“ des Schwäbischen
Albvereins ist „**Das Ermstal zwischen Neckartenzlingen
und Bad Urach**“ von Rüdiger Roth erschienen, eine Studie
zur Erd- und Landschaftsgeschichte eines Schwäbischen
Flusstales. In über 200 Millionen Jahren wurde die Land-
schaft des Ermstals durch Ablagerung und Abtragungsvor-
gänge, Absenkungen und Klimaänderungen unterschied-
lichster Art – mal tropisch heiß, dann wieder arktisch kalt
– geformt. Von Neckartenzlingen über Metzingen, Neuhaus-
en und Dettingen nach Bad Urach folgt dieses Buch den
geologischen Spuren des Ermstals. Exemplarisch hervor-
stechende Merkmale wie die Absenkung des Fildergrabens
oder die Entwicklung des Gewässernetzes, das sich der
Tektonik angepasst und vielfältige Spuren hinterlassen hat,
bilden die Schwerpunkte. Breit angelegt werden die unter-
schiedlichsten Einflüsse auf die Landschaftsgestaltung hin
analysiert und geologische Formationen erklärt, nicht zu
vergessen die Vulkanlandschaft Metzingen. Eine Übersichts-
karte, eine Einführung in Geologie und Landschaftsge-
schichte sowie zahlreiche meist farbige Abbildungen er-
gänzen diesen Band und laden zu ausgiebigen Wanderun-
gen entlang des Ermstals ein.

Wenn auch nur ein verhält-
nismäßig eng begrenzter
Raum behandelt wird, so
lassen sich in gewissem Um-
fange die dargestellten Phä-
nomene auch auf andere,
vom Neckar tief in den Alb-
körper eingeschnittene Tä-
ler übertragen. Sind erst
einmal die Augen geöffnet
und der Blick geschärft für
das Beobachten erd- und
landschaftsgeschichtlicher
Zusammenhänge, dann fällt
es einem nicht schwer, ent-
sprechende Erscheinungen

auch in anderen Tälern zu erkennen. Insofern erlangt das
Buch trotz lokaler Beschreibung eines einzelnen Flusstales
eine regionale Bedeutung für die Nordseite der Schwä-
bischen Alb. 183 S., 238 *größtenteils farbige Abbildungen*, Format 21
x 24 cm, kartoniert, € 22, Preis für Mitglieder bei Bezug über die Haupt-
geschäftsstelle € 18.



Expedition Schwäbische Alb

Kennen Sie die heilende Kraft der Wacholderpflanze, das Geheimnis der vielstämmigen Buchen oder wissen Sie, was ein Tobelkopf ist? Kennen Sie den Geschmack von würzigem Alblammfleisch oder von Weiderindern? Wissen Sie, wo Reutlinger Apfelsaft ausgeschenkt wird oder wo Sie Albkornprodukte bekommen? Antworten auf diese und auf viele weitere Fragen bekommen Sie bei der „Expedition Schwäbische Alb“, die entlang des Hauptwanderwegs 1 des Schwäbischen Albvereins führt. In der praktischen „Expeditionsbox“ sind sechs Wanderbroschüren und eine Servicebroschüre gesammelt. Eine Projektgruppe des Schwäbischen Albvereins hat Themenrundwege ausgearbeitet, auf denen man die Schwäbische Alb, ihre Natur- und Kultursehenswürdigkeiten, die Menschen und die regionalen Produkte kennen lernen kann: Band 1 „Rund um den Tobelkopf“ bei Lichtenstein-Traifelberg (40 S.), Band 2 „Um Rossberg und Rossfeld“ bei Reutlingen-Gönningen (49 S.), Band 3 „Gruben und Gräben am Bolberg“ bei Sonnenbühl-Willmandingen (61 S.), Band 4 „Rund um den Runden Berg“ bei Bad Urach (60 S.), Band 5 „Kelten am Burrenhof“ zwischen Hülben und Grabenstetten (48 S.). Ein weiterer Band „Entdecken Sie Ihr Wissen auf 5 Rundtouren und einer 5-Tage-Tour“ bietet Zusatztouren und eine Streckenwanderung von Neuffen nach Gönningen (35 S.). Die Broschüren sind so angelegt, dass sie auf die Wanderungen mitgenommen werden sollten. Denn jede Broschüre enthält nicht nur detaillierte Wegbeschreibungen mit Kartenausschnitten im Maßstab 1:50.000 und Fotos, sondern auch „Erlebnisbereiche“ und „Erlebnisstationen“ zum Anschauen und Lernen unter-

wegs. Als dritter Bereich bieten „Geschichten fürs Bänkle“ Hintergrundinformationen, Sagen, Anekdoten und Geschichten Stoff für die Wanderpausen. Die Servicebroschüre enthält Grußworte, Adressen, Vorstellung des Projekts und ihrer Beteiligten, Beschreibungen der Naturschutzgebiete, Tipps, wo man regionale Produkte in der Gastronomie bekommt und einkaufen kann. Die Broschüren befinden sich in einem „Blechbüchse“, aus dem beim Aufmachen Bohnenbröckle herauskullern.

Verlag Oertel + Spörer, € 16,80

Preis für Mitglieder bei Bezug über die Hauptgeschäftsstelle € 12,60



„Ich bin ein Musikante und komm aus Schwabenland“

Kinderlieder und -tänze wurden über Jahrhunderte hinweg von Generation zu Generation weitergegeben und sind fester Bestandteil unseres Kulturgutes. Sie sind von besonderer pädagogischer Bedeutung: Ein Kinderlied ist in den meisten Fällen das erste musikalische Erlebnis eines Kindes. Die neue CD des Schwäbischen Kulturarchivs soll als Sammlung von Liedern, Tänzen und Spielen für Kinder dazu dienen, dieses Kulturgut weiterzugeben. Zudem werden in vielen Stücken, insbesondere im ersten Lied „Ich bin ein Musikante...“, Musikinstrumente verwendet, die bis Anfang des 20. Jahrhunderts in Schwaben häufig anzutreffen waren, wie Dudelsack, Schalmel, Drehleier, Harfe und Schwegel, eine hölzerne Querflöte.

Erinnert wird mit dieser CD außerdem an eine Balinger Musikantin, „s Adele“. Auf dem Titelbild der CD sieht man etwa 70 Kinder aller Altersstufen, mittendrin 's Adele. Das Foto ist um 1912 entstanden. Adele versammelte Kinder um sich und spielte ihnen auf ihrer Geige vor. Die Kinder mussten dann singen und bekamen ein kleines Geschenk. Das „Tantele“, mit dem s' Adele zusammenlebte, bekam eine kleine Rente, und davon konnten beide nach dem Tod der Eltern leben. Nachdem das „Tantele“ verstorben war, verarmte und verwahrloste 's Adele immer mehr. Deshalb schritt die Balinger Verwaltung ein. Man kaufte ein Schiffsticket für die Überfahrt nach Amerika. So sparte man damals die Sozialhilfe. Der Balinger Amtsdienner fuhr mit dem Adele nach Bremen und wollte es auf einen Dampfer setzen. Unterwegs gelang es dem Adele zu entweichen, es wurde aber

schnell wieder eingefangen. Der „Büttel“ brachte 's Adele auf das Schiff und wartete, bis es abgefahren war. Wie es dem Adele in Amerika ergangen ist, wissen wir leider nicht. Musik-CD der Jugendvolkstanzmusik Frommern, für 17 € erhältlich beim Schwäbischen Kulturarchiv, PF 4033, 72322 Balingen, Tel. 07433/4353, info@schwaben-kultur.de



WanderTIPP

der Blätter des Schwäbischen Albvereins

Wanderheim und Aussichtsturm Sternberg

844 m ü.NN,
bei Gomadingen, Landkreis Reutlingen
Kontakt: Ute Leuze
Sonnenhalde 36
72523 Gomadingen
Telefon: 0 73 85 /17 90
Das Wanderheim ist an Wochenenden
und Feiertagen bewirtschaftet.



beide: G. Koch

Auf der Kuppe des Sternberges wurde 1980-82 auf den Fundamenten des ehemaligen Aussichtsturmes Sternberg das Wanderheim errichtet. Der neue Turm wurde 1953 weiter östlich errichtet. Der Sternberg ist die höchste Erhebung der mittleren Alb. Sein Kern wird von einem erkalteten Vulkanschlot gebildet. Auf dem Weg von Offenhausen Sternberg ist der Basalttuff noch zu sehen. Auf der bewaldete Bergkuppe steht wenige Meter vom Wanderheim der neue Aussichtsturm. Am Südhang Wacholderheiden mit weitem Ausblick. Ausgangspunkt für das Große Lautertal mit seinen vielen Flußschlingen, Ruinen und Felsen. Sehenswert auch der Quelltopf in Offenhausen und das Haupt- und Landgestüt in Marbach.

Das Wanderheim ist nur zu Fuß und mit dem Rad zu erreichen. Von den Bushaltestellen in Offenhausen, Gomadingen, Marbach, Kleinengstingen, Bernloch, Buttenhausen und Hunderingen führen Wege durch abwechslungsreiche Landschaft zum Sternberg. Ausgangspunkte bzw. PKW-Parkplätze befinden sich in Offenhausen im ehemaligen Klosterhof (jetzt Außenstelle des Landgestüts), direkter Anstieg, 1,5 km; Gomadingen, Ortsmitte, direkter Anstieg, 1,5 km; Wanderparkplatz an der K 6734 Gomadingen-Hohenstein-Bernloch, „Schwarzwald-Schwäbische-Alb-Allgäu-Weg“ (HW 5), 1,5 km.

Längere Wanderungen mit dem Ziel Sternberg

- von Marbach auf dem HW 5 (Burgenweg), 4 km
- von Marbach zunächst auf dem Albvereinsweg (gelbe Gabel) nach Norden, dann nach Westen in Richtung Gemeinberg abbiegen, hinab ins Bermannstal und an den Ost- und Südhängen des wacholderbestandenen Schömberges in Richtung Gomadingen. Eine kleine Brücke über die Lauter ist von weitem zu sehen. Aufstieg auf dem Fahrsträßchen, 5 km

- von Dapfen nach Westen zum Wald Oberfeld, am Altenberg vorbei und über den Südhang mit schöner Wacholderheide, 5 km
- von Wasserstetten das Pfaffental aufwärts, dann auf dem Albvereinsweg (gelbes Dreieck) durch schöne, offene Landschaft, 10 km

Radtouren vom Sternberg aus

- Vom Wanderheim vorbei am Hackberg hinab ins Große Lautertal, dort den Wegweisern folgen, vorbei an den Burgruinen Hohenundersingen, Bichishausen, Hohen- und Niedergundelfingen, an WH Burg Derneck bis Indelhausen, St. Wendelinskapelle, kurze Strecken auf der K 6749 und L 249, vor Ehestetten nach Westen in das Weidental abbiegen, Ödenwaldstetten, auf dem Radweg Pfaffental, vorbei am Hackberg, zurück zum Sternberg, 42 km
- Über das Wolfstal, die Weide- und Feldflächen des Hart zum Radweg nach Westen, dabei die K 6734 queren, zur B 312, diese ein kurzes Stück nach Süden, dann nach Südwesten und vor dem Schaufelbuch nach Süden, nach Meidelstetten, abbiegen. Auf den wenig befahrenen Kreisstraßen K 6737 und K 6736 durch schöne, offene Landschaft, an Wacholderheiden vorbei in Richtung Steinhilben, nach Wilsingen, vor Kettenacker nach Tigerfeld abbiegen, über Aichstetten und Aichelau nach Ödenwaldstetten (Bauernhausmuseum), auf dem Radweg Pfaffental, vorbei am Hackberg zurück zum Sternberg, 48 km

Literatur: Freizeitkarte 1:50.000, Blatt 524 Bad Urach; Wanderführer „Natur-Heimat-Wandern“ des Schwäbischen Albvereins, Reutlinger und Uracher Alb, 3. Auflage 1995; Wanderführer Burgenweg, Schwäbischer Albverein, Lichtensteingau, 5. Auflage 2001

Maßstab 1:50.000
2 cm in der Karte entspricht 1 km in der Natur
Ausschnitt der Topographischen Karte (1:50.000)
L 7722 Munderkingen
Landesvermessungsamt
Baden-Württemberg

Terminübersicht 2005

Veranstaltungen – Seminare – Reisen des Schwäbischen Albvereins

Die Übersicht der Termine umfasst lediglich die Basisdaten. Jeder Fachbereich hält ein ausführliches Programmheft für Sie zum Bestellen bereit! Bitte wenden Sie sich an die Hauptgeschäftsstelle oder an die angegebenen Adressen der einzelnen Fachbereiche.

* Mitgliederpreis

Gesamtverein

- | | | |
|---|---|--|
| 29.1.: Hauptausschuss-Sitzung,
Ort wird noch bekannt gegeben | 5.6. (statt 19.6.): Expedition Schwäbische Alb: HW 5, Nähe Burg Derneck, Lautertal | 2.10.: Familienausschusssitzung,
Altes Gefängnis, Lauffen am Neckar |
| 19.2.: Steuerseminar für OG-Rechner,
Hotel Wartburg, Stuttgart | 10.–12.6.: Albvereinsfest, Herrenberg | 8.–9.10.: Gaukulturwartetagung,
WH Rathaus Dürrwangen |
| 2.–3.4.: Familienausschusssitzung,
WH Rathaus Dürrwangen | 19.6.: Mobil ohne Auto | 8.10.: Arbeitstagung der Gauvorsitzen
den, Ort steht noch nicht fest |
| 12.3.: Gauwanderwartetagung,
WH Eninger Weide | 26.6.: Treffen der Oberschwäbischen
Gau, Isny im Allgäu | 9.10.: Gedenkfeier auf der Hohen
Warte |
| 12.–13.3.: Gauwegmeistertagung,
WH Roßberghaus | 21.–25.7.: Deutscher Wandertag,
Bad Blankenburg / Thüringer
Wald | Ende Okt./ Anf. Nov.: Landschaftspflegetag |
| 19.3.: Gaunaturschutzwartetagung,
Hotel Wartburg, Stuttgart | 30.7.: 50 Jahre Wanderheim Burg Teck,
WH Burg Teck | 12.11.: Naturschutztag,
Musikhalle, Ludwigsburg |
| 9.–10.4.: Wanderführertreffen,
Badhotel Bad Überkingen | 8.–11.9.: Heimattage Baden-Württemberg,
Schorndorf | 12.–17.7.2006: Deutscher Wandertag,
Prüm / Eifel |
| | 11.9.: Tag des offenen Denkmals | |

Weitere Informationen bei der Hauptgeschäftsstelle

(Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-0) und bei den angegebenen Adressen.

Heimat- und Wanderakademie

Exkursionen des Schwäbischen Albvereins

- | | | |
|--|--|---|
| 20.3.: Familienentdeckungstour Waiblingen, Peter Holota, 0 71 51 / 90 21 17 | 7.5.: Mundartwanderung rund um Besigheim, Manfred Griebisch, 07062/3164 | 19.6.: Jauch, 07454/3259 |
| 3.4.: Sportliche Wanderung „am Albrauf um das obere Filstal“, Martin Oberbach, 0711 / 26 06 74 | 12.5.: Vögel in Mythologie und Volksglauben, Wernau, NSG Wernauer Baggerseen, Dr. Siegfried Roth, 0711/3270068 | 19.6.: Das Naturschutzgebiet Irndorfer Hardt, Gerd Schach, 07431/6600 |
| 17.4.: Familienexkursion mit dem „Haus des Waldes“, Stuttgart, Karin Kunz, 0711 / 22 58 5 26 (vorm.) | 21.5.: Die Römer am obergermanischen Limes, Welzheim, Wolfgang Grabe, 07182/7726; Botanische Wanderung auf dem südöstlichen Härtsfeld, Bad Neresheim, Dr. Hilde Nittinger, 0711/4416304 | 26.6.: Märchenwanderung mit Sigrid Früh in Waiblingen, Peter Holota, 07151/902017 |
| 23.4.: Natur und Kultur am Lauf der Ur-Donau, Blaustein-Herrlingen, Willi Siehler, 0 73 04 / 62 94 | 22.5.: Naturerlebnispfad bei Mainhardt, Peter Holota, 07151/902117 | 10.7.: Vom Stauferschloss zur Ruine ihrer Stammburg, Wäschenbeuren, Peter Ostermeir, 0772/7557 |
| 30.4.: Auf den Spuren des Neandertalers, Veringerstadt, Georg Merk, 0 75 77 / 553; Familienexkursion „Die wildlebenden Vögel und Säuger im Rosenstein park und im Wilhelma-Garten in Stuttgart-Bad Cannstatt“, Dr. Hilde Nittinger, 0711 / 44 16 30 4 | 4.6.: Lebensraum Wald am Albrauf, St. Johann, Albert Bosler, 07122/3623 | 18.9.: Literarische Wanderung im Donautal, Krennheinstetten, Willi Rößler, 07571/13436 |
| | 18.6.: Auf dem Jacobusweg von Ihlingen nach Leinstetten, Walter | 8.10.: Von der Urwelt zum schwäbischen Vulkan, Holzmaden, Martin Schmid, 07164/3438 |
| | | 16.10.: Ur-Natur fast pur (Klingen in Stuttgart), Kurt-Heinz Lessig, 0711/7158754 |

Wanderführerausbildung

- | | | |
|--|--|--|
| 29.–30.1.: Grundlehrgang Wandern,
WH Eninger Weide | 4.–5.6.: Radwander-Lehrgang,
Jugendherberge Kirchberg a. d. Jagst | 15.–16.10.: Aufbaulehrgang Natur/Kultur,
WH Rathaus Dürrwangen |
| Jan./Febr.: Erste-Hilfe-Lehrgang, DAV-Harp-
prechthaus | 19.–25.6.: Kompakt-Lehrgang, WH Nägele
haus, WH Rathaus Dürrwangen,
WH Rauher Stein | 29.–30.10.: Aufbaulehrgang Wandern, WH
Rauher Stein |
| 19.–20.2.: Aufbaulehrgang Wandern, WH
Kapfenburg | 16.–17.7.: Abschlusslehrgang,
WH Farrenstall | 12.–13.11.: Abschlusslehrgang,
WH Farrenstall |
| 12.–13.3.: Aufbaulehrgang Natur/Kultur,
Jugendherberge Bad Urach | 17.–18.9.: Grundlehrgang Wandern,
WH Eninger Weide | Okt./Nov.: Erste-Hilfe-Lehrgang,
DAV-Harppechthaus |
| 16.–17.4.: Abschlusslehrgang,
WH Farrenstall | | |

Fortbildungen

- | | | |
|--|--|---|
| <p>19.2.: Radwanderlehrgang, Wanderheim Waldbronn</p> <p>30.4.: Rund um Schloss Lichtenstein, Honau</p> <p>4.–5.6.: Familienwandern & Erlebnispädagogik, JuHe Bad Urach</p> | <p>10.9.: Nordic Walking, WH Nägelehaus</p> <p>8./9.10.: Kompass contra GPS, Weil der Stadt</p> <p>15./16.10.: Abhängen im Hochseilgarten, Wernau</p> <p>22.10.: Meteorologie, WH Nägelehaus</p> | <p>29.10.: Burgen und Schlösser im Laucherttal, Gammertingen</p> <p>19.11.: Rhetorik für Wanderführer</p> |
|--|--|---|

Volkstanz und Volkstanzmusik

Wenn nicht anders angegeben, finden die Lehrgänge im WH Rathaus Dürrwangen statt. Der Teilnehmerbeitrag beträgt in der Regel für Lehrgänge von Samstag auf Sonntag 35 € für Mitglieder und 45 € für Nichtmitglieder, bei einer Dauer von Freitag bis Sonntag 55 € bzw. 65 €. Das ausführliche Programmheft erhalten Sie auf der Hauptgeschäftsstelle, Bereich Kultur, Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/2258526. Eine stets aktuelle Terminliste finden Sie auch im Internet bei www.schwaben-kultur.de.

- | | |
|---|---|
| <p>14.–16.1.: Spielkurs für Dudelsack und Drehleier</p> <p>22.–23.1.: Volkstanz für Anfänger (TJ-Seminar); Webertanz, Bändertanz und andere</p> <p>29.–30.1.: Tanzwerkstatt für Kinder- und Jugendgruppen</p> <p>19.–20.2.: Schwäbisch Kocha, Schwäbische Dänz, (TJ-Seminar)</p> <p>26.–27.2.: Harfenseminar, Flechtwerk, Spinnkurs, Bandweben; Weniger bekannte Tänze für alte Hasen, WH Farrenstall</p> <p>5.–6.3.: Fahنشwingen, Trommel und Schlagwerk, Schwegelpfeifen</p> <p>12.–13.3.: Kinder- und Jugendtänze (TJ-Seminar); Alpenländische Tänze</p> <p>28.3.–1.4.: Schwäbische Kulturwoche, Harfenbaukurs</p> | <p>1.–8.8.: Schwedenreise zum Krebsfest nach Örskelljunga</p> <p>23.–25.9.: Tanzwerkstatt</p> <p>1.–3.10.: Gitarrenseminar</p> <p>8.–9.10.: Seminar für Theatergruppenleiter, Chorleiter, Kulturwarte, OGVorsitzende und Stellvertreter; Tänze für die nicht mehr ganz Jungen, aber jung Gebliebenen, WH Farrenstall</p> <p>21.–23.10.: Junges Tanzen und TJ-Abschluss-Seminar</p> <p>29.10.–1.11.: 19. Musikantentreffen</p> <p>5.–6.11.: Weniger bekannte Tänze für alte Hasen II</p> <p>11.–13.11.: Akkordeon und Mundharmonika</p> <p>12.–13.11.: Jugendmusikwochenende</p> <p>19.–20.11.: Schweizer Tänze</p> <p>27.–28.11.: Kinderwochenende</p> |
|---|---|

Mundartbühnen des Schwäbischen Albvereins

Das ausführliche Programmheft gibt es bei der Mundartgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins, Helmut Pfitzer, Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart, Fax 0711 / 22 58 5-92, hpfitzer@schwaebischer-albverein.de. Alle Termine finden Sie auch im Internet bei schwaebischer-albverein.de.

Ostfildern-Ruit, Treffpunkt Gradmann-Haus:

- 18.2.:** Duo Semsagrebsler:
„Komm, gang mr weg!“
- 18.3.:** Bernd Merkle:
„mr sodds et glauba“
- 22.4.:** Dieter Huthmacher: „federleicht“
- 21.10.:** Sigrid Früh: „sagenhaft“

Schorndorf, Rathaus, großer Sitzungssaal:

- 8.4.:** Johann Martin Enderle:
„s Ärgschte send d Leut“
- 14.10.:** Duo Aurezwicker
- 11.11.:** Sigrid Früh: „sagenhaft“

Sindelfingen, Theaterkeller (Hotel Knote)

- 14.1.:** Johann Martin Enderle:
„s Ärgschte send d Leut“
- 11.3.:** Winfried Wagner:
Mai liaba Freind
- 8.4.:** Dieter Huthmacher: „federleicht“

Wannweil, Sitzungssaal des Rathauses

- 18.3.:** Duo Aurezwicker
- 21.10.:** Johann Martin Enderle:
„sÄ rgschte send d Leut“

Waldstetten, Bürgerhaus auf dem Kirchberg

- 18.2.:** Duo Aurezwicker
- 6.4.:** Dieter Huthmacher: „federleicht“
- 28.10.:** Duo Semsagrebsler:
„Komm, gang mr weg!“

Kleinkunstbühnen des Schwäbischen Albvereins, deren Programm bei Redaktionsschluss noch nicht fest stand: Abtsgmünd, Albstadt-Onstmettingen, Backnang, Balingen-Frommern, Bempflingen, Cleebronn, Ditzingen-Schöckingen, Esslingen, Heilbronner Gau, Kleinbottwar, Markgröningen, Neidlingen, Ostfildern-Scharnhäuser, Rotenzimmern, Sigmaringendorf, Stuttgart - Degerloch, Sulzbach / Murr, Ulm, Urbach, Westhausen

Familien

Jahresprogramm erhältlich auf der Hauptgeschäftsstelle, Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-27, Fax -94, info@s-alb.org

- | | | |
|---|--|--|
| <p>26.2.: Mit dem Oldie unterwegs</p> <p>17.4.: Von der Stadt in die Natur</p> <p>23.4.: Rettungshunde in Aktion</p> | <p>5.–8.5.: Familienumweltcamp auf der Fuchsfarm</p> <p>13.–18.5.: Pfingstfreizeit für Familien auf der Fuchsfarm</p> <p>22.5.: Ein Fuxitag für Jung und Alt</p> <p>19.6.: Rätselwanderung durch die Marienschlucht</p> <p>17.7.: Der Weg zur erlebten Natur im</p> | <p>Bärenbachtal bei Urbach</p> <p>27.–30.8.: Familienumweltcamp bei der Weidacher Hütte</p> <p>29.8.–7.9.: Familienfreizeit auf der Fuchsfarm</p> <p>5.9.: Kolbinger Höhle</p> <p>4.12.: Weihnachtsbaumwanderung</p> |
|---|--|--|

Naturschutz

Lehrgänge, Seminare und naturkundliche Wanderungen/Exkursionen

Anmeldungen zu Exkursionen (NW) sind nicht erforderlich, Gruppen ab fünf Personen sollten sich jedoch beim Lehrgangsführer telefonisch anmelden. Anmeldung speziell zu den Lehrgängen N1-N4/2005 bitte nur schriftlich an den Schwäbischen Albverein, Referat Naturschutz, Postfach 10 46 52, 70041 Stuttgart. Hier erhalten Sie auch nähere Angaben zu den jeweiligen Lehrgängen und Seminaren.

24.4.: Tag der offenen Natur, Naturerlebnisexkursion, Beginn 9 Uhr, Treffpunkt Haltestelle „Stelle“ der Straßenbahn-Linie U15 in Stuttgart, Ende gegen 12 Uhr, Endpunkt Endhaltestelle der Stadtbahn-Linie U9 in Hedelfingen, Kurt Heinz Lessig, Hauptnaturschutzwart-Nord, Tel. 0711/7158754, NW1/2005

14.5.: Auf dem Moorlehrpfad durch das Arrisrieder Moos, naturkundlich-kulturelle Wanderung, Beginn 9.30 Uhr (nach Zugankunft), Treffpunkt Bahnhof Kißlegg, Ende gegen 15.30 Uhr, Heinrich Wiltsche Tel. 07563/8623, NW2/2005

29.5.: Bedeutung und Erfolge der Landschaftspflege, botanische Tageswanderung, Beginn 9.30 Uhr, Treffpunkt Bahnhof Horb, Rückkehr gegen 17 Uhr, Rucksackvesper mitbringen, Wanderstrecke rund 10 km mit kurzen, steilen Abschnitten, Volkmar Rieber, Gaunatur- und Naturschutzwart im Oberen Neckar-Gau, Tel. 07451/2140, NW3/2005

29.5.: Ein kleines Tal auf der Mittleren Alb, naturkundliches und historisches rund um das Erpfthal, Beginn 10 Uhr, Treffpunkt Erpfthalhalle in Sonnenbühl-Erpfingen (Ortsausgang in Richtung Stetten u.H., letzte Straße links, Ende gegen 13 Uhr, Fritz Merkle, Gaunatur- und Naturschutzwart Lichtenstein-Gau, Tel. 07128/1856, NW4/2004

4.6.: Welcher Vogel fliegt denn da? Überblick über die heimische Vogelwelt, Naturschutzzentrum Schopflocher Alb, Beginn 9.30, Teilnehmerzahl auf 25 Personen begrenzt, Kosten 12,50 €, *10, Ende gegen 16 Uhr, Anmeldeschluss 14.5., N1/2005

4.-5.6.: Was blüht denn da? Bestimmen von Pflanzen, Naturschutzlehrgang, WH Füllmenbacher Hof, Leitung Dipl. Biologe Michael Koltzenburg, Saxifraga, Büro für Botanik und Landschaftsökologie, Kosten 30 €, *25, Anmeldeschluss 14.6., N2/2005

5.6.: Lebensraum Weinbergterrassen, naturkundliche Wanderung, Beginn 10 Uhr, Treffpunkt kath. Kirche Hirschau, Ende gegen 13 Uhr, Gerhard Strnisko, Gaunatur- und Naturschutzwart Tübinger Gau, Tel. 07071/73749, NW5/2005

15.6.: Exkursion zu unseren Albvereinswiesen in Wittlingen, Leitung Prof. Dr. Th. Müller, Bad Urach-Wittlingen, Beginn 14 Uhr, Teilnehmerzahl auf 25 Personen begrenzt, Ende voraussichtlich gegen 17.30 Uhr, Werner Breuninger Tel. 0711/22585-14, NW6/2005

16.7.: Das Rote Steigle, vielfältiger Lebensraum im Standortübungsplatz Böblingen, naturkundliche Wanderung mit Erläuterung der Auswirkung von Pflegemaßnahmen durch den Schwäbischen Albverein, Treffpunkt 13.30 Uhr Parkplatz auf der Hohenwart, oberhalb des Aktivspielplatzes Musberg für Teilnehmer aus Stuttgart und dem Filderbereich, 14.00 Uhr im Standortübungsplatz Böblingen beim See am Musberger

Sträße für Teilnehmer aus dem Bereich Böblingen, Ende ca. 16 Uhr, Karl Stäbler, Gaunatur- und Naturschutzwart Stuttgarter Gau, Tel. 0711/796144, NW7/2005

17.9.: Naturschutz im Wald, Waldpflege unter ökologischen Gesichtspunkten, Seminar mit der Schutzgemeinschaft deutscher Wald, Leitung Winfried Seitz, Förster im Stadtwald Herrenberg, Beginn 9.30 Uhr, Teilnehmerzahl auf 25 Personen begrenzt, Kosten 12,50 €, * 10 €, Ende gegen 16 Uhr, Anmeldeschluss 2.9., N3/2005

8.10.: Einführungslehrgang für Naturschutzmitarbeiter, Naturschutzlehrgang, Leitung Dr. Jürgen Schedler, stellv. Leiter der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Stuttgart, Beginn 9.30 Uhr, WH „Nägelehaus“, Teilnehmerzahl auf 25 Personen begrenzt, Kosten 10 €, Ende gegen 17 Uhr, Anmeldeschluss 23.9., N4/2005

21.-22.10.: Motorsägen-Lehrgang, Ammerbuch-Entringen, Leitung Herr Bartelt, Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft, Beginn 9 Uhr, Teilnehmer auf 16 Personen begrenzt, Kosten 12,50 €, die Kosten für Mittagessen, Abendessen, Übernachtung und Frühstück gehen zu Lasten der Teilnehmer, Ende Samstag gegen 16 Uhr, Anmeldeschluss 7.10., N5/2005

Albvereinsjugend

1.-5.1.: Winterfreizeit, WH Füllmenbacher Hof
5.-12.2.: Skifreizeit, 13-15 Jahre, Sonneck-Hütten/ Ofterschwang
12.-13.2.: Jugendvertreterversammlung, WH Rathaus Dürrwangen
18.-20.2.: Pädagogischer Grundlehrgang 1, Altensteig; Schneeschuhwanderung im Lechtal
12.-13.3.: Landschaftspflegeetag, Teck
19.-20.3.: Wanderung „Verschenkt wird nix“, Übernachtung auf der Kapfenburg
26.3.-2.4.: Osterfreizeit, 10-14 Jahre, WH Füllmenbacher Hof
8.-10.4.: Pädagogischer Grundlehrgang 2, Weil der Stadt

23.4.: Spielelehrgang „Spielend Gruppen motivieren“
Mai: Naturerlebnis Höhle, 14-17 Jahre
13.-16.5.: Segellehrgang der Stromberg-Gau-Jugend, Ammersee
20.-28.5.: Up'n'Away, für Jungen, 14-17 Jahre, Irgendwo in Deutschlands Wildnis
21.5.: Lehrgang „Konflikt und Aufsichtspflicht“, Jugendgeschäftsstelle Stuttgart
24.-26.6.: Fuchsfarm-Festival
31.7.-13.8.: Zeltlager 1, 8-13 Jahre, Fuchsfarm
6.-13.8.: Zeltlager des Rems-Murr-Gaus, 8-12 Jahre, WH Eschelhof

7.-20.8.: Adventure Center im wilden Süden, 14-17 Jahre, WH Burg Derneck
14.-27.8.: Zeltlager 2, 13-17 Jahre, Fuchsfarm
20.-27.8.: Umweltcamp, 11-15 Jahre, Weidacher Hütte
22.-26.8.: „Stadt – Land – Fluss“, 14-17 Jahre, Quer durch Baden-Württemberg
24.9. oder 25.9.: Wanderung zur Gustav-Jakob-Höhle, Erkenbrechtsweiler
Ende September: Naturschutzeinsatz der Stromberg-Gau-Jugend, Hofberg bei Sternenfels-Diefenbach

Wandertage – Heimat erleben

Offene Wanderungen für alle, die mitwandern wollen, nicht nur für Albvereinsmitglieder. Programm erhältlich beim Schwäbischen Albverein, Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711 / 22 58 5-26. Gerne erteilen auch die Wanderführer Auskunft; Telefonnummern sind angegeben.

- 2.4.:** Das Kienbein und seine Pflanzenwelt (Hülben), Alfred Hauber, 07123/4325
- 10.4.:** Auf dem Planentenweg im Lautertal (Gomadingen), Siegfried Leuze, 07385/1701
- 23.4.:** Blütenwanderung am Nordrand der Schwäbischen Alb, (Glems), Werner Streich, 07123/42852
- 30.4.:** Verteidigungsanlagen des 18. Jahrhunderts am Albrand (Reutlingen-Gönnigen), Helmut Hecht, 07121/290880
- 7.5.:** Auf dem Hochsträss zur Turrütellenplatte mit Blick ins Alpenvorland (Ulm-Ermingen), Otto Bulling, 0731/551807
- 12.5.:** Geschichtliche Wanderung um Herrenberg, Frau Kaiser, 07032/924320
- 14.5.:** Unterwegs auf dem Mörikeweg (Grafenberg), Günter Walter, 07123/31273

- 15.5.:** Seen-Wanderung (Eintürnenberg), Erich Stark, 07355/1481
- 21.5.:** Kleinodien der Albheide (Wasserberg), Hans Focher, 0731/47480; Die Geschichte des Bergbaus am Brauenberg, (Wasseralfingen), Herr Ebert, 07361/970226
- 22.5.:** Rund um den Tobelkapf und durch den Greuthau (Lichtenstein-Traifelberg), Ulrich Gänzle, 07127/88378; In den Waldenburger Bergen, (Gailenkirchen), Siegfried Müller, 0791/9413778
- 5.6.:** Mit dem Förster durch den Maienwald (Metzingen), Ado Kern, 07123/42943; Vom Südrand der Alb zu den Perlen der Idylle, (Schloss Mochental), Helmut Geiselhart, 07375/428
- 11.6.:** Vom Aachtal zur Heuneburg über die Zwiefalter Alb (Zwiefalten), Hans Weckenmann, 07373/724
- 12.6.:** Vom Umlachtal zum Hochmoor Wettenberger Ried (Ummendorf), Erich Stark, 07355/1481
- 19.6.:** Siebenkappellenweg (Herbertingen), Ludwig Döringer, 07586/5194
- 3.7.:** Gruben, Wälle, Gräben und ein Ausichtsberg, (Sonnenbühl-Willmandingen), Karl Lohmüller, 07127/71992

- 10.7.:** Familienwanderung, Vom Lauterursprung zur Weidacher Hütte (Blaustein-Weidach), Werner Reinisch, 0731/33839
- 17.7.:** Durch fürstliche Gefilde (Laiz), Wolfgang Grandy, 07571/3273
- 31.7.:** Von der Lein zum Kocher (Abtsgmünd), Fam. Felstow, 0711/7222113
- 7.8.:** Felsen und Burgruinen am Albrand (Eningen u.A.), Josef Härle, 07121/83238
- 14.8.:** Durchs Wurzacher Ried (Bad Wurzach), Erich Stark, 07355/1481
- 1.9.:** Naturkundliche Wanderung bei Herrenberg, Frau Kaiser, 07032/924320
- 4.9.:** Zwischen Weinbergen und Wiesen, Tagestour durch das Bottwartal (Großbottwar), Manfred Griebisch, 07062/3164
- 17.9.:** Die Kelten am Burrenhof (Hochholz), Günter Walter, 07123/31273
- 15.10.:** Von der Höll in den oberschwäbischen Barockhimmel (Wolfegg), Heinrich Wiltsche, 07563/8623
- 22.10.:** Jagdgrenzen, Staatsgrenzen, natürliche Grenzen, (Albstadt-Onstmettingen), Gottlob Ast, 07432/21195

Auf dem Hohenzollern-Wanderweg

- 21.5.:** von Glatt nach Haigerloch (1. Etappe), Walter Jauch, 07454/3259
- 12.6.:** von Haigerloch nach Hechingen (2. Etappe), Otto Müller, 07476/1037
- 3.7.:** von Hechingen nach Killer (3.

- Etappe), Edmund Rossmeier, 07475/6253
- Sept.:** von Killer nach Gammertingen (4. Etappe), Priska Pfister, 07574/4189
- 9.10.:** durchs geschichtsträchtige Lauchert-

- tal (5. Etappe), Wilhelm Rößler, 07571/13436
- 19.11.:** Die Hohenzollernstadt Sigmaringen erleben (6. Etappe), Wilhelm Rössler, s.o.

Ferienwanderungen des Schwäbischen Albvereins

Katalog beim Deutschen Wanderverband, Wilhelmshöher Allee 157–159, 34121 Kassel, Tel. 0561/938730, info@wanderverband.de

Wanderfahrten in deutsche Mittelgebirge

- 2.–7.5.:** Frühling im Naturpark Obere Donau, Willi Rößler, Am Schönenberg 7/1, 72488 Sigmaringen, Tel. 07571/13436, willi.roessler@gmx.de, Anmeldeschl. 15.3.
- 17.–21.5.:** Botanische Wanderung entlang der Oberen Donau, Friedhelm Teschner, Ludwig-Zeller-Weg 7, 75443 Ötisheim, Tel. 07041 / 6525, Anmeldeschluss 15.3.
- 13.–18.6.:** Juni Auf den Spuren von Georg-Fahrbach, Peter Borchert, Langsdorfstr. 7, 74582 Gerabronn, Tel. 07952/ 5657, Anmeldeschluss:26.4.
- 1.–6.8.:** Naturkunde an der Oberen Donau, Hermann Bauer, Kapellenweg 9, 88512 Mengen-Beuren, Tel. 07572/8388, Anmeldeschluss:30.6.
- 24.7.–7.8.:** Am Nordrand der Schwäbischen Alb entlang, Karl Blum, Donaust. 21, 89231 Neu-Ulm, Tel. 0731/7254943, Fax 0731/7254944, 1.5.

- 4.–11.9.:** Hochschwarzwald in Höhen und Tiefen, Sigrid Widmer, Simonswinkel 35, 79877 Friedenweiler, Tel. 07651/3167, 01604458122, 2.8.
- 8.–15.10.:** Wanderparadies Naturpark Obere Donau und zum Bodensee, Carlo Eberbach, Buchenweg 1, 72477 Schwenningen, Tel. 07579/933420, Fax. 07579/933420, Renate.Carlo@t-online.de, Anmeldeschluss:1.10.

Rad- und Ski-Touren

- 6.–13.8.:** Zu Fuß und per Rad im Naturpark Obere Donau, Carlo Eberhard, siehe oben, Anmeldeschluss:1.8.
- 15.–22.1.:** Skilanglauf und Skiabfahrt, Rainer Kaupat, Oberjochstr. 8, 71083 Herrenberg, Tel. 07032/33786, Fax 07032/201586, r.kaupat@t-online.de, Anmeldeschluss:1. Nov. 2004

Wanderreisen (Ausland)

- 23.–30.4., 7.–14.5., 10.–17.9., 24.9.–1.10., 8.–15.10.:** Auf Olympischen Spuren (A)
- 30.4.–7.5., 14.–21.5., 17.–24.9., 1.–8.10.:** Zwischen Olympia, Sparta und Messene (B), Kombinationen möglich, Heiner Weidner, Am

Heinrichsberg 33/1, 71263 Weil der Stadt, Tel. u. Fax 07033 / 137851

20.–31.5.: Italien: Ligurien-Cinque Terre im Frühling, Helga u. Erich Schuster, Pestalozzistr. 31, 74182 Obersulm-Willsbach, Tel. 07134/18369, Fax 07134/134907, schusterwandern@t-online.de, Anmeldeschluss:15.3.

Hochgebirgstouren/ Bergwandern

- 4.–16.5.:** Zwischen 0 und 3.000 Metern, Paradies Abruzzo, Thomas Fischer, Lehrstr. 3, 72411 Bodelshausen, Tel. 07471 / 73143, Fax 07471/975286, Mobil 0171 8155035, Fischer-Thomas-Bodelshausen@t-online.de, Anmeldeschluss:19.3.
- 3.–11.9., 17.–25.9.:** Erlebniswandern in den Bergen am Comer See, Dorothee Bucka, Laurach 2, 74638 Waldenburg, Tel. 07942 / 944966, Fax 07942 / 944965, d.bucka@iapt.de, Anmeldeschluss:30.6.

Schwanenflügelknochen-Flöte

Die Knochenflöte aus dem Geißenklösterle ist das älteste Musikinstrument der Menschheit. Eine Ausstellung im Württembergischen Landesmuseum im Stuttgarter Alten Schloss zeigt diesen Schlüsselfund, altsteinzeitliche und ethnographische Flöten sowie Kunst und Schmuck aus der Zeit des Aurignacien vor 35.000 Jahren. Siebzehn Jahre nach der Ausgrabung erster Bruchstücke sind 1990 die Funde weiterer Anpassungen gelungen, doch erst jetzt sind die wissenschaftlichen und restauratorischen Arbeiten durch das Urgeschichtliche Institut der Universität Tübingen soweit gediehen, dass das Stück ausgestellt werden kann. Aus 23 Fragmenten zusammengesetzt, ist das Objekt heute noch 126,5 mm lang erhalten, bei einem maximalen Durchmesser von 11 mm und einer Wandstärke kleiner 1,5 mm. Rekonstruieren lässt sich eine aus einem Schwanenknochen gearbeitete und verzierte Längsflöte mit mindestens drei Löchern. Die Glättung der Oberfläche, die Löcher, die Kerbverzierung sind ausgesprochen sorgfältig ausgeführt. Die Ausstellung geht von der Einzigartigkeit des

hochrangigen Objektes aus und soll die zu seinem Verständnis notwendigen Informationen vermitteln. 4. November bis 30. Januar 2005, Württembergisches Landesmuseum Stuttgart, Altes Schloss, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart, Tel. 0711/279-3400, info@landesmuseum-stuttgart.de, Di-So 10-17 Uhr
WLM



Württembergisches Landesmuseum Stuttgart

Rundfunkwandern begeistert

„Beim Wandern ist es das Schönste, wenn man singt.“ Keine geringere als Alexandra Geiger von den „Geschwistern Hofmann“ erfreute mit ihrem Ausspruch die sensationell große Gruppe von 330 Wanderbegeisterten. Zum Ende der Wanderwoche des Südwestrundfunks SWR 4 Bodenseesenders machte Wanderreporter Stephan Schmutz auch in Meßkirch, der Heimatstadt dieser zwei bekannten Stars der volkstümlichen Musik, Station. Der örtliche Vertrauensmann Gerhard Teuscher hatte nicht nur eine wunderschöne Tour durch die nähere Umgebung in das sogenannte „Felsentäle“ mit Abstecher zum „Feldherrnhügel“ für die Wanderer ausgekundschaftet. Zwei rote Mützen mit dem Albvereins-Sträußchen, die er den zwei Ehrenbürgerinnen der Stadt auf ihre hübschen Köpfe setzte, vervollständigten den Einstand zu einem wundervollen Tag. Der Hauptwanderwart des Schwäbischen Albvereins, Karl-Heinz Lautenschlager, war noch etwas vorwitziger und kecker: „Sie haben doch so eine Blöße unter dem Hals, zum Bedecken hätte ich da noch zwei Krawatten!“ Die zwei prominenten Frauen nahmen sich eben mal kurz vor zwei Terminen die Zeit, um gemeinsam mit den erwartungsfrohen Marschierern und einem Lieder-Potpourri diese auf wunderschöne Einblicke der Landschaft vorzubereiten. „Geben Sie mir mal den Geheimitipp, wie man die Geschwister Hofmann morgens um 9 Uhr vor die Meßkircher Stadthalle bekommt?“ wollte der Reporter in einer an-



B. Hermann

schließenden Direktübertragung von Teuscher wissen. „Einfach anrufen und fragen! Die zwei stehen in jedem Telefonbuch!“ Es ist jedoch stark anzunehmen, dass der Heimvorteil auch für den Auftritt beigetragen hat. Stephan Schmutz fand die Wanderführer des Schwäbischen Albvereins, als auch des Schwarzwaldvereins während seiner diesjährigen Wanderwoche „einfach klasse“.

Bernd Hermann

Die Dame von Kirchheim/Ries

Im Mittelpunkt einer Sonderausstellung im Alamannen Museum Ellwangen stehen Funde aus einem reichen Frauengrab aus der Zeit um 680. Beim Bau einer Schule 1961 in Kirchheim am Ries wurde ein großer alamannischer Reihengräberfriedhof mit 518 Gräbern entdeckt und anschließend ausgegraben. Kleidung und Schmuck der „Dame von Kirch-

heim/Ries“ vermitteln eine gute Vorstellung vom Reichtum der alamannischen Adligen im Westteil des Nördlinger Rieses. Bis 9.1.2005. Alamannenmuseum Ellwangen, Haller Straße 9, 73479 Ellwangen, Tel. 07961/969747, www.alamannenmuseum-ellwangen.de, Di-Fr 10-12.30 Uhr, 14-17 Uhr, Sa, So 10-17 Uhr.

Friedensschluss am größten außeralpinen Kletterfelsen Deutschlands

Im Rahmen der Eröffnung der Fachmesse „Outdoor“ in Friedrichshafen am 21.7.04 verlieh die Fachgruppe Outdoor ihren jährlichen Umweltpreis an die „Projektgruppe Schaufels“. Dieser Gruppe aus sechs Naturschützern und Kletterern war es gelungen, nach dreijährigen Verhandlungen am Schaufels im Oberen Donautal einen langjährigen Konflikt zwischen Klettersport und Naturschutz zu entschärfen. Für die Projektgruppe nahmen Gerhard Bronner, der für den Landesnaturschutzverband (LNV) und den Naturschutzbund (NABU) in der Projektgruppe saß, und Rolf Ott von der IG Klettern den mit 7500 € dotierten Preis entgegen. Das Geld soll verwendet werden, um im Rahmen des Projektes angefallene und noch anfallende Kosten zu decken, beispielsweise für Informationstafeln, ein Informationsblatt und Materialien für die Besucherlenkung und die Entnagelung. Bereits einige Wochen vorher war die jahrelang umstrittene Kletterregelung am größten außeralpinen Fels Deutschlands einem Happy End zugeführt worden. Im Mai unterzeichnete Landrat Dirk Gaerte die neue Allgemeinverfügung über das Klettern am Schaufelsmassiv im Oberen Donautal, die den Vorschlägen der Projektgruppe folgt. Wie der baden-württembergische Minister für den Ländlichen Raum, Willi Stächele, ausführte, bringt die neue Kletterregelung erhebliche Verbesserungen für den Arten- und Biotopschutz, aber auch für den Klettersport. Mit der neuen Allgemeinverfügung liege eine naturschutzfachlich abgesicherte und klettersportlich ausgewogene Konzeption für den Schaufels und seine Nebenfelsen vor. Die Verbesserungen für die Kletterer beruhen darauf, dass sich die Zahl der freien Routen von 26 auf 93 erhöht. Die neuen Routen liegen in naturschutzfachlich weniger bedeutsamen Be-

reichen. Die Verbesserungen für den Naturschutz beruhen insbesondere darauf, dass ökologisch besonders wertvolle Felskopfbiotope und Rasenbänder der obersten Felspartien beruhigt und vernetzt werden. Die Beruhigung dieser Bereiche wird z. B. dadurch erreicht, dass Routen im oberen Teil gekappt werden, dass sie unterhalb bedeutender Grasbänder enden und dass Umlenkhaben das Aussteigen über die Felsköpfe überflüssig machen. Der Biologe Dr. Wolfgang Herter konnte auf der Grundlage einer detaillierten Kartierung und Auswertung, die z. B. eine Bewertung von Pflanzengesellschaften und deren Erhaltungszustand sowie das Vorkommen von Rote-Liste-Arten und von Reliktarten berücksichtigt, eine Ökobilanz erstellen und zeigen, dass diese für den Naturschutz trotz der neuen Kletterrouten deutlich positiv ausfällt.

Gerhard Bronner



Klaus Fengler

„Naturschutz light“ bei der Flurneueordnung in Baden-Württemberg

Alles andere als zufrieden ist der Landesnaturschutzverband (LNV) mit dem Geschäftsbericht 2003 der Flurneueordnung. Für den LNV ergibt sich ein anderes Bild, als es vom zuständigen Minister Stächele gezeichnet wurde. Setze man nämlich die vom Minister genannten 100 ha neuer Biotopfläche, 4000 Bäume und 15000 Sträucher, welche im letzten Jahr neu angelegt bzw. gepflanzt wurden, ins Verhältnis zu der durchschnittlich pro Jahr neu geordneten Fläche, sei der Erfolg für den Naturschutz mehr als dürftig: Gerade auf einem halben Prozent der Verfahrensfläche seien Biotope angelegt worden und auf einer Fläche von über 10 Fußballfeldern (5 ha) habe man lediglich einen Baum und vier Sträucher gepflanzt. Wohl erkenne man an, dass die Flurneueordnung Naturschutzbelange in den letzten Jahren zunehmend berücksichtigt habe; die Bilanz zeige aber, dass noch immer viel zu wenig getan werde, um erstens die Eingriffe der Verfahren wirkungsvoll auszugleichen und zweitens der bedrohten Natur unserer Agrarlandschaft langfristig eine Chance zu geben. Dazu sei es notwendig, deutlich breitere Gehölz-, Kraut- und Gewässerrandstreifen auszuweisen, in die sich empfindliche Arten zurückziehen

können. Heftig kritisiert der Dachverband der meisten Naturschutzverbände im Land auch die Vorstellung von Minister Stächele, dass die Flurneueordnung Wirtschaftseinheiten bis zu 100 ha schaffen müsse. „Derart große Parzellen bedeuten mit Sicherheit nicht nur das Aus für Feldlerche, Feldhase oder Rebhuhn, die auf ein viel engeres Netz von Feld- und Wegrainen angewiesen sind, auch aus ökonomischer Sicht würden solche Einheiten gegenüber 10 ha großen Feldern nur noch einen minimalen Zugewinn erzielen“, kritisierte der LNV-Vorsitzende Reiner Ehret. Auf diese Weise entwickle sich die Flurneueordnung wieder zurück zur alten „Flurbereinigung“, was jedoch dem heutigen gesetzlichen Auftrag widerspreche. Der LNV-Vorsitzende rät dem Ministerium Ländlicher Raum deswegen, die Weichen so zu stellen, dass sich die Flurneueordnung statt der Maximierung von Produktionsflächen zukünftig mehr dem Erhalt und der Sicherung bedrohter Kulturlandschaften widmet. „Ohne einen solchen Paradigmen-Wechsel bleibt der Naturschutz in der Flurneueordnung unseres Landes lediglich „Naturschutz light“, schloss Ehret seine kritischen Anmerkungen.

LNV

Schlösslemühle Ensisheim

Im Sommer besuchte der Präsident des Schwäbischen Albvereins, Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, auf Einladung der Aktionsgemeinschaft die historische „Schlösslemühle Ensisheim“. Bürgermeister Roland Ströbele, Bärental, stellte dem Präsidenten die Bedeutung der Schlösslemühle als wesentlichen Bestandteil des ökologisch hochwertigen Bäratales vor. Der Vorsitzende der Aktionsgemeinschaft, Gau-Ehrenobmann Fritz Schray, Wurmlingen, und Gauobmann Karl Haug, Spaichingen, berichteten dem Präsidenten über die seitherigen Aktivitäten der Aktions-

gemeinschaft zur Aufrechterhaltung der Beimühle mit historischem unterschlächtigem Wasserrad. Das Beiratsmitglied Willi Klaiber, Bärental, informierte über die ehrenamtlichen Bewirtungstätigkeiten der OG Bärental zur finanziellen Stärkung der Aktionsgemeinschaft. Müllermeister Josef Drißner führte in eindrucksvoller Weise durch das historische Hauptgebäude und durch die Beimühle. Per Handschlag besiegelten Müllermeister Josef Drißner und Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß eine weitere kooperative Zusammenarbeit, bei der dem Schwä-



bischen Albverein auch weiterhin Zugangs- und Nutzungsrechte für die Beimühle eingeräumt werden. Nach wie vor ist es ein bedeutsames Ziel aller, im Hauptgebäude eines Tages die Wiederherstellung des einstmals größten ober-schlächtigen Wasserrades aus Holz in Europa zu erlangen.

Bild von links nach rechts: Gaubmann Karl Haug, Spaichingen; Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Stuttgart; Müllermeister Josef Drißner, Schlossmühle Ensisheim; Ehrengaubmann Fritz Schray, Wurmlingen; Beiratsmitglied Willi Kläiber, Bärenthal und Bürgermeister und geschäftsführender Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft, Roland Ströbele, Bärenthal

Kulturlandschaftspreis 2004

Zu den sieben Preisträgern des diesjährigen Kulturlandschaftspreises des Schwäbischen Heimatbunds und des Sparkassenverbands Baden-Württemberg gehören zwei Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins sowie der Arbeitskreis Umwelt, Natur und Artenschutz in Straßberg, in dem Albvereinsmitglieder aktiv sind. Die OG Sulz am Neckar

wurde für die Erhaltung einer Wacholderheide am Albeck-Hang ausgezeichnet. Für die Landschaftspflege am Kornbühl erhielt die OG Salmendingen und der Jugendclub Salmendingen die Auszeichnung. Einen der Sonderpreise für die Erhaltung von Kleindenkmalen erhielt der Obere Donau-Gau.

Solarnutzung und Landschaftsverbrauch

Das neue Erneuerbare-Energien-Gesetz macht's möglich: Fotovoltaik-Anlagen lohnen sich nun auch als Großprojekt. Im ganzen Land häufen sich demzufolge Anfragen an die Baubehörden, nach denen jeweils eine Fläche von 10 bis 30 (!) Fußballfeldern mit Solarmodulen überstellt werden soll – und dies überwiegend in der freien Landschaft. Das ruft nun den Landesnaturschutzverband (LNV) auf den Plan: Er spricht sich eindeutig gegen eine solche neue Form des Flächenverbrauchs aus, solange im bebauten Bereich noch Alternativen „im Überfluss“ vorhanden sind. Die jetzige Entwicklung hat der LNV schon vor längerem kommen sehen und bereits im März diesen Jahres ein Positionspapier verabschiedet. Darin heißt es, dass ein massiver Ausbau alternativer Energieträger in Kombination mit consequentem Energiesparen unabdingbar sei, um Ressourcen zu schonen und Kohle- und Kernkraftwerke möglichst bald abzulösen. Fotovoltaik zähle dabei zu den „besonders förderwürdigen

Techniken und müsse zur baulichen Grundausstattung jeden Hauses gehören“. Insbesondere Fassaden und Dächer großflächiger Gewerbe- und Industriebauten, aber auch von Hallen und Schulen wären genauso geeignet wie die riesigen Parkflächen z. B. unserer Einkaufszentren, welche mittels Fotovoltaik-Überdachung gleichzeitig noch einen nützlichen Sonnenschutz erhalten könnten. Solange dieses „schiefer unerschöpfliche Potential“ nicht ausgenutzt sei, sei die Errichtung von Anlagen in der freien Landschaft kritisch zu sehen. Denn die Inanspruchnahme bislang unverbauter Fläche sei in Deutschland zu einem der drängendsten Umweltprobleme überhaupt geworden. Der LNV lehnt deshalb Fotovoltaik-Anlagen im Außenbereich ab und empfiehlt seinen Mitgliedern, nicht in entsprechende Vorhaben zu investieren bzw. nicht mit Firmen zusammenzuarbeiten, die solche Anlagen propagieren. LNV

Qualitätsprodukt Ostalblamm® als regionale Spezialität eingeführt

Gemeinsam mit engagierten Hüteschäfern, Gastwirten und Metzgern initiierte der Landkreis Heidenheim die Einführung des Qualitätsproduktes Ostalblamm® als regionale Spezialität. Gefördert durch die EU über das Programm LEADER+ ist neben der Stärkung regionaler Produkte und der Sicherung der Erwerbsgrundlage in der Hüteschäferie vor allem der Verbraucherschutz durch garantierte Herkunft und hohe Qualität des Lammfleisches das Ziel der gemeinsamen Bemühungen. Der Schutz wertvoller Kulturlandschaft der östlichen Schwäbischen Alb, besonders der landschaftsprägenden Wacholderheiden, und artenreicher Biotope dient auch dem Erhalt einer touristisch wichtige Erholungslandschaft. Um die Ziele des Projektes für Naturschutz und Verbraucher zu sichern, verpflichten sich die Teilnehmer zur Einhaltung strenger Kriterien. Unter das Gütesiegel Ostalblamm® haben sich gleich zu Beginn drei Schäfereibetriebe, zehn Gaststätten, zwei Metzgereien und ein Hofladen gestellt. Die Schäfer stehen für traditionelle Hüteschafhaltung zur Pflege wertvoller Wacholderheiden, artgerechte Tierhaltung und ausgezeichnete Fleischqualität von jungen Schlachttieren mit feinem aromatisch-mildem Geschmack und Herkunftsgarantie. In den Gasthäusern wird die regionale Spezialität nach traditionellen Rezepten



und in aktuellen Kreationen zubereitet und serviert. Mehr Informationen rund ums Ostalblamm®, zum Beispiel Rezeptvorschläge für alle Jahreszeiten und eine aktuelle Anschriftenliste aller teilnehmenden Betriebe, erhalten Interessierte auf der Internetseite: www.ostalblamm.de oder beim Landratsamt Heidenheim, Felsenstraße 36, 89518 Heidenheim, Tel.: 07321/321-294, E-Mail: info@ostalblamm.de.

Heslacher Blaustrümpflerweg

Einen Rundwanderweg mit Zahnradbahn und Seilbahn richtete die OG Stuttgart-Heslach ein. Anlass ist das 100-jährige Jubiläum der OG. Einer Sage nach sollen die Heslacher 1519 den vertriebenen württembergischen Herzog Ulrich verraten haben. Nach seiner Rückkehr habe dieser befohlen, alle Heslacher müssten blaue Strümpfe tragen. Seither heißen die Heslacher „Blaustrümpfler“. Der Rundwanderweg beginnt am Marienplatz und führt über die Karlshöhe zu den schönsten Blicken über den Stuttgarter

Westen und Süden; er bezieht die typischen Stuttgarter Stäffele und eine Fahrt mit der Seilbahn und mit der Zahnradbahn ein. Die Heslacher Bevölkerung und Vereine sowie die OG Stuttgart haben sich für den Erhalt der Seilbahn eingesetzt, die 1929 gebaut wurde als erste Seilbahn mit automatischer Steuerung. Das Wanderheim der OG Heslach (Adlerstr. 16) ist auf Anfrage für Gruppen geöffnet (Tel. 0711/833661, 0711/245589). Zum Wanderweg gibt es ein Faltblatt.

Qualitätswege Wanderbares Deutschland

Der Deutsche Wanderverband hat am 3. September 2004 auf der Wandermesse TourNatur in Düsseldorf erstmalig das Gütesiegel „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ vergeben. Der Frankenweg, der Kellerwaldsteig und der Eggeweg sind die ersten deutschen Wanderwege, die den Qualitätsanforderungen des Zertifizierungsverfahrens entsprechen. Eugen Dieterle, Mitglied des Vorstandes und der Qualitätskommission des Deutschen Wanderverbandes, überreichte die Urkunden während einer Pressekonferenz an Robert Strobel (Frankenwaldverein), Peter Brandenburger (Naturpark Kellerwald-Edersee) und Friedel Heuwinkel (Teutoburger Wald Tourismus), die als Vertreter der Wanderregionen erschienen waren. Zur Verleihung im Presseclub der Messe kamen rund 50 Gäste, zu denen neben den Pressevertretern auch zahlreiche Touristiker und Wandervereins-Aktive gehörten.

Um das Gütesiegel zu erhalten, mussten die Wege ein mehrstufiges Verfahren durchlaufen. Geschulte Experten aus der Region haben den Weg zuerst nach neun Kern- und 23 Wahlkriterien erfasst und bewertet. Der Deutsche Wanderverband hat diese Bestandserfassungen kontrolliert und bestätigte auf der Pressekonferenz die positiven Ergebnisse. „Die drei Wege sind so, wie Wanderer es mögen“, erklärte Ute Dicks, Geschäftsführerin des Deutschen Wanderverbandes. „Sie sind naturnah, und auf Teer wird man hier nur selten laufen müssen,“ ergänzte Erik Neumeyer, Wegeexperte des Deutschen Wanderverbandes, „sie sind vorbildlich markiert, führen durch abwechslungsreiche Landschaften und bieten reizvolle Sehenswürdigkeiten – eine Wanderung auf diesen Wegen ist mit Sicherheit ein ganz besonderes Erlebnis.“

Erik Neumeyer



Tipps zum Wandern und für Radtouren

(auch unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade) rund um unsere Wanderheime bietet der Schwäbische Albverein im Internet an.

Schauen Sie mal rein: www.schwaebischer-albverein.de

(Rubrik „Freizeit & Wandern“ ⇒ „Aussichtstürme & Wanderheime“ ⇒ einzelnen Turm oder ein Wanderheim wählen)

Unter der Adresse www.schwaebischer-albverein.de/service/reisetipps

finden Sie an die Schriftleitung eingeschickte *Reiseberichte* von Ortsgruppen. Dieser Service des Schwäbischen Albvereins ist für Wandergruppen gedacht, die außerhalb der heimatischen Region Reisen und Wanderungen planen. Hier finden Sie Anregungen und Kontaktadressen. Die Reiseberichte werden in einer Datenbank erfasst und sind über eine Suchmaschine zugänglich.

SCHWÄBISCHER
ALBVEREIN

INTERN

Sitzungen

**Gesamtvorstand, 13. September 2004,
Trachten- und Mühlenmuseum Pfullingen**

Truppenübungsplatz Münsingen:

Mit anderen Naturschutzverbänden ist ein Positionspapier erstellt worden. Ziel ist der Erhalt des Geländes. Ein Netz von möglichen Wanderwegen, die künftige Eigentumsfrage und die Idee eines Naturschutzzentrums werden diskutiert. Weitere Termine vor Ort sind geplant.

Mountainbikeweg am Albtrauf:

ein Projekt des Tourismusverbandes Schwäbische Alb. Der Hauptfachwart für Wege und Karten stellte in einem Gespräch mit dem Verband klar, dass das Wandern auf dem HW 1 nicht beeinträchtigt werden darf; er steht einem Einbezug von Wanderwegen ablehnend gegenüber. Auch das Wandern birgt ein großes touristisches Potenzial. Bei Wegen unter 2 m Breite ist ein Befahren im Wald rechtlich nicht zulässig.

Rheinische Wandervereinigung:

Dr. Rauchfuß war am 12.9. in Straßburg bei der Gründung der wesentlich durch den Vogesenclub initiierten Vereinigung. H. Stoll begrüßt die Vereinigung angesichts vieler grenzüberschreitender Kontakte unter den Ortsgruppen.

Schulungskonzept:

Grundsätze sind: Hemmschwellen abbauen, einheitliche Vorgehensweisen fördern, Identifikation mit dem Gesamtverein stärken. Angeboten werden Basisseminare mit funktionsübergreifenden Inhalten sowie fachbezogene Seminare für einzelne Vereinsämter. Um die 10 Einheiten sind 2005 geplant. Der Präsident beabsichtigt, an zwei Tagen vier halbtägige Infoveranstaltungen zu machen.

Karten:

H. Stark informiert, die Wegzeichen werden in den neuen Karten auf 92% verkleinert abgebildet.

Erwin Ablter M.A.

Termine

26.11.: Mundartbühne: Heiner Weier: „Des au no“, Albstadt-Onstmettingen, Ochsensteiner

27.-28.11.: Volkstanzleitertreffen, WH Rathaus Dürrwangen, Kulturrat

3.12.: Mundartbühne: Dieter Adrion alias Johann Martin Enderle: „S'ärgschde send Leit“ Esslingen-Mettingen, Bürger- und Vereinshaus, Alter Bahnhof

4.-5.12.: Kinderwochenende (Tanzen und Musizieren mit Kindern und Eltern), WH Rathaus Dürrwangen, Kulturrat

5.12.: Weihnachtsbaumwanderung, Familien

12.12.: Adventswanderung Nürtingen-Neuffen-Beuren,

Albvereinsjugend
26.12.: Weihnachtswanderung Region Stuttgart,
Albvereinsjugend
27.12.-1.1.05: Silvesterfreizeit Füllmenbacher Hof,
Familien
1.-5.1.05 Winterfreizeit, 8-13 Jahre Füllmenbacher Hof,
Albvereinsjugend

Einen Überblick über die Jahrestermine 2005 finden sie auf S. 21-24 in der Heftmitte

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gaurechner

Heuberg-Baar-Gau:
Martin Marquard anstelle von Horst Hahn

OG-Vorsitzende

OG Biberach/Riß: kommissarisch Alfons Kling und Albert Schönberger anstelle von Prof. Dieter Diemel

OG Erkenbrechtsweiler:

Mike Welisch anstelle von Herbert Ries

OG Enzweihingen: Gerhard Pfeiffer (Ansprechpartner), Eberhard Kipping anstelle von Adolf Zucker (Ansprechpartner), Gerhard Pfeiffer und Eberhard Kipping

OG Eschenbach: Martin Russ (komm. Ansprechpartner) anstelle von Peter Mühlhäuser

OG Kohlberg: Stefan Tremmel anstelle von Klaus Pfeiffer

OG Kohlstetten: Berichtigung: Brigitte Schnitzler (Ansprechpartnerin), Walter Kehm und Peter Heinzmann

OG Waldhausen/Rems:

Fritz Scheufele anstelle von Günter Schwedasch

Herzlicher Dank gilt den ausgeschiedenen Mitarbeitern für ihre erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit. Den neu hinzu gekommenen Wanderfreundinnen und Wanderfreunden wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement.

Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

Ehrungen

Der Schwäbische Albverein verlieh den Ehrenschild:

am 17. Juli Hans-Jörg Schick, Jugendwart im Lichtensteingau, OG-Vors. (OG Sondelfingen); am 12. September Hilde Glöckle OG-Vors., Rechnerin, Schriftführerin, Pressereferentin, Naturschutzwartin (OG Zwiefaltendorf)

die Silberne Ehrennadel:

am 17. Juli Dorothea Duckeck, Frauengymnastikwartin, Hans Heiss, Naturschutzwart, Betreuer des WH Burg Derneck und des Burgenwegs, Doris Hildenbrand, Rechnerin, Schriftführerin, Hans Hildenbrandt, Singgruppenleiter, stv. OG-Vors., Walter Jahn, Familienwart, stv. OG-Vors., Richard Lutz, Fachwart für die OG-Chronik, Heinz Schenk, Presse-, Wanderwart, Markus Schick, Jugendleiter (OG Sondelfingen); am 7. August Eberhard Krell, OG-Vors., Wanderwart im Donau-Bussen-Gau (OG Altsteußlingen); am 13. August Marga Brunnecker, OG-Vors., Schriftführerin, Kulturwartin, Gerhard Tränkle, Schriftführer (OG Berghülen)

die Georg-Fahrbach-Medaille in Kupfer

am 17. Juli Margret Reinhardt (OG Sondelfingen)

Der Deutsche Wanderverband verlieh die silberne Ehrennadel

am 6. Juni bei der Hauptversammlung in Vaihingen/Enz Helmut Fischer, OG-Vors., Wanderführer, Naturschutzwart der OG Mainhardt, Naturschutzwart im Hohenloher Gau und Mitarbeiter im AK Zukunft; Gerd Schach, Naturschutzwart der OG Meßstetten, Naturschutzwart im Zoller-Gau, Hauptnaturschutzwart Süd, Mitarbeit im AK Naturschutz

Ich gratuliere zu den Auszeichnungen und danke herzlich für Ihre Mitarbeit und Ihren Einsatz im Schwäbischen Albverein. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin. Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident

Persönliches

Alois Herb, Ehrenvorsitzender der OG Stuttgart-Untertürkheim-Rotenberg, erhielt aus der Hand des Bezirksvorstehers Eggert am 4. Juli 2004 die Landesehrennadel für seine 24-jährige ehrenamtliche Tätigkeit im Vorstand der OG.

Horst Bohne, Vorsitzender der OG Stuttgart, erhielt für seinen vielfältigen Einsatz für die Mitmenschen am 19. Juli 2004 aus der Hand der Stuttgarter Oberbürgermeisters Dr. Wolfgang Schuster das Bundesverdienstkreuz am Bande. Der 60-jährige Ingenieur beteiligte sich als Ausbildungsleiter der Robert Bosch GmbH an der 1974 gegründeten „Aktion Weihnachtswald & Co“ in Stuttgart, bei der u.a. Lehrlingsarbeiten für soziale Zwecke verkauft werden. Bohnes Idee, Auszubildende am Stand für den Verkauf der eigenen Werkstücke einzusetzen, wurde schnell von weiteren Firmen übernommen. Lange Jahre wirkte er als ehrenamtlicher Prüfer für Auszubildende der Metalltechnik in der Industrie- und Handelskammer mit und gehörte zu den Sachverständigen des Bundes zur Weiterentwicklung der industriellen Elektroberufe. Außerdem engagiert Bohne sich für die Belange von blinden und sehbehinderten Jugendlichen in der Nikolauspflanzung Stuttgart. Im Schwäbischen Albverein ist Bohne seit 1973 in verschiedenen Ämtern aktiv, seit 1993 als Mitglied des Hauptausschusses.

Hauptkulturwart und Vorstandsmitglied Manfred Stingel konnte am 10. September im Kreise seiner Freunde im Haus für Volkskunst seinen 60. Geburtstag feiern. Gäste aus dem Inland und Ausland waren der Einladung nach Frommern gefolgt. Manfred Stingel hat sich große Verdienste erworben um überlieferte Kultur und Erhalt alten schwäbischen Brauchtums im Bereich Volkstanz und Lied. Der Aufbau des Schwäbischen Kulturarchivs und die Übernahme der ehemals von Kurt Wager gegründeten Volkstanzberatungsstelle waren hierbei wichtige Schritte. Die Musikanten und Tänzer der Volkstanzgruppe Frommern führten bei diesem Festakt in zweifacher Besetzung den Schwertanz auf. Die Musikanten aus Frommern, das Männerdoppelquartett und europäische Musikgruppen aus Nord- und Südeuropa bereicherten das Programm.
Rudolf Ganser



Spenden

an den Gesamtverein:

Erwin Abler, Rosemarie Amelung, Berthold Arbogast, Baden-Württ. Bank, Betreuungsverein Wanderheim Eschelhof, Betreuungsverein Wanderheim Burg Derneck, Klaus Beurlen, Gertrud Bickel, Herbert Binder, Horst Bohne, Arnulf Bopp, Robert Bosch GmbH, Helga Dextor-Staudenmaier, Druckerei Stegmaier, Dieter Emmert, OG Eningen, OG Esslingen, Helmut Fischer, Frauenverein Möhringen, Rudolf Ganser, Genossenschaftskellerei Ross-wag-Mühlhausen, Prof. Dr. Erich Glock, Karl Haug, Gün-ther Hecht, Marianne Hiller, Lore Klaiber, Heiner Klooz, Günter Koch, Hellmut Kopf, Werner Kraus, Heinz Krumm, Dieter Leinen, Hannelore und Willi Lorenz, Elsbeth Lukowski, Bernd Magenau, Kurz Maier, Ellen Mardach, Hans Metzger, Karl Müller, Prof. Dr. Theo Müller, Clemens Mütz, Horst Peter, Volkmar Rieber, Willi Rößler, Gesine Röttger, Hilde und Heinrich Rohrer, Dr. Rose-Christiane Schmelzer, Fritz Schray, Frank Schumann, U. Seehofer-Bohl, Andreas Stihl AG & Co. KG, Hilde und Paul Strähle, Dietrich Toebe, Variata Dorit Lang, Volks-

bank Bad Saulgau, Irene Weber, OG Weil im Schönbuch, Weingärtner Horrheim-Gündelbach, Ulrich Ziegler

für den Naturschutz:

Gertrud Schiller

für das Wanderheim Burg Teck:

Gertrud Bickel, Dorothea und Fritz Hummel, OG Rott-weil

für das Wanderheim Wasserberghaus:

Herbert Binder, Margarete Bosch, Helene Gottschalk, Gerhard Hendl, Jürgen Kling, Peter Krieg, Dieter Mannes, OG Rottweil, Hans Seemann, Hermann Schneider, Eck-hard Schock, Doris Vetter, Helmut Volz, Sieglinde und Diether Kurt Wagner, Dr. Hans-Ulrich Wagner, Karl-Martin Würz, Elisabeth Zimmermann

Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützig Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.



AKTIV

Wanderungen

OG Uhingen. „Im Frühtau zu Berge“, fast „bevor noch im Tale die Hähne“ krächten, zog am 18. Juli 2004 eine Schar Uhinger Albvereiner von Winzingen aus hinauf zur Reiterleskapelle in einer Frühwanderung zu sagenhaften Plätzen. Eindrucksvoll war der Blick nach Norden ins Remstal, in dem teilweise noch die Morgennebel hingen. Wanderführer René Schall erzählte die Sage der Kapelle. Von der Kapelle ging es steil hinauf aufs Granegg, einer kleinen Burganlage, die im Dreißigjährigen Krieg zerstört wurde. Nach so viel Spuk und Sage schmeckte den Wan-derern das habhafte Frühstück im Franz-Keller-Haus auf dem Kalten Feld. In einem großen Bogen ging es weiter hinab ins Christental und zu weiteren Sagen und Erzäh-lungen. Der Weiterweg war gesäumt von zahllosen Or-chideen und anderen botanischen Kostbarkeiten. Vor dem Abstieg nach Winzingen erzählte René Schall noch die Geschichte vom „Holzbrockeler“, dem Geist des Haupt-manns von Roth. O.T.

Heimat- und Wanderakademie, Kompakt-Lehrgang 2004: Erstmals wurde bei einem Wanderführerlehrgang



der Sonntag mit einem ökumenischen Gottesdienst im Freien begonnen. Der evangelische Pfarrer Gottfried Pfeiffer und der katholische Diakon Axel Schyra, beide Teilnehmer des Kompaktlehrganges 2004, gestalteten den Gottesdienst. In seiner Ansprache führte der Pfarrer aus, dass der Leib nur gesund sein kann, wenn alle Glieder funktionsfähig sind. So sei es auch mit der Gemeinschaft.

Jeder einzelne Mensch ist nach seiner Art anders, jeder hat eine andere Begabung. Bei dem Lehrgang war dies besonders ausgeprägt. Jeder hat jedoch jeden an-genommen, wie er ist; so bildeten wir eine „glückliche Gemeinschaft“. Dies konnten auch die Lehrgangsteil-nehmer bestätigen - es war eine frohe und lernbegierige Runde.

Willi Rößler

Naturschutz

OG Weilersteußlingen. Die Volkstanzgruppe Weiler-steußlingen hat zu Jahresanfang 2004 eine Kinderfrei-zeit im eigenen Wanderheim durchgeführt. Es gab einen Projekttag, an dem jedes Kind sich einen eigenen Nist-



kasten zusammenbauen durften. Das Holz war von Fachleuten aus der eigenen Ortsgruppe zugesägt worden. Diese Nisthilfen hängen mittlerweile an vielen Bäumen oder Häusern auf den Lutherischen Bergen.

Rudolf Ganser

OG Beilstein. Die Bottwartal-Kellerei in Großbottwar verliet am 1. August das zweite Mal ihren Naturschutz-preis. An diesem Wettbewerb konnten sich Schulen, Ver-eine, Gruppen, Kommunen und Einzelpersonen betei-ligen, die sich um Flora und Fauna, Naturschutz und Landschaftspflege im Bottwartal bemüht hatten. Die OG

erhielt für ihre seit 2001 andauernde Waldrandpflege am Fohlenberg, dem Hausberg von Beilstein, einen der drei Preise zugesprochen, der mit 500 € dotiert war. Ein weiterer Preis wurde an die „Steinkauz Streuobstwiesenprojekt GbR“ vergeben, die zum Zweck der Erhaltung und Förderung der Streuobstwiesen gegründet wurde. Die OG gehört zu den Gründungsgesellschaftern. Die OG freut sich über die Anerkennung ihrer Bemühungen um den Erhalt der schönen Natur- und Kulturlandschaft im Bottwartal und betrachtet die Auszeichnung als Anreiz, den eingeschlagenen Weg fortzuführen.

Hans-Otto Helmboldt

Feiern und Veranstaltungen

OG Berghülen. Am 14. und 15. August 2004 feierte die OG ihr 7. Brunnenfest, und darin eingebunden das 50-jährige Jubiläum ihrer Wiedergründung mit einem Festabend. Neben zahlreichen Mitgliedern der OG und Einwohnern der gesamten Gemeinde konnte die OG-Vors. Marga Brunnecker viele Albvereinsmitglieder aus 16 benachbarten OGN begrüßen. Grußworte sprachen Bürgermeister Mangold, Gesangsvereinsvorstand Hans Unsöld, vom Schwäbischen Albverein Vizepräsident Prof. Dr. Theo Müller und Dieter Gerlitz (Donau-Blau-Gau). Die Anfänge der OG reichen zurück bis ins Jahr 1896, nach 1926 sind keine weiteren Aufzeichnungen mehr vorhanden. Somit gilt das Jahr 1954 offiziell als Gründungsjahr. Das Brunnenfest geht auf eine Schenkung eines Brunnens im Jahr 1985 durch die OG an die Gemeinde Berghülen zurück. Ein strahlend schöner Sonntag ließ die Besucher wahrlich herbeiströmen. Viele auswärtige Gäste, darunter wieder viele Mitglieder der benachbarten OGN, belohnten unsere OG für ihren Einsatz mit einem gelungenen Fest. Gerhard Tränkle

OGn Lauchheim/Aalen. Das Sommerfest der OG Aalen an deren Berghütte auf dem Brautenberg wurde dankenswert bereichert durch Darbietungen des Alphornquartetts



und des Männerchores der „Wildschützkrähen“ von der OG Lauchheim. Zu Ehren der Gäste pausierten die angeordneten Schauer, so dass die echten Thüringer Rostbratwürste bei schöner Sonne ebenfalls reißenden Absatz finden konnten. Dr. Rudolf Schlegelmilch

OG Ulm-Mähringen. Im Rahmen des „Blatzfestes“ auf dem Platz beim Heimatmuseum feierte die OG am 12. September ihr 50-jähriges Bestehen. Der Festablauf begann um 8.50 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst. Anschließend gab es Fröhschoppen mit Weißwurst und Blasmusik, Mittagstisch, Begrüßung und Ehrungen. Danach trat der Gesangsverein Mähringen auf, und zur Kaffeezeit gab es Blatz mit Zwetschgen, Äpfeln und Zwiebeln. Zwischendurch gab es Besichtigung von Kunstwerken der „Mähringer Malweiber“ im Museumsstadel,

Führungen im Heimatmuseum, Lichtbildervortrag im ev. Gemeindehaus mit Aufnahmen aus Natur und Landschaft in und um Mähringen und von Aktivitäten der OG (Maiwanderung, Waldputzete, Seifenkistenrennen, Biotoppflege). Zum Ausklang ertönten zwei Alphörner.

Helga Vitek

Familien aktiv

OG Schnaitheim. Im Steinbruch der Familie Kraft im Waibertal konnte in diesem Jahr der Nachmittag für Fa-



milien mit Kindern abgehalten werden, und mehr als 70 Mitglieder und Gäste fanden sich ein. Hier erfuhr die Gruppe von den Herren Karl und Walter Kraft, dass im Waibertal sehr seltener hochwertiger und besonders begehrter Kalkstein abgebaut wird. Das Gelände kann nur gepachtet werden, und das Land Baden-Württemberg erhält pro abgebautem Kubikmeter eine Gebühr. Die Planungen müssen für 100 Jahre im voraus festgelegt werden, und auch der spätere Umgang mit der Natur ist vorgeschrieben. Anschließend konnten die Kinder einen der 60 t Muldenkipper erklimmen und sich im Führerhaus umsehen. Ein gemütliches Beisammensein in luftiger Höhe mit Getränken, Kuchen und Butterbrezeln rundete die gelungene Veranstaltung ab. Bärbel Köpf

OG Altheim/ Alb. An der 150 km langen Fahrradtour an den Bodensee machten 30 Teilnehmer mit. Am ersten Tag ging unsere Reise bis Biberach/Riß (78,5km). Als wir in der Jugendherberge in Biberach angekommen waren, hörten und sahen wir sofort, dass wir nicht die einzigen Gäste waren. Denn es waren noch über 90 Kinder von



den Jugend-Musikkapellen rund um Biberach hier, die dort Prüfungen hatten und sich die Zeit vertrieben. Und was macht man vor einer Prüfung? Natürlich üben! So hörten wir bis ca. 22 Uhr die verschiedensten Lieder auf Blas- und Schlaginstrumenten. Der nächste Tag war überschattet von Unfällen, es musste sogar der Krankenwagen kommen. In Weingarten bezogen wir erst mal die Zimmer im Gästehaus des Klosters, und danach besuchten wir die Basilika. Schon war es Zeit zum Schlafen für uns Kinder. Die Trinkstube am Ende des unteren Flures war aber noch geöffnet und wurde zum Tagesausklang besucht. Hier sangen einige Mönche noch Volkslieder und luden die anwesenden Gäste zum Mitsingen ein. Das Erwachen im Gästehaus des Klosters am nächsten Morgen war schon etwas Besonderes: Wände mit einer Höhe von 3,50 m und Flure, durch die man mit einem Auto fahren könnte. Am nächsten Tag fuhren wir weiter an den Bodensee bis Lindau. Zurück ging's dann mit dem Zug bis Ulm. Julia Kölle (14 Jahre)

OGn Uhingen und Albershausen. Am letzten Schultag, dem 28. Juli 2004, machten sich zwei Gruppen mit über 90 Kindern, geführt von Mitgliedern des Schwäbischen



Albvereins, auf den Weg zur Immenreute zur Nachtwanderung im Rahmen des Schülerferienprogramms. Vom Wanderparkplatz oberhalb der Sternwarte bei Donzdorf aus wanderten die zwei Gruppen ein Stück entlang des Naturlehrpfads hoch zum jeweiligen Grillplatz. Dort brannte schon das Grillfeuer. Nachdem Hunger und Durst gestillt waren, gab es für beide Gruppen Spiele. Einige andere lauschten am Lagerfeuer den Akkordeonklängen

und sangen auch dazu. Der absolute Hit einer Gruppe war eine „Naturrutsche“. Auf den diskreten Hinweis, dass der blanke Erdboden dem Hosenstoff nicht besonders dienlich wäre, winkten die Kinder gelassen ab mit der Bemerkung, sie hätten extra alte Sachen angezogen. Hoffen wir, dass die Mütter auch so reagieren! Bei einbrechender Dunkelheit und nach Überprüfung der Taschenlampen ging es hinunter nach Unterweckerstell und weiter nach Donzdorf zu den bereits wartenden Bussen. Wolfgang Schall

Brauchtumpflege

OG Sigmaringendorf. Den alten kirchlichen Brauch der Kräuterweihe am Hochfest der Mutter Gottes, dem Fest Maria Himmelfahrt, will die OG weiter pflegen. Nach dem Entdecken und dem Sammeln von Kräutern, Blumen oder Früchten bei einem gemeinsamen Gang durch die Fluren ging es im Schuppen von Albert Rebholz an das Zusammenfügen der Pflanzen. Zur Eucharistiefeier am Vorabend des Sonntags in der St. Meinradskirche Lauchertal lagen viele schicke Weihbuscheln von den Gottesdienstbesuchern, vor allem aber von den Albvereinslern, auf den Stufen des Altars. Pastoralreferent Her-



mann Brodmann erklärte vor der Segnung der Gebinde durch Pfarrer Kiss diesen Brauch am besonderen Tag der Gottesmutter. Nach der erfolgreichen Einführung der Mundartbühne wird diese „Brauchtumpflege“ sicherlich ein fester Bestandteil in den Jahresprogrammen der sehr agilen OG. Anton Speh

Neue Bücher, Karten, CDs

Die mit einem * gekennzeichneten Bücher und Karten können beim Schwäbischen Albverein Hospitalstr. 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-22, Fax 0711/22585-93, bezogen werden. Nur dort gilt der Mitgliederpreis (**)
Rezensenten: Dr. E. Walter, Prof. Dr. Theo Müller (TM), Helmut Pfitzer (HP)

Wander- und Ausflugsliteratur

„Wie wird das Wetter?“ ist eine Frage, die jeden interessiert, der unterwegs ist. Antwort darauf gibt die „**leicht verständliche Einführung für Jedermann**“* von **Siegfried Schöpfer** und **Jörg Kachelmann**. Es handelt sich um die überarbeitete Auflage von Schöpfers 1960 erstmals erschienenen wetterkundlichen Buch, das Jörg Kachelmann um einige Kapitel ergänzte. Siegfried Schöpfer (geb. 1908), Meteorologe und Direktor der Staatlichen Akademie zur Lehrerfortbildung in Comburg, ist eng mit dem Schwäbischen Albverein verbunden und führte 1976 die Ausbildung für Wanderführer ein. Jörg Kachelmann (geb. 1958), Meteorologe und Produzent und Moderator

populärer TV-Wettersendungen, wurde durch Schöpfers Buch zu seinem Beruf geführt. Das Buch erklärt u.a. Wolkenentstehung und Wetterwechsel, wie eine moderne Wetterstation arbeitet und gibt Ratschläge für Wanderer, Wanderführer, Bergsteiger und Segelflieger (191 S., zahlr. Abb. und Diagramme, Rowohlt Verlag, € 14,90). **Waike** und **Rolf Weber** stellen in „**Mehrtagestouren im Westen Deutschlands**“ neun mehrtägige Touren durch Ahrtal, Ahrgebirge, Eifel, Elztal, Pfälzerwald, Nordvogesen und Schwarzwald vor. Mit praktischen Infos, farbigen Karten, Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten (192 S., 41 Fotos, 12 Karten, Peter Meyer Verlag, Frankfurt a. M., € 12,95).

Der Landkreis Tuttlingen brachte die ersten zwei Hefte der neuen Reihe „Kultur- und Freizeitführer für den Landkreis Tuttlingen“ heraus. Heft Nr. 1 befasst sich mit „Burgen, Schlössern und Ruinen“, Heft Nr. 2 mit „Karst, Höhlen und Dolinen“. Beide Hefte beschreiben die wichtigsten Objekte und enthalten 10 bzw. 11 Tourenvorschläge (32 S., zahlr. Farbfotos, Kartenskizzen, erhältlich beim Landratsamt Tuttlingen, Kreisarchiv- und Kulturamt, Bahnhofstr. 100, 78532 Tuttlingen, Tel. 07461/926-140, Fax 07461/926-622 oder im Buchhandel in Spaichingen, Trossingen und Tuttlingen, € 2). Für eines der beliebtesten Familienreiseziele in Deutschland gibt es einen neuen Kompass Wanderführer. **Herbert Mayr** bietet in „**Bodensee und Umgebung**“ 50 Tourenvorschläge für die ganze Familie. Mit Tourenkarten, Höhenprofilen, Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, Einkehrmöglichkeiten (128 S., zahlr. Farbfotos, € 11,95).

„**Die Hohenzollernstraße**“ stellt **Dr. Uwe Kraus**, Geschäftsführer der Touristik-Gemeinschaft Schwäbische Alb und einer der Initiatoren der Hohenzollernstraße als „Fahrt durch Landschaft und Geschichte“ vor (64 S., 50 Farbfotos, zwei Genealogien, 1 historische Karte, 1 Übersichtskarte, 10 Kartenausschnitte, mit Zusammenfassung in englischer Sprache, DRW-Verlag, € 9,90).

Geschichte

„**Archäologie ist spannend**“ lautet der Titel eines außergewöhnlichen neuen Führers durchs Federseemuseum Bad Buchau. Die Museumspädagogin **Susanne Wiermann** erarbeitete das auch gestalterisch gelungene Buch zusammen mit sechs Kindern. So spielen auch Kinderfragen eine entscheidende Rolle und zeigen, wie anschaulich man ein historisches Thema einem jüngeren Lesepublikum nahe bringen kann (Hrsg. Verein für Altertumskunde und Heimatpflege e.V. Bad Buchau, 60 S., zahlr. Farbfotos u. Zeichnungen, € 5,50).

Drei Neuerscheinungen der „Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde“ im DRW-Verlag beschäftigen sich mit historischen Themen aus Baden-Württemberg. Der Sammelband „**Humanisten am Oberrhein – neue Gelehrte im Dienst alter Herren**“ schildert, wie sich im 16. Jahrhundert eine Bildungselite am Oberrhein entwickelte und untersucht ihre politische Funktion innerhalb der Gesellschaft (Hrsg. Sven Lembke, Markus Müller, mit Beiträgen von Felix Heinzer, Klaus Graf, Antje Niederberger, Frank Wittchow, Albert Schirrmeister, Sabine Holtz, Theodor Verweyen, Sven Lembke, Markus Müller, 320 S., 4 Abb., Band 37 VIII, € 36, ab 1.1.2005 € 46). Mit dem Lehenswesen Württembergs im Spätmittelalter beschäftigt sich **Matthias Miller** in seiner Dissertation „**Mit Brief und Siegel**“. Auf der beiliegenden CD-ROM ist ein Verzeichnis enthalten von rund 5.000 Verleihungen von 1.521 Lehen in 766 Orten Südwestdeutschlands (224 S., 8 Abb., 1 CD-ROM, Band 52, € 25, ab 1.1.2005 € 32). „**Die Böhmenkircher Bauernrevolte 1580–1582/83**“ untersuchte **Bertram Fink** in seiner Dissertation. Damals erhoben sich die Bewohner des Marktes Böhmenkirch in der Herrschaft Weißenstein gegen ihren Herrn Haug von Rechberg. Zur Beilegung des Konflikts wurde eine Kommission des Reichshofrats eingesetzt (336 S., 1 Abb., 2 Tabellen, Band 51, € 36, ab 1.1.2005 € 46).

Das Jahrbuch „**Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 2003**“ präsentiert die bedeutenden aktuellen Ergebnisse der archäologischen Forschung in Baden-Württemberg des vergangenen Jahres. 68 Beiträge von der Altsteinzeit bis zur frühen Neuzeit mit zahlreichen Fotos, Plänen und Zeichnungen (Hrsg. Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Archäologisches Landesmuseum, Gesellschaft für Vor- und Frühgeschichte in Württemberg und Hohenzollern,

Förderkreis Archäologie in Baden, zusammengestellt von **Jörg Biel**, 280 S., 220 Abb., Theiss Verlag, € 21,90).

Dr. Werner Groß und **Wolfgang Urban** stellen in „**Suevia sancta**“ 50 schwäbische Glaubenszeugen vor, Frauen und Männer, die als Heilige das Gebiet der heutigen Diözese Rottenburg-Stuttgart geprägt haben. Das Werk spannt einen Bogen von den Missionaren Kolumban und Gallus bis zum 20. Jahrhundert (388 S., zahlr. Farbb., Schwabenverlag, € 24,80).

Gerhard Konzelmann schildert in „**Villa Reitzenstein**“ die Geschichte des Regierungssitzes von Baden-Württemberg in Stuttgart (192 S., Hohenheim Verlag, € 9,80).

Der einstige Leiter des Stuttgarter Stadtarchivs **Prof. Dr. Paul Sauer** legt mit „**Der Hohenasperg**“ eine umfassende Gesamtdarstellung dessen Geschichte vor (320 S., 30 Abb., DRW-Verlag, € 29,90).

Remo Boccia beschreibt in „**Württemberg und Italien, Künstler – Fürsten – Architekten 1380 bis 1929**“ die vielfältigen italienischen Einflüsse auf Architektur, Kunst und Theater und schafft damit eine Chronik der italienischen Präsenz in Stuttgart, Ludwigsburg und Württemberg (160 S., 33 Abb., 2 Genealogien, € 15,50, ab 1.1.2005 € 19,90).

Natur & Landschaft

„**1x1 des Pilzesammelns**“ – schon wieder ein populäres Pilzbuch – dabei ist die Flut an volkstümlichen Pilzbüchern schon unübersehbar. Aber wenn ein im Dienst ergrauter Pilzberater auf jeder Seite Neues, Interessantes und regelrecht Spannendes findet, dann liegt schon etwas Besonderes vor. Der Autor **Walter Pätzold** ist Leiter der Schwarzwälder Pilzlehrschau in Hornberg, und das merkt man in jedem Satz: Hier ist ein Kenner am Werk, nichts ist abgeschrieben – und amüsant ist die Wissensvermittlung obendrein, wenn z. B. immer wieder kleine Erlebnisse mit Pilzen eingestreut werden. Das einleitende Kapitel „Wo und wann finde ich Pilze?“ ist gleichzeitig eine meisterhafte Darstellung über Ökologie und Biologie der Pilze. Trotzdem überfordert sie den Anfänger nicht. Der mit Fotos von Hans E. Laux durchweg sehr gut bebilderte Bestimmungsteil bringt zu jedem Pilz am Seitenrand einen kurzen Steckbrief und einen Tipp über irgendwelche Besonderheiten. Allein wegen dieser 190 Tipps würde es sich lohnen, das Buch zu kaufen! Ein Bestimmungsschlüssel mit General- und Teilschlüssel schließt sich an. Natürlich wird auf Pilzvergiftungen eingegangen und pffiffige Hinweise zur Zubereitung verraten

ALB - QUARTETT
des Schwäbischen Albvereins
Spiel mit 15 Quartetten (60 Karten)

Burgen • Berge • Türme
• Höhlen • Landschaften
• Quelltöpfe • u.v.a.

€ 4,95 (plus Versand) beim
Schwäbischen Albverein
Hospitalstr. 21 B • Stuttgart
Postf. 104652 • 70041 Stuttgart

**Ihr
Weihnachtsg'schenke!**

(alle selbst erprobt). Nur: Dass der Autor den Riesenbovist nicht schätzt, kann ich nicht verstehen. Wenn ich einen finde, lade ich Gäste ein! (317 S., 252 Farbfotos, Kosmos Naturführer, € 14,95).

Gerd Schach

„Die Zeit des Waldes“ beeindruckt durch „Zeitsprungbilder“, die der leidenschaftliche Fotograf **Georg Meister**, ehemaliger bayerischer Forstmeister und langjähriger Leiter des Forstamtes Bad Reichenhall, im Abstand von Wochen, Monaten, Jahren oder Jahrzehnten immer von exakt dem gleichen Standpunkt aus aufgenommen hat. Es gelingt ihm damit, uns den Wald in einer Weise vor Augen zu führen, wie wir ihn noch nie gesehen haben: So lichtet er zum Beispiel im Herbst des Jahres 1981 den frischen Wurzelstock einer soeben gefällten, mächtigen alten Buche ab. Daneben stellt er Bilder aus den Jahren 1995 und 2002 und kann so zeigen, wie der Wurzelstock langsam vermodert und sich auf dem zersetzten Holz Pilze, Moose, Gräser, Farne und schließlich junge Buchen und Fichten angesiedelt haben. Andere Bildfolgen zeigen den Verfall alter Bäume, das Aufwachsen der neuen Baumgeneration, das unterschiedliche Aussehen natürlicher Laubwaldgesellschaften im Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter und die Veränderungen, die sich in größeren zusammenhängenden Waldflächen im Laufe der letzten 50 Jahre abgespielt haben. Sachkundige Erläuterungen gibt der Begleittext der Biologin und Wissenschaftsjournalistin **Monika Offenberger** (307 S., 445 Fotos und Grafiken, Verlag Zweitausendundeins, PF 610637, 60348 Frankfurt am Main, Tel. 069/420800-0, Fax 069-420800-181, € 35).

Dr. Heiner Grub

Dr. Wilfried Ott, 1986-1997 Landesforstpräsident, schildert in „Besiegte Wildnis“ die spannende und traurige Geschichte der Verfolgung des Raubwilds seit dem 16. Jahrhundert. „Wie Bär, Wolf, Luchs und Steinadler aus unserer Heimat verschwanden“ erklärt, wie das Naturverständnis der frühen Neuzeit und die Unkenntnis über die Lebensweise des Raubwilds dessen Ausrottung förderten (256 S., 64 Abb., DRW-Verlag, € 29,90).

Den „Hardtwald“ in der Rheinebene zwischen Rastatt und Mannheim beschreiben 22 Autoren in einem Bild-Textband (Hrsg. **Patricia Blum**, 144 S., 135 Abb., 5 Karten, G. Braun Buchverlag, € 19,80).

„Wälder, Weiden, Moore“ lautet der Titel des neuen Bands der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg. Er beschäftigt sich mit Naturschutz und Landnutzung im Oberen Hotzenwald, einem „Geheimtipp“ unter den Naturfreunden (440 S., zahlr. Farbfotos, Naturschutz-Spectrum, Themen, Band 94, verlag regionalkultur, € 24). Zwei große Bild-Text-Bände bietet der Gmeiner Verlag über Regionen in Baden-Württemberg. In „Schwäbische Alb – vom Lichtenstein über Münsingen zum Blautopf“ präsentieren der bekannte Autor **Gunter Haug** und der Touristikexperte **Manfred Waßner** die Mittlere Alb. SWR-Redakteur **Jochen Schmid** stellt „Oberschwaben“ vor. Zielpublikum sind nicht nur die Gäste der Region, sondern auch die Einheimischen, die hier noch manche Geschichte aus ihrer Heimat erfahren können. Mit Ausflugs- und Einkerhtipps (166 S., Gmeiner Verlag, € 24,90).

In „Stuttgarter Wein“ stellt Dr. Rainer Redies 19 Weingüter und Weingenossenschaft in Stuttgart vor. Mit einem kurzen Abriss der Stuttgarter Weingeschichte und einem Vorwort von **Felix Huby** (120 S., 80 Farbfotos, DRW-Verlag, € 9,90).

Romane & Biografien

Der erste Ministerpräsident Baden-Württembergs **Reinhold Maier** (1889–1971), Schlüsselfigur des demokratischen Neubeginns, veröffentlichte 1948 seine Briefe und Tagebuchaufzeichnungen 1944–1946. Unter dem Titel „Ende und Wende“, ergänzt mit Fotos und einer biografischen Skizze von Prof. Dr. Paul Sauer, ist das Buch nun wieder erhältlich. Maier schildert den Untergang der südwestdeutschen Städte im Bombenkrieg, die letzten Monate des nationalsozialistischen Regimes in Württem-

berg und die Schwierigkeiten der ersten Nachkriegsjahre. Maier war ein begeisterter Heimat- und naturverbundener Wanderer; in seiner Schilderung der Wanderungen spiegeln sich sowohl das Erlebte als auch die innere Befindlichkeit wieder: „Den Seelenfrieden erwandere ich mir auf solchen Gängen“ (neu herausgegeben von **Andreas Brenke**, **Susanne Fingscheidt** und **Armin Schulte**, 381 S., zahlr. Abb., € 21).

Den Lebensweg des baden-württembergischen Ministerpräsidenten **Erwin Teufel**, des dienstältesten Regierungschefs in Deutschland, zeichnen **Michael Ohnewald** und **Thomas Durchdenwald** nach (272 S., Hohenheim Verlag, € 19,90).

Mit dem Pfarrer und Geschichtsforscher „**Richard Kallee**“ (1854–1933), der in Stuttgart-Feuerbach tätig war, beschäftigt sich **Dr. Heinz Krämer** (96 S., 29 Fotos, DRW-Verlag, € 9,90).

Schlusslicht im Mörike-Jahr bilden die von Erich Kläger herausgegebenen Briefe **Eduard Mörikes** an Luise Rau „Der Wind und die Liebe, sie haben kein Haus!“ Der Herausgeber ergänzt die Briefe Mörikes mit eigenen fiktiven Antworten der Braut und biografischen Erläuterungen (205 S., Ameles Verlag, Böblingen, € 12,80).

Seit einigen Jahren hat sich der Gmeiner-Verlag in Meßkirch auf regional orientierte Themenkrimis deutscher Autoren spezialisiert. Zwei Neuerscheinungen sind in dieser spannungsreichen Reihe zu melden: „Schmerzgrenze“ von **Gerda Matt** und **Karin Nimmerrichter** spielt in der Bodenseeregion und schildert einen neuen Fall der Privatdetektivin **Carmen Keller** (324 S., € 9,90). „Irrflug“ von **Manfred Bomm** hat Schauplätze auf der Schwäbischen Alb; hier löst Kommissar August Häberle seinen zweiten komplizierten Fall, der auf dem Sportflugplatz Hahnweide bei Kirchheim/Teck seinen Ausgang nimmt (422 S., € 9,90).

Spannend wie ein Krimi ist der historische Roman „Die Rose ohne Dorn“ von **Gunter Haug**. Thema ist die Lebensgeschichte der oströmischen Kaisertochter **Irene** von Byzanz, der „Königin des Hohenstaufen“ (288 S., DRW-Verlag, € 19,90).

„Quergedacht“ vereint „Vordersinniges hintersinnig betrachtet“ von **Karl Napf**, ein alphabetisch aufgelisteter Zitatenschatz (96 S., 17 Zeichnungen von **Dieter Huthmacher**, DRW-Verlag, € 9,90).

Mundart

Auch in seinem neuen Buch „Nix für oguat!“ verlässt sich **Rolf Gerlach** auf seine bewährte Rezeptur. Nette, humorvolle Witze, auf eine Pointe hingereimt, wechseln hin und wieder mit besinnlichen Betrachtungen. Da der Schwiegervater von **Rolf Gerlach** das bekannte Rundfunkfritzle war, ist immer wieder ein Gedicht übers Fritzle zu finden. Schenkelklatschen auslösende Pointen finden sich ebenso wie manches zum Schmunzeln (mit Zeichnungen von **Karlheinz Groß**, 105 S., erschienen im Selbst-Verlag, Egerländerweg 8, 74385 Pleidelsheim, Tel. 07144/23253, € 16,80)



HP
Im „Schwäbischen Liederbüchle – 88 Lieder für wack're Schwaben“ finden sich bekannte und weniger bekannte Lieder aus Schwaben zu verschiedenen Themenkreisen wie „Wandra ond Jaga“, „Feschda ond Feira“ oder „Lieba ond Leida“. Durchweg mit einstimmigen Noten und Begleitakkorden versehen, lädt es Alt und Jung zum Mitsingen ein (zusammengestellt von **Wulf Wager**, 144 S., mit Zeichnungen von **Sepp Buchegger**, Silberburg Verlag, 11,90 €).

Jörg Neubert

Kalender

Der **Schwäbische Heimatkalender 2005*** ist ein Buchkalender mit ausführlichem Kalendarium, einer Übersicht über die wichtigsten Brauchtumsfeste, Ferienterminen und originellen und attraktiven Berichten zur Geschichte

und Kultur (in Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Albverein, dem Schwäbischen Heimatbund und dem Land-Frauenverband Württemberg-Baden, herausgegeben von Karl Napf, 132 S., zahlr. Abb., 116. Jahrgang, € 8,50). Der zweite traditionsreiche Buchkalender ist der „Lahrer Hinkende Bote 2005“. Neben dem ausführlichen Kalendarium gibt es weitere Termine (Gedenktage, Messetermine, Pflanz- und Aussaattermine) und Kalendergeschichten, Reiseberichte, Ausflüge, Wissenswertes aus Tier- und Pflanzenwelt. Jahresthema sind Kleindenkmäler (Redaktion Erich Schlenker, 160 S., Farbfotos, Illustrationen, Verlag Ernst Kaufmann, € 7,60).

Ein ganz tolles Geschenk für jeden „Albvereinler“



Sie kommen nie wieder zu spät und versäumen keinen Termin. **Warum?** Mit dieser elektrischen Armbanduhr haben Sie immer die richtige Zeit. **Merkmale:** Zifferblatt mattgrün, AV-Emblem „Sträußchen“ in Gold, mittig auf Zifferblatt, arabische Zahlen auf dem Zifferblatt 3/6/9/12, „Zwischenzeit“-Punkte weiß. Zeiger weiß. Gehäuse Goldfarben, spritzwassergeschützt. **Armband** mattgrün.

Mitgliedspreis..... € 42,50 *
*zzgl. Versandkosten

Schwäbischer Albverein e.V.

Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart
Postfach 10 46 52, 70041 Stuttgart
Tel.: 07 11 / 2 25 85 - 0, Fax: 07 11 / 2 25 85 - 93
Mo.- Fr. 8.30 - 12.30 Uhr u. 13.30 - 16.30 Uhr



**„Blumenwiesen –
erhaltenswertes Naturerlebnis!“**

Blumenwiesen beleben mit ihrer Blütenpracht das Landschaftsbild und erhöhen so den Erholungs- und Erlebniswert. Unsere Aktion „Blumenwiesen – erhaltenswertes Naturerlebnis!“ soll dazu beitragen, dass die Blumenwiesen erhalten werden.

Werden Sie Mitglied beim Schwäbischen Albverein.
Auskunft und Broschüre beim:
Schwäbischer Albverein e.V.
Postfach 10 46 52
70041 Stuttgart



Wiesen-Glockenblume



Neu bei Theiss

**Geschichte
Baden-Württembergs**

Ein Lesebuch
Das letzte Werk des 2001 verstorbenen populären Landeshistorikers: In seiner unnachahmlichen Art schildert Otto Borst die Geschichte Baden-Württembergs von der Vorgeschichte bis zum Ende des 20. Jahrhunderts – emotional und persönlich, informativ und lesenswert. Hrsg. von F. Quarthal.
416 S. € 24,90.



Wir können alles ...

44 Menschen aus Baden-Württemberg
Dieses Buch ist eine erfrischende Alternative zum Promi-Kult unserer Tage und rückt »kleine Leute« mit »großen Taten« in den Mittelpunkt. Es porträtiert 44 Menschen, die ein ganz normales Leben führen, aber ganz und gar nicht normale Jobs ausüben. Das Buch zur dpa-Serie.
144 S., 44 s/w-Abb. € 16,-.



**Museen in
Baden-Württemberg**

Umfassend, kompetent und attraktiv ist dieser unentbehrliche Begleiter: 1200 Museen von A bis Z. Mit farbiger Übersichtskarte, Öffnungszeiten, kurzem Überblick zu den Sammlungen, Schlagwort- und Namensregister, Eintrittspreisen und vielem mehr.
5., neu bearbeitete Auflage.
480 S., 400 farbige Abb.
€ 19,90.



**Klöster in
Baden-Württemberg**

1200 Jahre Kunst, Kultur und Alltagsleben
Dieses Buch führt durch die über 1000jährige Geschichte der Klöster und Orden in Baden-Württemberg und ist gleichzeitig Begleiter auf Entdeckungsreisen zur Kunst und Kultur der 25 schönsten Klosteranlagen im Land. Mit Anfahrtswegen, Öffnungszeiten etc. Von J. Kaiser.
160 S., 120 farbige Abb. € 24,90.



Unser komplettes Programm finden Sie im Internet unter www.theiss.de

Konrad Theiss Verlag GmbH, Mönchhaldenstr. 28,
70191 Stuttgart, Tel. 0711/25527-14, Fax -17
e-mail: service@theiss.de



Isny Allgäu

Skiwandern

Skilanglauf

Langlaufkurs für Junggebliebene
Grundkurs für Einsteiger
Tourenkurs für Fortgeschrittene
"Rundum betreutes Programm"
Termin: 29. Jan. - 5. Feb. 2005
Pro Person ab 435,-€

Kurverwaltung
88716 Isny im Allgäu

Rauhe Alb

80 Fotos in schwarz-weiß
von Thomas Pfündel
Texte von Eva Walter

wild - still - bewegt

Thomas Pfündel - Eva Walter
Rauhe Alb
Verlag des Schwäbischen Albvereins

Mitgliederpreis € 11,30
(plus Versand)
bei Bezug über die
Hauptgeschäftsstelle des
Schwäbischen Albvereins, Stuttgart
Tel. 0711 / 22585-22 • Fax -93

Alle Reisen ab Stuttgart/Tübingen/Reutlingen/Ulm

72525 Münsingen
Dottingerstr. 55
Tel.: (07381) 9395-0
info@heideker.de

Heideker
Reisen

Wanderreisen 2005

Skandinavien-England-Irland		Griechenland	
17Tg. Lofoten-Inselparadies	4.8.	13Tg. Nordgriechenland	22.4.
10Tg. Rondane-Jotunheimen	19.8.	12Tg. Inseln in der Ostägäis	1.9.
10Tg. Südnorwegen	14.7.	11Tg. Korfu	24.3./31.8.
10Tg. Westnorwegen-Sunnfjord	29.6.	Spanien - Portugal	
12Tg. Lake District-Wales	15.8.	9Tg. Costa del Azahar	19.2./5.11.
11Tg. Schottland	20.7.	9Tg. Andalusien	25.3./29.10.
9Tg. Südengland Cornwall	14.5./29.7.	8Tg. Mallorca	5.2./5.3./1.10.
12Tg. Irland	31.7.	8Tg. Teneriffa	12.3./22.10.
Italien		8Tg. La Gomera	26.3./24.9.
12Tg. Sizilien	23.3./28.9.	8Tg. Madeira	5.2./15.10.
10Tg. Sardinien - Kultur	21.4./2.9.	11Tg. Algarve Botanik	24.3.
9Tg. Sardinien Nord	4.4./8.10.	Frankreich - Deutschland Schweiz	
9Tg. Cilento-Golf v. Salerno	8.4./22.4./30.9.	9Tg. Bretagne	4.6./17.9.
9Tg. Amalfiküste	24.3./30.4./24.9.	9Tg. Korsika	23.4./1.10.
7Tg. Toskana-Maremma	14.3./2.4./29.5./29.10.	9Tg. Provence Mandelbaumblüte	13.3.
7Tg. Insel Elba	9.4./22.5.	8Tg. Provence Lavendelblüte	5.6.
7Tg. Stifiser Nationalpark	20.6.	8Tg. Tarnschluchten	5.5./18.9.
6Tg. CinqueTerre	7.3./29.3./11.4./12.9./8.10.	8Tg. Blumenriviera	29.3./17.4./4.10.
Osteuropa - Türkei		6Tg. Rügen-Hiddensee	19.7./27.8.
12Tg. Rumänien Siebenbürgen	13.6.	8Tg. Tessin	15.3./22.10.
12Tg. Baltische Staaten	11.7.	7Tg. Engadin - St. Moritz	17.7.
7Tg. Kroatien Naturparks	2.5./29.8.	Fordern Sie kostenlos unsern neuen Katalog an!	
8Tg. Jul. Alpen-Karawanken	23.5./18.7.	www.heideker.de	
8Tg. Türkei-Lykischer Weg	23.4.		

Wandern ohne Gepäck
Der Harzer Hexensteg
Der Harzer Grenzweg
Rund um den Brocken
und vieles mehr bietet ihr
www.wandern-im-harz.de
Unter den Linden 22
38667 Bad Harzburg
Tel: 05322 553409
Fax: 05322 559609
Kostenl. Infomaterial

GASTHOF ADLER
Metzgerei - Partyservice

Wandern und erholen in der Region
"Der zehntausender"
Schwäbische Alb

- * 250 Stühle in versch. Größen
- * neue Zimmer - 82 Betten
- * von gläsernen Mehrbettzimmern bis zum
- * komfortablen Doppelzimmer mit
- * Du/WC/TW/Tel.

72264 OBERNHOF
Tel. 07436/365 - Fax 374

**Wir schicken Ihnen gerne
unser kostenloses Wanderpaket
mit über 30 Wander- und
Ausflugstipps**

IM TAL DER MURG

SCHWARZWALD

Tourist-Info Murgtal - August-Schneider-Str. 20, 76571 Gaggenau
Tel. 07225 - 982 160, Fax: 07225 - 982 161
info@murgtal.org, www.murgtal.org

Cafe Hotel Keller
LEBENSSTIL-RESTAURANT UND HOTEL

In der Region
"Der zehntausender"

- die feine Conditorei
- das gemütliche Restaurant
- das familiäre ***Hotel
- der gastfreundliche Service

30 Zimmer, 60 Betten, DU/WC, Tel./TV
78564 Wehingen
Tel. 07426/9478-0 - Fax. 9478-30
www.hotelkeller.de

SKIHÜTTEN & FERIENHÄUSER
FÜR GRUPPEN
AB 8 PERS.

Thomas Grether - Reisen GmbH

Blohnstrasse 25
76185 Karlsruhe
Tel: 0721 / 55 26 82 & 55 71 11
Fax: 0721 / 55 20 23 & 59 04 02
www.grether-reisen.de

BLASSTRAVEL

Mehr als Reisen . . . Studienreisen

**Kultur und Wandern
in Slowenien mit Abstecher nach Kroatien**

Busreise vom 16.04. - 24.04.2005
Reisepreis pro Person ab **€ 900,-**

Reiseleitung: Alfons Stadler, Hornberg/Werner Blum, Gutach
mit fachkundiger deutschsprechender Führung, Eintritte, 3 und 4* Hotels, Halbpension

Fordern Sie unser detailliertes Programm an:
Blasstravel GmbH • Erzbergerstraße 5 • D-78224 Singen
Telefon 0 77 31/8 75 00 • Fax 6 34 22 • www.studienreise.org

Rennsteigwanderungen mit Standquartier

Hotel/Restaurant
Berggarten
Inh. G. Raibach
Inselbergstraße 59
90559 Brotterode
Tel.: 036840-3720
Fax: 036840-37232

Rennsteigwandern ohne täglichen
Hotelwechsel mit Hotelbustransfer
von und zu den Wandertagen

www.berggarten-brotterode.de
hotel-berggarten@brotterode-online.de

10 ÜB./Fr.	168 km	Hörschel - Blankenstein	410 €
8 ÜB./HP	120 km	Warburg - Ernstthal	365 €
8 ÜB./HP	90 km	Warburg - Oberhof	245 €
7 ÜB./HP		Wander- und Kultururlaub	292 €
3 ÜB./HP	38 km	Schnapperwanderung	115 €

Preise incl. Wandererpflegung und Wandertaxifahrt

Das Hotel „Berggarten“ ist am Ortsausgang in Brotterode. Der Staatl. anerkannte Erholungsort Brotterode liegt am Fuß des 918 m hohen Inselbergs, wo Sie auch Deutschlands größte Sommerrodelbahn erleben können. Die zahlreich beschichteten Wanderwege und der Rennsteig bieten immer Gelegenheit zu einer Wanderung durch den „Thüringer Wald“.

Fordern Sie unsere Programme für Ihre Urlaubsplanung im Thüringer Wald an.

Urlaub unter der Zugspitze

Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen
Alle Zimmer mit DU/WC/TWRadio/Tel/Safe
Sauna / med. Massagen

Hotel Bergland
Alpazitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
Tel. 08821/98890, Fax 988999

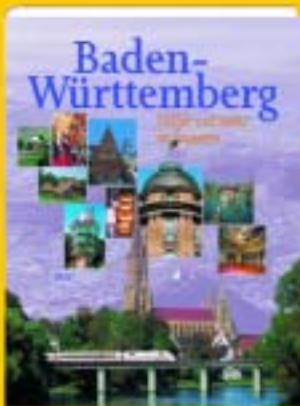
E-Mail: info@hotel-bergland.de
Internet: www.hotel-bergland.de

Issen schwäbisches Hestelbrut
aus erlesenen Zutaten

Deufel oHG
Bäckerei - Labormittel
Dorfstr. - beim Kloster
72459 Albstadt-Margrethausen

Tel. 0 74 31 / 73 22 9
auch Postversand möglich!

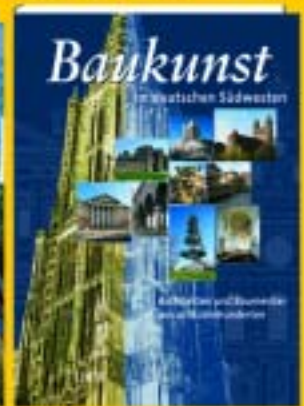
Für Kenner und Entdecker . . .



Baden-Württemberg
Vielfalt und Stärke der Regionen. 400 S., 730 Farbfotos, 24,5 x 28,5 cm. € 44,80. Die moderne umfassende Landeskunde aufgeteilt in zehn Regionen vorgestellt von 10 Autoren. ISBN 3-87181-481-4

Reichsstädte im deutschen Südwesten
284 S., 410 Farbabbildungen, 28 x 23,5 cm, 36 Stadtpläne, geb. € 46,80. Geschichte und Gegenwart zum Wiederentdecken. ISBN 3-87181-531-4

Baukunst im deutschen Südwesten
Architekten und Baumeister aus 8 Jahrhunderten. 256 S., 350 Farbfotos, geb. € 49,-. Die Baugeschichte Südwestdeutschlands und ihre Architekten. Bildband und Nachschlagewerk zugleich. ISBN 3-87181-491-1. **Subskriptionspreis € 39,- gültig bis 28. 2. '05**



Zauberhafte Schwäbische Alb
Die Albhochfläche vom Randen bis zum Ries. 184 S. mit 230 Farbfotos. Panoramakarte, geb. € 39,90. ISBN 3-87181-370-2



Faszination Schwäbische Alb
Am Trauf entlang vom Rosenstein zum Dreifaltigkeitsberg. 160 S. mit 212 Farbfotos und Übersichtskarte, geb. € 39,90. ISBN 3-87181-288-8



Unterwegs auf der Straße der Staufer
Uwe Kraus beschreibt auf 64 Seiten DIN A4 mit über 60 Farbfotos den Weg entlang der Straße der Staufer und stellt Zeugnisse staufischer Kunst, Kultur und Geschichte vor. Kart. € 9,90. ISBN 3-87181-385-0



Die Hohenzollernstraße – Eine Fahrt durch Landschaft und Kultur
Uwe Kraus beschreibt auf 64 Seiten DIN A4 mit 50 Farbfotos und 10 Kartenausschnitten den Weg entlang der Route der Hohenzollernstraße und stellt Kunst, Kultur und Geschichte der hohenzollernschen Lande vor. Kart. € 9,90. ISBN 3-87181-003-7.

Die ganze Schwäbische Alb zusammengefasst in zwei tollen Bildbänden! Das Autorenteam Eva Waller und Thomas Pfündel garantieren für Text und Bild.

. . . das besondere Buch . . .



Die besiegte Wildnis
Wie Bär, Wolf, Luchs und Steinadler aus unserer Heimat verschwanden. Eine außergewöhnliche Darstellung von Wilfried Ott, zusammengetragen und ausgewertet aus unveröffentlichtem Quellenmaterial der Jagdliteratur. 256 S., mit 64 Abb., 18 in Farbe, geb. € 29,90. ISBN 3-87181-011-8

Ich bin ein freier Wildbretschützer
Geschichte und Geschichten um die Wilderei. Eine Geschichte der Wilderei von den Anfängen im 15. Jahrhundert bis in die heutige Zeit. 288 S., mit 35 Abb. Geb. € 29,90. ISBN 3-87181-451-5



Waldgänge eines passionierten Forstmannes
Wissenswertes, Persönliches und Hintergründiges über Bäume und Sträucher, Bräuche und Volkstum unserer Heimat. Interessante Kenntnisse über heimische Pflanzen, die immer mehr in Vergessenheit geraten. Nutzungsmöglichkeiten und Heilwirkungen. 2. Aufl. 344 S., mit 185 Farbfotos, geb. € 29,90. Eine Besonderheit, die 50 Jahre Berufserfahrung des Förstlers Hans Halla beinhaltet. ISBN 3-81781-480-6

. . . und die außergewöhnlichen Romane von Gunter Haug

Die Rose ohne Dorn
Irene von Byzanz, die Königin des Hohenstaufen. Ein zu Herzen gehendes Frauenschicksal vor 800 Jahren. Ein mitreißender Roman, spannend wie ein Krimi. 288 S., geb. € 19,90. ISBN 3-87181-012-6

In stürmischen Zeiten
Die Jugendjahre König Wilhelms I. von Württemberg. 272 S., geb. € 19,90. ISBN 3-87181-530-6

Rebell in Herrgotts Namen
Der kurze Sommer des Pfeiferhans von Niklashausen. Der erste deutsche Revolutionär, der auf dem Scheiterhaufen des Bischofs von Würzburg endete. 256 S., geb. € 19,90. ISBN 3-87181-529-2



Sämtliche Informationen über unser Verlagsprogramm senden wir Ihnen gern. Bitte formlos anfordern.
DRW-Verlag Weinbrenner GmbH & Co. KG
Fasanenweg 18, 70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 07 11/75 91-3 60 - Fax 07 11/75 91-35 64 - E-Mail: gesamtertrieb@drw-verlag.de

Die AOK tut mehr!

Behütet, auch wenn der Wind dreht.

© HOMMELBEN | 13795-D1-05

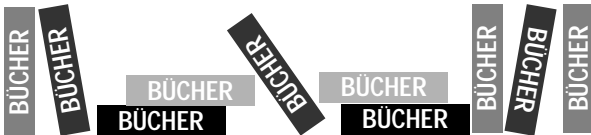
Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Im Leben geht es auf und ab, und die Zukunft kennt niemand. Doch vorsorgen kann jeder. Es kommt nur darauf an, eine gute Wahl zu treffen. Mit der AOK Baden-Württemberg haben Sie



die Sicherheit der richtigen Entscheidung. Schließlich vertrauen über 4 Millionen Menschen im Land der Gesundheitskasse. Noch Fragen? Nutzen Sie unseren Telefon-Service unter 0800 2652965.

AOK – Baden-Württemberg.
Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark.

www.aok.de/bw



Geschichte und Kultur

Standartwerke zur Landesgeschichte

➤ **Karl-W. Steim:**
„Revolution 1848/49 im Oberamt Riedlingen“
Broschur, 464 Seiten,
Format 17 x 24 cm,
mit vielen Abbildungen;
ISBN 3-925171-36-x;
Preis: € 19,95

➤ **Hans Willbold:**
„Der Luftkrieg zwischen Donau und Bodensee“
Broschur, 304 Seiten,
Format: 17 x 24 cm mit vielen
historischen Abbildungen;
ISBN 3-925171-54-1;
Preis: € 18.–

➤ **Winfried Aßfalg:**
„Strafen und Heilen – Scharfrichter, Bader und Hebammen“
Broschur, 416 Seiten,
Format 17 x 24 cm,
mit vielen vierfarbigen und
historischen Abbildungen;
ISBN 3-925171-48-7;
Preis: € 25,05

➤ **Hans G. Rimmel:**
„Ob(i)erschwaben – Biergeschichte(n) aus Oberschwaben“
Pappband, 224 Seiten,
Format: 17 x 24 cm,
viele Abbildungen,
teilweise vierfarbig;
ISBN 3-925171-43-6;
Preis: € 19,70

Federsee-Verlag · VeBu Verlags GmbH
Postfach 1162 · D-88417 Bad Buchau
Tel. 0 75 82/93 04-0 · Fax 0 75 82/93 04-21 · www.federsee-verlag.de

Wanderreisen mit Erwin



Sardinien – Mallorca – Kreta – Elba – Stilien

Mallorca	8 Tage	05.02. – 12.02.2005	€ 599,- inkl. HP	Flugreise
		26.02. – 05.03.2005	€ 599,- inkl. HP	Flugreise
		08.10. – 15.10.2005	€ 635,- inkl. HP*	Flugreise
Provence	8 Tage	28.03. – 05.04.2005	€ 645,- inkl. HP	Bahnreise
		11.09. – 17.09. 2005	€ 645,- inkl. HP	Bahnreise
Kreta	8 Tage	09.04. – 16.04.2005	€ 835,- inkl. HP*	Flugreise
		16.04. – 23.04.2005	€ 835,- inkl. HP	Flugreise
Stilien	8 Tage	26.04. – 04.05.2005	€ 830,- inkl. HP	Flugreise
Sardinien	9 Tage	06.05. – 14.05.2005	€ 699,- inkl. HP	Bahnreise
		13.05. – 21.05.2005	€ 699,- inkl. HP	Bahnreise
Elba	6 Tage	24.05. – 29.05.2005	€ 465,- inkl. HP	Bahnreise
		20.09. – 25.09.2005	€ 465,- inkl. HP	Bahnreise
Gardasee	6 Tage	30.05. – 05.06.2005	€ 388,- inkl. HP*	Bahnreise
		18.10. – 23.10.2005	€ 388,- inkl. HP*	Bahnreise
Dolomiten	7 Tage	06.08. – 12.08.2005	€ 445,- inkl. HP	Bahnreise
Ischia <small>Wochen & Kurz</small>	8 Tage	19.03. – 26.03.2005	€ xxx,- inkl. VP	Flugreise
Chiengau	4 Tage	30.08. – 03.09.2005	€ 395,- inkl. HP*	Bahnreise

Lustiges Wanderwochenende mit Gaudi und Musik
Wohin? Ist Überraschung! 28.10. – 30.10.2005, € 199.–

Für Gruppen planen wir gerne einen Infobesuch mit Lichtbildervortrag.

Erwin Schmider · Hansjakobstraße 6–8 · 77773 Schenkenzell
Tel. 07836/ 95 92 38 – 955 944 Fax 957 944 Mobil 0171- 23 86 916
erwin@wander-touren.de · www.wander-touren.de



AROSA SCHWEIZ

Winterwandern – das schönste Winterwandergebiet in den Alpen; über 40 km gepfadete Wanderwege
Sommer: großes Wandergebiet, geführte Wanderungen; Skit- und Wandern.
Verlangen Sie unsere Prospektunterlagen.
Tel. 00 41 / 8 13 77 15 47 • Fax 00 41 / 8 13 77 34 70
Ihre Gastgeberfamilie Walter Baretz

Waldschenke zur Distelklinge

70794 Filderstadt-Plattenhardt, Tel. und Fax 0711/771438

Am Rande des Schönbuchses gelegen – 20 Gehminuten zum Uhlbergturn des Schwäb. Albvereins – 5 km zur Autobahn und nur 2 km zur B 27 Stuttgart-Rudlingen-Tübingen und vor allem – bei uns kannst schwäbisch schwätze, esse, verschpre und no kecklich a Viertelchen trecke – denn dr Wirt isch a Schwob, ond so tuhr au rechte.
Montag bis Mittwoch Ruhetag, Donnerstag bis Sonntag ab 16⁰⁰ Uhr geöffnet, ausgenommen Gesellschaften und Gruppen nach vorheriger Anmeldung.

WANDERN in IRLAND

geführte Wandertouren oder auf eigene Faust mit Gepäcktransfer in den schönsten Gegenden Irlands.
SKELLIG REISEN, Orplidstr. 8, 70597 Stuttgart
Tel: 0711/7194410; Fax 0711-7194409
E-Mail: info@skelligreisen.de
www.skelligreisen.de

Lachen und gute Laune tanken

Schwäbisches Mundarttheater vom Feinsten – Theatersaal für 200 Personen, mit Bewirtschaftung und gutbürgerlichen Speisen aus eigener Küche, gepflegte Getränke! Der ideale Ziel- und Treffpunkt für Vereine, Jahrgänge, große und kleine Gruppen.
Weitere Auskünfte: **Plüderhäuser Theaterbrette**
Kitzbüheler Platz 1, 73655 Plüderhausen, Telefon 07181 87122
Internet: www.theaterbrette.de

Planwagenfahrt im Taubertal



Für Familien – Vereine – Betriebe – Bauernvesper
Eigene Schlachtung, Bauernbrot, Kaffee und Kuchen, Weinprobe möglich

Pferdehof Ehrmann
97990 Weikersheim-Schäftersheim, Telefon 07934/465

WANDERN ERLEBEN AUF MALLORCA

5 Tageswanderungen mit Klaus durchs urtümliche Mallorca
• Individuelle Programmgestaltung nach Ihren Wünschen
• 1 Woche incl. Flug / Hotel, HP in Porto Soller für Gruppen
Info: <http://www.mallorcawandern.info>
Mail: wandern@topmail.de
Tel: 0173 / 708 2681 • Fax: 01805 / 624 562 219 00
Mitgl. des Schwäbischen Albvereins • Hohenlohe Gau • OG Bitzfeld

1 Woche Erlebnis-Wandern ohne Gepäck im „Wanderparadies Madeira“

Unterbringung in unseren N-F-Häusern oder kleinen gemütlichen Vertragshotels. 6 Wanderungen/Rundfahrten. Info: Naturfreunde Madeira N-F-Reisen P.O.Box 4120, 9000 Funchal/Madeira
Tel.+ Fax 00351-291220703,
E-mail: naturfreundemadeira@hotmail.com



Schwäbische Spezialitäten und Vesper
Unterländer Weine und das gute Berg-Bier
Gruppen und Busse bitte vorbestellen
Großer kostenl. Parkplatz in der Nähe
(beim Busbahnhof)
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Dienstag Ruhetag

Inh.: Jochen Demeß, Lange Str. 8, 72674 Bad Urach, Tel.: 07125 / 70908 Fax: - 947962

Ganz nah dran an Land und Leuten mit spannenden Geschichten und einzigartigen Bildern

Neu G. Haug / M. Waltner
Schwäbische Alb

*Vom Lichtenstein über
Münzingen zum Blautopf.*

Die Mittlere Alb von A bis Z entdecken: das Leben der Menschen, ihre Kunst und Kultur, Freizeitattraktionen und gute Gastronomie, Naturerlebnis und charmante Städte.

Neu Jochen Schmid
Oberschwaben

*Schwarzes Gold und barocke
Kostbarkeiten.*

Eine Erlebnisreise durch die vom Moor geprägte Region am Alpenrand. Mit zahllosen Ausflugs- und Einkehrtipps sowie allem Wissenswerten über die ober-schwäbische Moorlandschaft.



166 Seiten, ca. 150 Farbfotos.
22 x 28 cm, Hardcover.
ISBN 3-89977-508-2
EUR 24,90



166 Seiten, ca. 200 Farbfotos.
22 x 28 cm, Hardcover.
ISBN 3-89977-507-4
EUR 24,90

Gmeiner-Verlag • Im Ehried 5 • 88605 Meßkirch • www.gmeiner-verlag.de

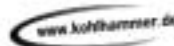


Schwäbischer Heimatkalender 2005

In Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Albverein, dem Schwäbischen Heimatbund und dem LandFrauenverband Württemberg-Baden
Herausgegeben von Karl Nagf
116. Jahrgang
132 Seiten mit zahlreichen Farb- und s/w Abbildungen
Kart. € 8,50
ISBN 3-17-018325-7

Originelle und attraktive Themen zur schwäbischen Geschichte und Kultur, anregende Unterhaltung und Besinnliches bietet wieder kurzweilig und ansprechend der 116. Jahrgang dieses über Generationen hinweg gern gelesenen Kalenders.

In viele liebenswerte Winkel unseres Landes wird der Leser geführt: kurzweilig werden viele Besonderheiten der Zollernalb erkundet, daneben aber auch die Geschichte der feinmechanischen Industrie mit ihrem Pionier Philipp Matthäus Hahn und die Bedeutung der Textilindustrie für diese Region vorgestellt. Persönlichkeiten dieses Raums wie der „48er-Revolutionär“ Gottlieb Rau aus Balingen und der Maler Friedrich Eckenfelder werden porträtiert. Im Kalendarium ist viel Interessantes über die Bäume unserer Heimat zu lesen. Das Freilichtmuseum Schwäbisch Hall-Wackershofen berichtet über das dortige „Armenhaus“ und das Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck führt eindrucksvoll den Weg „Vom Korn zum Brot“ vor.



W. Kohlhammer GmbH • 70549 Stuttgart
Tel. 0711/7863-7280 • Fax 0711/7863-8430

Schwäbischer Heimatkalender 2005

Schluß mit wandern
Feuchtigkeit & Schimmel-Pilz
in Gebäuden und Wohnungen

von **Walter Horwath**
 Telefon / Fax: **07123 / 31997**
Bautrockenlegung-Horwath@gmx.de

EU-patentiert
 Mit Erfolg eingesetzt u. a. in
Tübingen, Fruchtkasten / Herzogl. Keller
Schloß Urbach, Kirche St. Ulrich
Breisach, Radbrunnen-Keller,
alle denkmalgeschützt

und vielen Privat-Gebäuden
BTH
 Gebäude-Entsorgung / -Trockenlegung & -haltung

INT. Mineralien- und Fossilien-Börse Albstadt



Am 4. und 5. Dezember 2004
in der Zollern-Alb-Halle, Stadtteil Tailfingen

Verkaufsausstellung für Mineralien, Fossilien, Edelsteine, Schmuck.
 – Sonderausstellung des Staatl. Museums für Naturkunde in Stuttgart –

Öffnungszeiten: Samstag, 4.12.2004, von 10 bis 18 Uhr
 Sonntag, 5.12.2004, von 10 bis 17 Uhr



Planen Sie eine Gruppenreise 2005?
„Romantische Fränkische Schweiz“
Landhaus Sponsel-Regus

ein Traditionsbetrieb seit 1760. Mit Hallenbad, Sauna, Solarium. Verwöhnküche, drei Menüs zur Wahl, auch veget. Bietet für über 50 Personen behagliche Komfortzimmer, ***superior an. Alle Zimmer mit Dusche, WC, Sat-TV, Safe, meist Lift und Balkon, viele EZ möglich. Wohlfühlfrühstücksbuffet, Kaffeegarten, gemütl.



Gast- und Aufenthaltsräume, sonnige ruhige Waldlage, zentrale Lage für Ausflüge, idealer Ausgangspunkt für Wanderungen. Verlangen Sie unseren Hausprospekt und Ausflugsvorschläge! HP € 37,90.

www.sponsel-regus.de Veilbronn 9 D-91332 Heiligenstadt Tel. 09198222

DUDELSÄCKE
 € 195,-/Stück
SOFORT SPIELBEREIT!
Mit Garantie+dt. Spielanleitung
ALTMANN
 Viktoriastr. 33
 D-41464 Neuss
 Tel. 0 21 31/85 89 99

Besuchen Sie uns in Formosa!
www.schwabacher-albverein.de

Urlaub, Ausflug und Wandern im idyllischen Hohenlohischen Rötelbachtal / Jagsttal

zwischen Rothenburg/Tauber und Langenburg eine Oase zum Wohlfühlen. Erholung finden Sie beim Radfahren (Kocher-Jagst-Radwege), Wandern (Frankenweg 8), Kegeln, gut bürgerlich essen (Chef kocht selbst), die Seele baumeln lassen auf der Terasse. Ausflugsbusse auf Anfrage. Angebote für Wanderwoche und Keglerwochenende. 19 Betten mit DU/WC. Montag Ruhetag. Prospekt anfordern: Gasthof „Hertensteiner Mühle“ 74572 Blaufelden-Billingsbach, Tel. 07952/5916

Ihr Familientwappen
 Nachforschungen, Neu-Entwürfe, Zeichnungen, Glasbilder, Wappenstein, Stammhäuser, Schmitzleer.
 Gratisinfo: ILC.Glätter
 Neufeldberggasse
 Tel + Fax: 09851 / 3250
www.familien-wappen.de

Arthrose ? Gelenkschmerzen ?

Endlich gibt es echte Heilungschancen !

Wie, das lesen Sie in dem neuen Gesundheitsratgeber von Apotheker Feldhaus:

"Arthrose heilen"

Gratis-Information heute noch anfordern bei:

**Natur-Pabst * A 23 * Postfach 1117
 D-83671 Benediktbeuern**

Trachtzubehörversand Heigo Fink

Das fehlende Teil zu
Tracht und Tanzkleidung

Reutlinger Straße 55 - 71229 Leonberg
 Tel. 07152/949246 - Fax 07152/927694

www.volkstanz.com/tzv



Ostallgäu Berggasthof Ostlerhütte 1838 m

auf dem Breitenberg, Tel. 0 83 63/424 oder 6615, 87459 Pfronten-Steinach, bietet gemütliche Gasträume, Unterkünfte für ca. 60 Personen, 60 Matratzenlager und 15 Betten, Liegeterrasse, durchgehend warme Küche, es werden auch Gruppen aufgenommen, ganzjährig offen.



Bequemer Aufstieg, herrlicher Rundblick auf das Pfrontner Tal und die Allgäuer, Tiroler und Schweizer Bergwelt. Wanderzeit von Pfronten-Steinach ca. 3 Std. Bei Auffahrt mit der Breitenberg- und Hochalmbahn verkürzt sich die Wanderzeit um 2 1/2 Std. Im Winter ideale Wintersportmöglichkeiten, Skilifte in der Nähe. Neu - Jetzt Duschraum vorhanden und auf den Zimmern haben wir Waschelegenheiten.

Gasthof - Pension GEISELSTEIN
 Vor der herrlichen Kulisse des Ammergebirges, am Fuße der Märchenschlösser Ludwigs II., zwischen Seen, Wiesen und Wäldern, nahe beim „Ludwig-Musical“ – preiswert, gemütlich, erlebnisreich im Sommer u. Winter! Sauna, Solarium, Fitness-Studio! Ausspannen, erholen, Kraft tanken.
 Unterlagen bei:
Gasthof Geiselstein - 87642 Buching - Tel 08368-260 Fax 08368-885
www.Alpengasthof-Geiselstein.de • Geiselstein@t-online.de

Elba - Toscana FeWo + Hotel
 Aktivurlaub mit Wandern und Radeln
 Wanderreisen mit familiär geführtem Hotel. Wanderprogramme für kleinere Gruppen. Direktbuchung deutschspr. Tel. 0039/0565977732 / Fax 0039/0565976870
Frühbucherrabatt! www.elbathomashotel.com
 e-mail: elbathomashotel@netscape.net

Schwäbisches Land 2005

ist offizieller Wandkalender
des Schwäbischen Albvereins

Unter aktueller Bildkalender
mit neuen Wandervorschlägen
und herrlichen Farbaufnahmen
im Format 17 x 30 cm.

Bei Ihrer Ortsgruppe
erhalten Sie den Kalender
zu Vorzugsbedingungen
oder direkt beim Verlag.



Senn Verlag
Lindauer Straße 11 · 88069 Tettnang
Tel. 075 42/ 53 08 0 · Fax 075 42/53 08 36
E-Mail: info@bodensee-medienzentrum.de

 **GMEINER-VERLAG**

Ein Buch für Feinschmecker

Zum Genießen und Verschenken



Josef Thaller
Das Beste vom Schwäbisch-Hällischen Landschwein

*224 Seiten, 180 Abbildungen,
24,5 x 32 cm. Leinengebunden
mit Schutzumschlag.
ISBN 3-89977-400-0
EUR 29,90*

- Rezepte von Spitzenköchen aus ganz Deutschland
- Restaurantporträts und -empfehlungen
- Adressen ausgewählter Märkte und Metzgereien
- Hintergrundinformationen zum Landschwein

Erhältlich im Buchhandel oder
direkt unter Tel.: 075 75/2095-0

Gmeiner-Verlag • Im Ehmried 5 • 88605 Mellrich • www.gmeiner-verlag.de

www.ifa-ferienpark-vogtland.de




Ferienpark Schöneck

Unsere Komfort-Ferienanlage

- Hotelzimmer und Ferienwohnungen
- Bankettsäle bis 350 Pers.
- Restaurants und Bars
- Tropisches Erlebnisbad
- Wellness-Oase
- Saunalandschaft, Solarium
- Tennishalle und -plätze
- Squashhalle
- Bowling und Kegeln
- Wanderparadies direkt ab Hotel
- Rad- u. Mountainbike-touren und -verleih
- Skiabfahrt und Langlauf ab Hotel
- Skiverleih am Hotel
- Beachvolleyballplatz
- Multisportanlage
- Disco- und Tanzabende
- Animation
- Hotelsshops u. v. m.

Fragen Sie auch nach unseren aktuellen Sonderprogrammen!



**Schöne Ferien im Naturpark
Erzgebirge/Vogtland**

Auf dem Balkon des Vogtlandes mit einmaligem Panoramablick in das 4-Länder-Eck Sachsen, Bayern, Böhmen und Thüringen erwarten Sie unvergessliche, erlebnisreiche Ferientage. Wir sagen herzlich willkommen! – Gruppenangebote ab (20 Pers.) Übern./HP schon ab € **36,-** p.P./Nacht

IFA Ferienpark Hohe Reuth
Hohe Reuth 5
D-08261 Schöneck/Vogtland
Telefon (03 74 64) 30
Fax (03 74 64) 31 008

ALTE MEISTER

DER EHEMALS FÜRSTLICH FÜRSTENBERGISCHE BILDERSCHATZ

IN DER SAMMLUNG WÜRTH

KUNSTHALLE WÜRTH,
SCHWÄBISCH HALL
16. 10. 2004 –
1. 5. 2005

ANSELM KIEFER

TÄGLICH
10 – 18 UHR



Abfahrt
Plauen Süd

Alle Aktivitäten der Kunsthalle werden durch die freundliche Förderung der Adolf Würth GmbH & Co. KG ermöglicht

 Kunsthalle Würth
Lange Straße 35
D-74523 Schwäbisch Hall
Fon +49 (0)791. 9 46 72-0
www.kunsthallewuertth.com

KLEIDER MACHEN ROEMER



06.11.2004 -
28.03.2005

Archäologisches
Landesmuseum
Baden-Württemberg
in Konstanz

Benediktinerplatz 5, 78467 Konstanz
Tel: 0049 (0) 7531 9804-0, www.konstanz.lm-bw.de

Geöffnet: ganzjährig Di-So 10-18 Uhr
geschl. Mo u. Mi 12-15 / 17-12.04 u. 11. u. 22.05



Wichtige Adressen im Schwäbischen Albverein

- Präsident** Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Tel. 0711/22585-10
praesident@schwaebischer-albverein.de
- Hauptgeschäftsführer** Erwin Abler M.A.
Tel. 0711/22585-0, Fax -92
hauptgeschaeftsfuehrer@schwaebischer-albverein.de
- Hauptschatzmeister und Mundartgeschäftsstelle** Helmut Pfitzer
Tel. 0711/22585-17, Fax -92
finanzen@schwaebischer-albverein.de
- Schwäbische Albvereinsjugend** www.s-alb.org
Tel. 0711/22585-28 Fax -94
jugendarbeit@schwaebischer-albverein.de
- Naturschutzreferat** Werner Breuninger
Tel. 0711/22585-14, Fax -92
naturschutz@schwaebischer-albverein.de
oder: pfluegrupp@schwaebischer-albverein.de
- Volkstanzgeschäftsstelle** Karin Kunz
Rohrackerstr. 4, 70329 Stuttgart
Tel. u. Fax 0711/427520
volkstanz@schwaebischer-albverein.de
- Haus der Volkskunst / Schwäb. Kulturarchiv** Ebinger Str. 52-56, 72336 Balingen
Tel. 07433/4353, Fax 1381209
kulturrat@schwaebischer-albverein.de
www.schwaben-kultur.de
- Mitgliederverwaltung** Leonhard Groß | Tel. 0711/22585-5
mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de
- Verkauf und Vertrieb** Olaf Singert
Tel. 0711/22585-22, Fax -93
verkauf@schwaebischer-albverein.de
- Internetbeauftragter** Dieter Weiss
internet@schwaebischer-albverein.de



www.schwaebischer-albverein.de

Restverkauf:

Jetzt zum absoluten Tiefstpreis von € 6,20!

(für Mitglieder des Schwäb. Albvereins, plus Versand)



Zum 100jährigen Jubiläum des Schwäbischen Albvereins 1988 veröffentlicht – noch immer aktuell und bezaubernd!

216 Seiten mit 275 Farbfotos. Ganzleinenband mit farbigem Schutzumschlag. Bestellung / Kauf bei der Hauptgeschäftsstelle des Schwäb. Albvereins, Hospitalstraße 21 B / Postfach 104652 • 70041 Stuttgart – Tel. 0711 22585-22

Eine Entdeckungsreise durch unser Wandergebiet zu Kostbarkeiten aus Natur und Kultur, Kunst und Geschichte. Dabei sind nicht nur Naturschutzgebiete wie das Eriskircher Ried am Bodensee und die bizarr zerfurchten Klingen und Grotten im Welzheimer Wald porträtiert, sondern auch ein Hufschmied auf der Alb, ein Maskenschnitzer in Oberschwaben und Glockengießer im Unterland. Berichtet wird von Kunstwerken in Kirchen und von den Künstlern, die sie geschaffen haben, von Burgen und Schloßgärten, vom typischen Hohenloher Bauerngarten, vom Ilsfelder Holzmarkt und vielem mehr. Dieses „Frühwerk“ der heutigen Schriftleiter der „Blätter des Schwäbischen Albvereins“ macht mit einem bunten Mosaik von Bildern, Berichten und Geschichten Appetit, Land und Leute selbst neu zu entdecken.

Buchen Sie in den „Blättern“ Ihre

PRIVATE KLEINANZEIGE

Kleinanzeigen ausschließlich für nicht-gewerbliche Inserate

Fünf Zeilen (max. 150 Anschläge, Leerzeichen zw. Worten zählt als ein Anschlag) € 26.-, jede weitere Zeile (à 30 Anschläge) € 5.- ; für Albvereinsmitglieder € 21.-, jede weitere Zeile € 4.-

Bitte schriftlich an: Schwäbischer Albverein e. V. Anzeigenabteilung Frau Wölfel, PF 104652, 70041 Stuttgart, Fax 0711/ 22585-92. Anzeigenschluss siehe S. 3 Bitte deutlich in Blockschrift schreiben.

Anzeige per beigelegten Scheck oder mit Bankeinzug zahlen

Folgende Angaben müssen dem Text Ihrer Anzeige beigelegt werden:

Chiffre erwünscht:
Chiffregebühr € 5.-

Name:

Straße:

PLZ / Wohnort:

Bank / Postscheck:

Konto-Nr.: Bankleitzahl:

Ich ermächtige den Schwäb. Albverein, den fälligen Betrag von meinem Konto abzubuchen:

Datum: Unterschrift:

Gemeinsam für eine gesunde Zukunft



ratiopharm

Gute Preise. Gute Besserung.

Führend in Herstellung und Vertrieb von Arzneimitteln



Wanderparadies Hochschwarzwald

- 250 km Wanderwege
- tolle Aussichten, urige Hütten
- geführte Wanderungen
- Herbstwanderwochen
- Natur pur...

www.wandern-schwarzwald.de
Tel. 07671-969690

Tourist Info Todtnauer Ferienland
79674 Todtnau 600 - 1190 m

Gasthaus-Brauerei Neckarmüller

72074 Tübingen
Gartenstraße 4
Telefon: 07071-2 78 48
Telefax: 07071 - 2 76 20
www.neckarmueller.de
Email: info@neckarmueller.de



- alte Tradition neu erleben
- hausgemachtes Bier, das besonders gut schmeckt
- hausgemachte schwäbische Küche
- schöner großer Biergarten unter Kastanien direkt am Neckarufer (Innenstadt)
- verschiedene Räume für 200 Gäste
- 200m vom Busbahnhof
- hier wird Ihre Einnkehr zum Erlebnis

KLEINANZEIGEN

Thermalbad Bad Bellingen gemüt. 2 Zi. FW 60 qm, Balk. TV, Garage, für 2 Pers. Wandern, Baden, Weintrinken im Markgräflerland. T. 0711/795534

Naturpark Stromberg-Heuchelberg, FeWo in Sa-Ochsenbach für 4 Pers. und 2 App. für 2-3 Pers. zum Wandern in kulturhistorischer Weinlandschaft Info Tel. 07046/599

Wandern und vieles mehr im schönen Donautal Erholbarer Urlaub im gemüt. Ferienhaus mit kompl. einger. Küche, Sat-TV, 4 DZ, ab 35,- €/Tag. Weitere Info: Tel. 074323154

Wanderparadies La Palma/ Kanaren: FeHs für 2-4 Pers. in herrlicher Natur zu vermieten. Info Tel. / Fax: 0034922485619

Naturpark Obere Donau 4****Fewo f. 2-3 Per. in herrlicher Ortsrandlage. Idealer Ausgangspunkt f. Wanderungen, Radtouren und Ausflüge, Fahrräder kostenlos. Tel. 07573/2761

Suche Begleitung, weiblich im Alter bis 40 J. zum Wandern. Möglichst mit Auto. Raum Stgt.-Böblingen. Chiffre: 060401



Oberlausitzer Bergweg

Entdecken Sie „per Pedes“ eine einzigartige Kulturlandschaft, das

Oberlausitzer Bergland - Zittauer Gebirge.

Sie erwartet eine vielgestaltige Mittelgebirgslandschaft mit markanten Sandsteinbergen, vulkanischen Kuppen, granitenen Bergrücken und malerischen Tälern in einer Höhe zwischen 200 und 800 m. Unterwegs begegnen Ihnen vielfältige Sehenswürdigkeiten und noch richtig idyllische Dörfer zum Bummeln und Entdecken.

Der Oberlausitzer Bergweg führt über sechs Etappen mit insgesamt 118 km vom Töpferort Neukirch bei Bautzen nach Zittau, der Stadt am Dreiländereck.

„Wandern ohne Gepäck“

Termin: ganzjährig

Leistungen: • Ü/F in Hotels/Gasthöfen, DZ mit DU/WC
• Wegbeschreibung und Wanderkarten
• Lunchpaket und Gepäcktransfer
• Bergpass und Wanderabzeichen

Preis p. P.: 7 Übernachtungen 299,- EUR (Gruppenrabatt)

Ein sächsisches Wandervergnügen urwüchsig – romantisch – erholbar

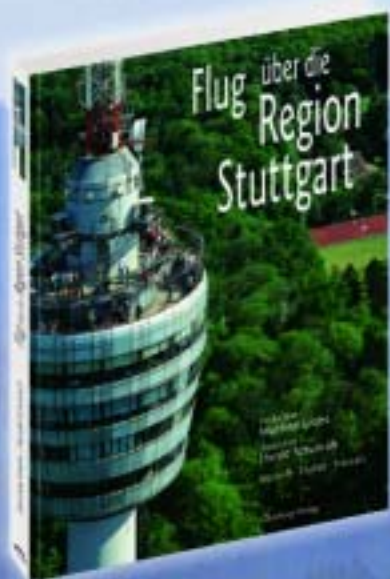
Information und Buchung

Fremdenverkehrsgemeinschaft Zittauer Gebirge/Spreckquelland e.V.
Markt 1 • 02763 Zittau • Tel. 0 35 83/75 22 00 • Fax 0 35 83/75 21 61
www.zittauer-gebirge-tour.de • www.oberlausitzer-bergweg.de

Baden-Württemberg

Faszinierende Landschaften – bemerkenswerte Bücher

Erhältlich in jeder Buchhandlung



Flug über die Region Stuttgart

Einzigartige Luftaufnahmen von Motiven aus Stuttgart und den Landkreisen.

Fotos von Manfred Grohe. Texte von Harald Schukraft.
Deutsch – English – Français

192 Seiten, 200 Farbaufnahmen, fester Einband mit Schutzumschlag. Einführungspreis bis 31. Januar 2005: € 29,90, danach € 32,90. ISBN 3-87407-622-7



Der Schwarzwald

Ein stimmungsvoller Farb-Bildband über den gesamten Schwarzwald.

Fotos von Andreas Beck, Wolfgang Buck, Werner Dieterich, Rainer Fischmann, Manfred Grohe, Rainer Güter, Christian Heban, Peter Sondaller und Erich Tamsch.
Text von Martin Bürgcke.

Deutsch – English – Français – Español

176 Seiten, 208 Farbaufnahmen, fester Einband mit Schutzumschlag. Einführungspreis bis 31. Januar 2005: € 29,90, danach € 32,90. ISBN 3-87405-630-X



Der Bodensee

Der See und sein gesamtes Urland in einem aktuellen, außergewöhnlichen und wunderschönen Bildband.

Fotos von Werner Dieterich, Manfred Grohe, Rainer Güter, Christian Heban und Theo Keller.
Texte von Gräfin Sorja Bernadotte und Manika Spicker-Beck.
Deutsch – English – Français – Italiano

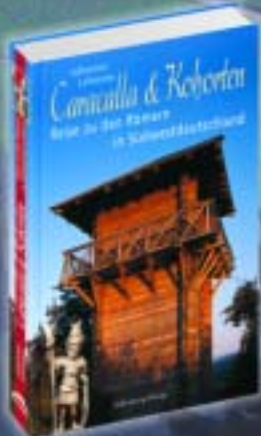
160 Seiten, 205 Farbaufnahmen, fester Einband mit Schutzumschlag. € 29,90. ISBN 3-87407-560-5

Johannes Lehmann: Caracalla & Kohorten

Reise zu den Römern in Südwestdeutschland

Ein unterhaltsamer Reiseführer, ein kleines Nachschlagewerk, aber auch ein Buch, das man wie einen Roman lesen kann.

180 Seiten, 134 Farbbildungen, fester Einband, € 16,90.
ISBN 3-87407-578-8



Dieter Buck:
Wasserziele im Ländle
ISBN 3-87407-579-6

Dieter Buck:
Aussichtsziele im Ländle
ISBN 3-87407-626-1

Herbert Mayr:
Wandern in Oberschwaben
ISBN 3-87407-625-3

Jeweils 168 Seiten, etwa 100 Abbildungen, € 14,90.




Silberburg-Verlag